
Filmzauber
Filmzauber
Posse mit Gesang
in 4 Bildern von
Rudolf Bernauer
u. Rudolph Schanzer
Musik von
Walter Kollo und
Willy Bredschneider
Vollständiger Klavierauszug 2ms mit Text Mk. 5.– no.
Kr. 6.– no.
DREI MASKEN
VERLAG G.M.B.H.
Drei Masken-Verlag, München
Berliner Musikalien Druckerei G.m.b.H.

„Filmzauber."

Posse mit Gesang in 4 Bildern

von

Rudolf Bernauer und **Rudolf Schanzer**

Musik von

Walter Kollo und **Willy Bredschneider**

Klavierauszug 2 ms mit überlegtem Text **Mk. 5.— netto** / **Kr. 6.— netto**



MÜNCHEN

Berliner Musikalien Druckerei G. m. b. H., Berlin SW. 68.

Rudolf Bernauer. Walter Kollo.
Rudolf Schanzer. Willy Bredschneider.

Bühnenvertrieb Felix Bloch Erben, Berlin NW. 6, Luisenstraße 21.

Vertreter der Firma Felix Bloch Erben im Auslande:

Für Dänemark, Norwegen: Folmer-Hansen, Kopenhagen, Vester Boulevard 36, St.
Für Frankreich: Felix Bloch Erben, Paris, 3 bis rue Rosa Bonheur (Telegrammadresse: Theatralia Paris).
Für Großbritannien und Irland: R. Golding Bright, London W. C. 20 Green street Leicester Square (Telegrammadresse: Amarentes London).
Für Italien: Società Italiana degli autori, Mailand, 6 Corso Venezia.
Für Österreich-Ungarn: Dr. O. F. Eirich, Wien II, Praterstraße 38.
Für Rußland und Polen: P. Neldner, Buch- und Musikalienhandlung, Riga.
Für Schweden und Finland: Oskar Wijkànder, Königlicher Hofintendant, Stockholm.
Für die Vereinigten Staaten Amerika und Canada: Hans Bartsch, Geo M. Cohan Theatre, Building 1482-90 Broadway, New-York.

Personen:

Geheimrat Papendieck.
Fränze, seine Tochter.
Adalbert Musenfett.
Eufemia Breitsprecher.
Friedrich August Käsebier.
Cordula, seine Frau.
Wanda Hammerschmidt, beider Nichte.
Max Rademacher.
Maria Gesticulata.
von Klemczinski.
Anastasius, Diener bei Musenfett.
Thomas Rindfleisch, Bürger in Knötteritz.
Anna, Stubenmädchen.
Milli, **Molly**, **Olly** } Freundinnen von Fränze.
Erster Kellner.
Zweiter Kellner.
6 Tippfräuleins.

Weibliche und männliche Angestellte bei Musenfett. Freundinnen Fränzes. Wähler. Soldaten. Bauern und Bäuerinnen.

Zeit: Gegenwart. — Ort: Berlin und Knötteritz bei Leipzig.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Akt.

Seite

No. 1. **Introduktion** (Wanda und 6 Tippfräulein) 5
„ 2. **Entrée Musenfett** 16
„ 3. **Fränze, Fränze, Fränze** 19
„ 4. **Marschduett** (Musenfett, Fränze) 22

II. Akt.

„ 5. **Introduktion und Entrée Käsebier** (Käsebier, Chor der Wähler) . 20
„ 6. **Lied von der Mühle** 31
„ 7a **Ensemble** (Nach alten Melodien) 34
„ 7b **Abgang** 38
„ 8. **Duett** (Max, Wanda) 40
„ 9. **Duett** (Fränze, Musenfett) 42
„ 10. **Melodramatisches Finale** 46

III. Akt.

„ 11. **Introduktion** (Damen-Chor) 54
„ 12. **Chanson** (Fränze und 6 Chordamen) 56
„ 13. **Terzett** (Wanda, Breitsprecher, Käsebier) 60
„ 14. **Walzerduett** (Musenfett, Fränze) 63

IV. Akt.

„ 15. **Couplet** (Käsebier) 67
„ 16a **Reminiscenz** 69
„ 16b **Reminiscenz-Duett** (Fränze, Musenfett) 70
„ 17. **Schlußgesang** 74

Nach dem II. Akt (große Pause), nach dem III. Akt werden „Untern Linden“ und „Das Lied von der Mühle“ als Zwischenaktsmusik gespielt.

Filmzauber.

Posse in vier Bildern
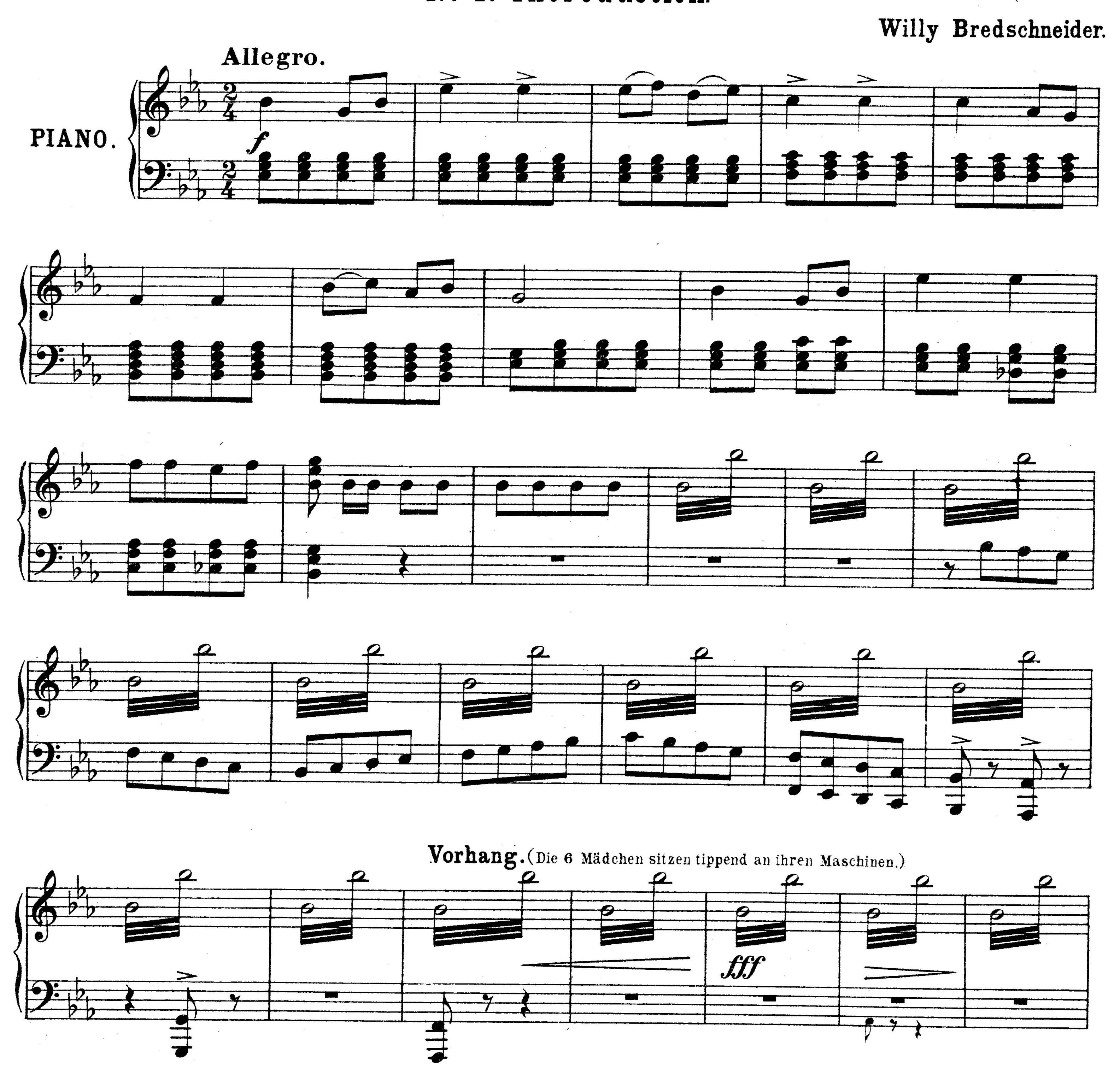
von Rudolf Bernauer u. Rudolph Schanzer.

Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneider.
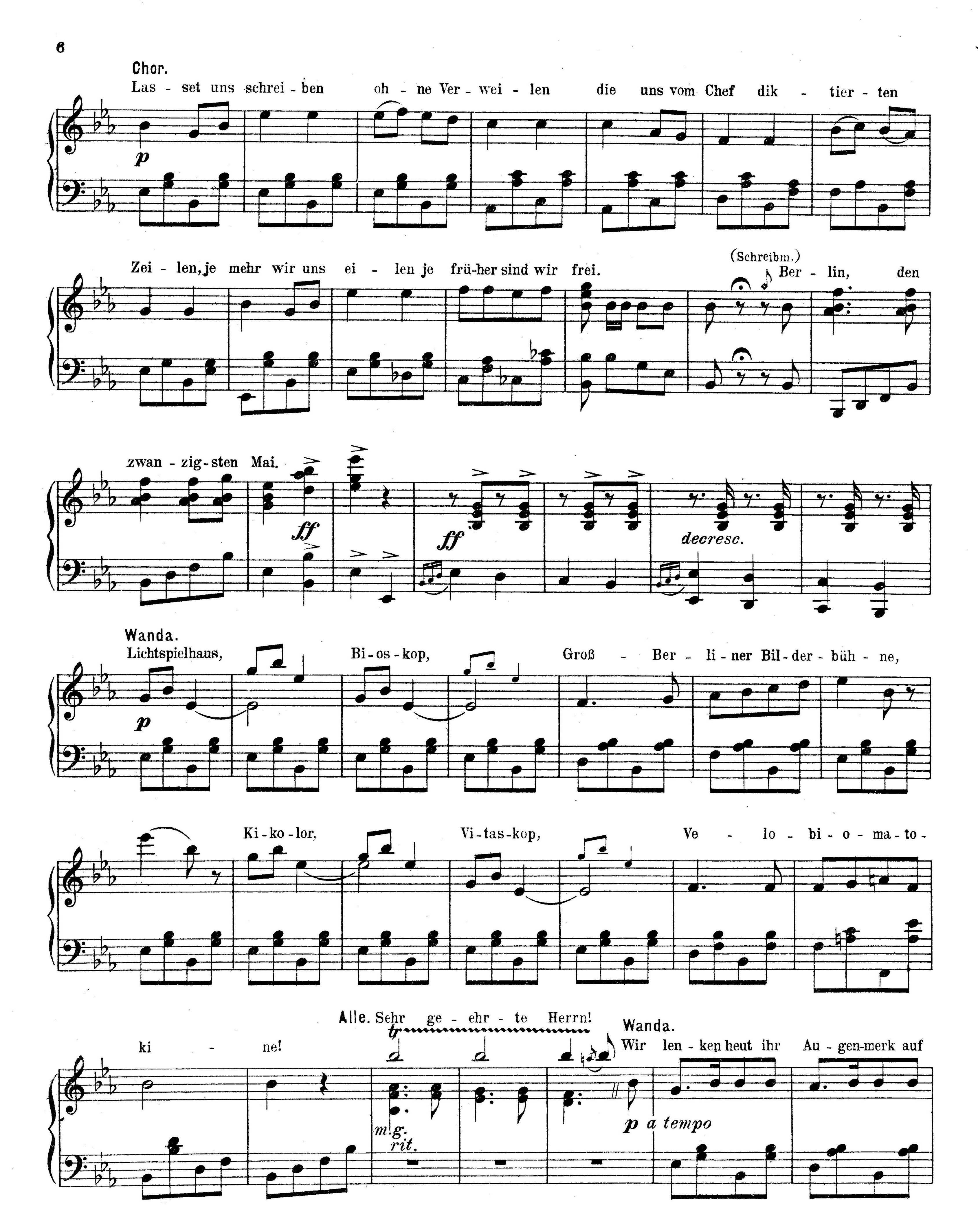
I. Akt.
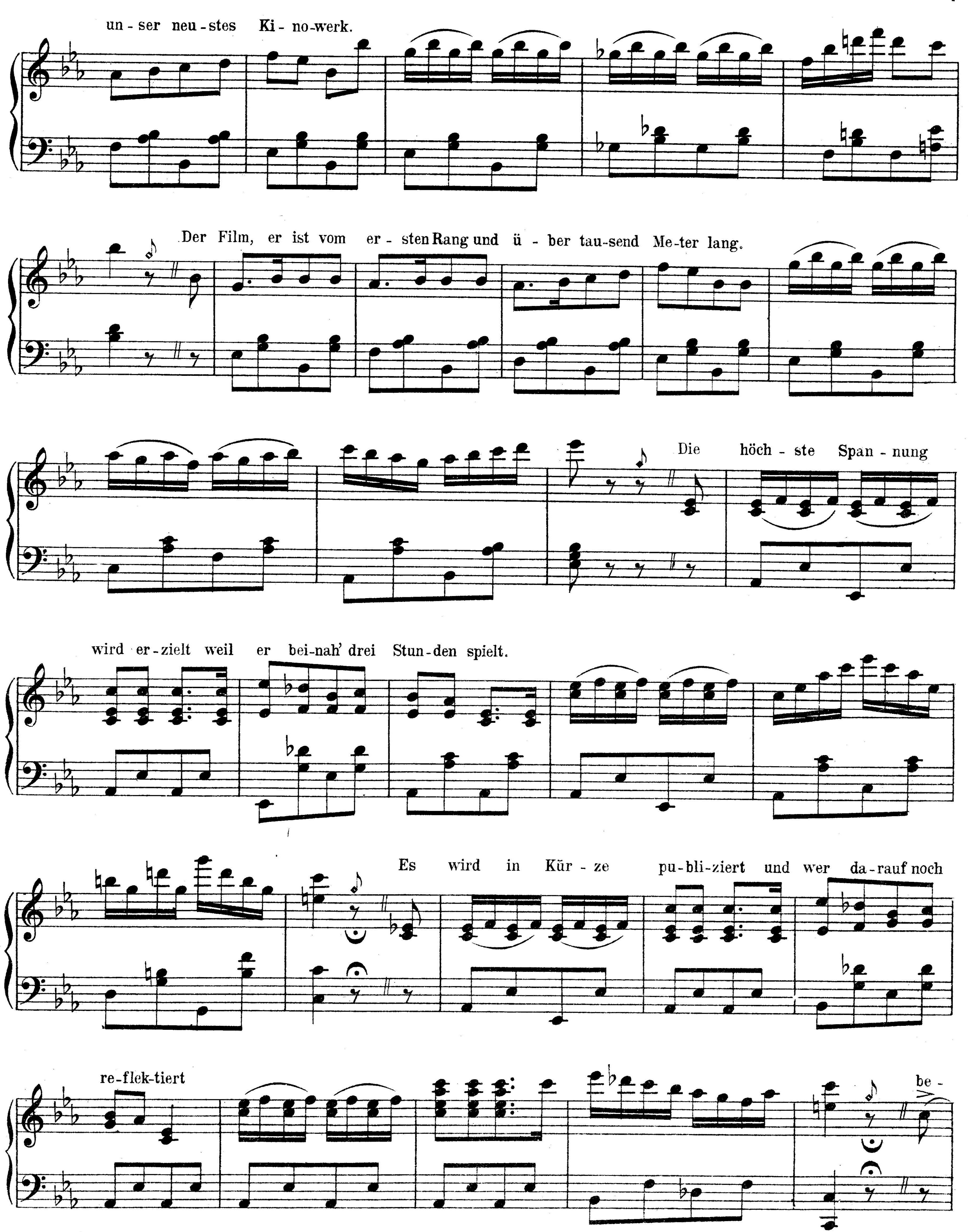
Nº 1. Introduction.
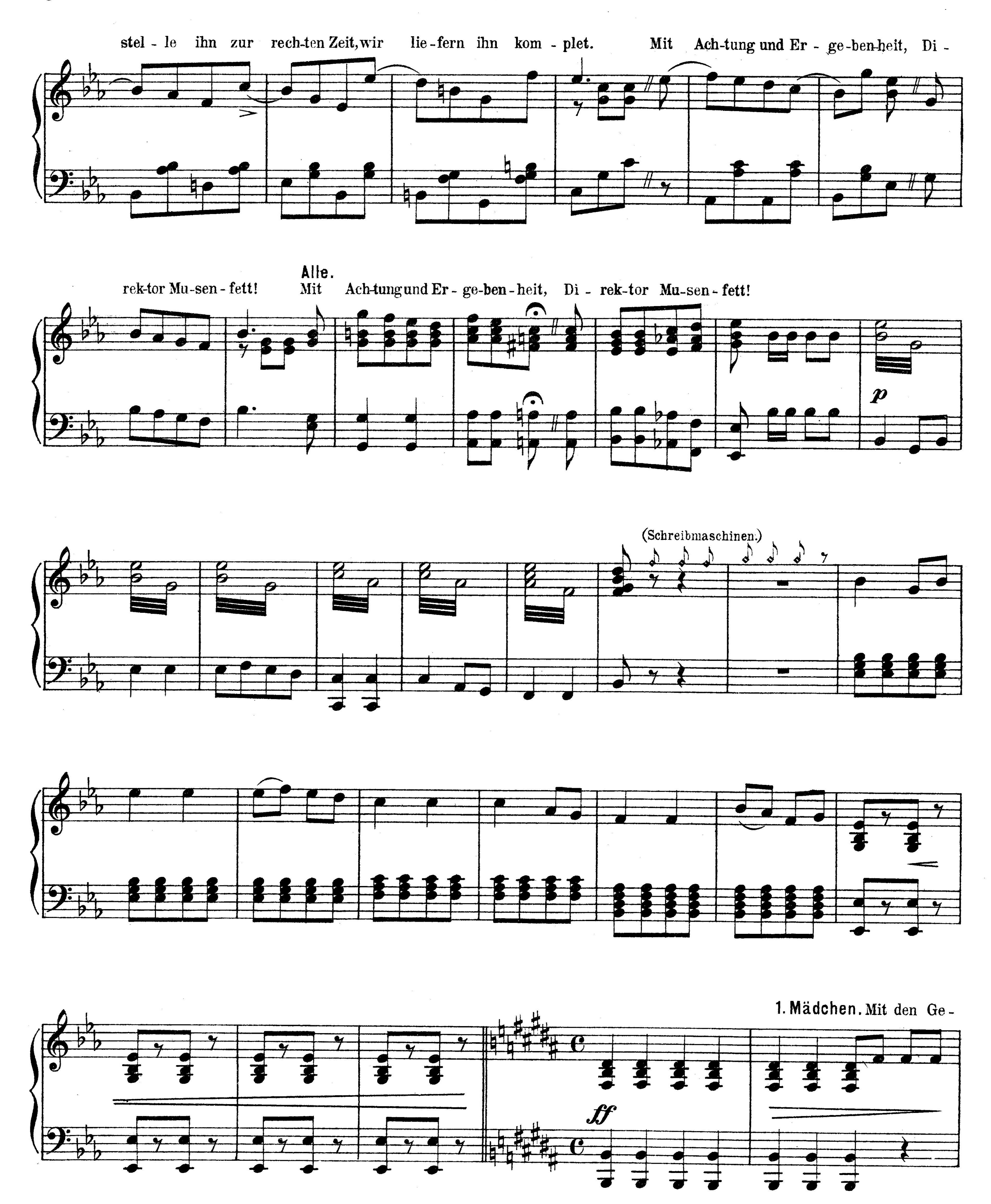
Willy Bredschneider.
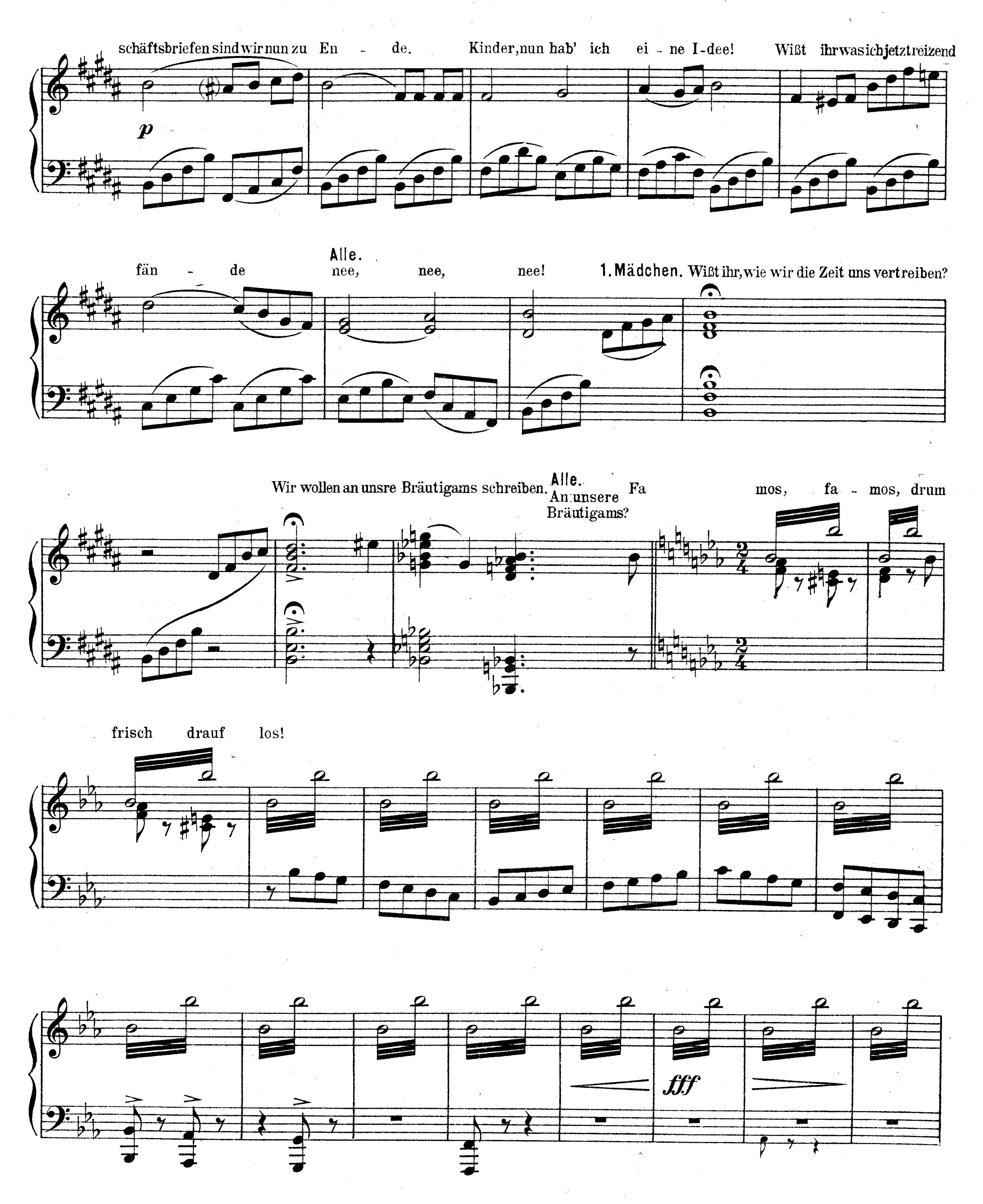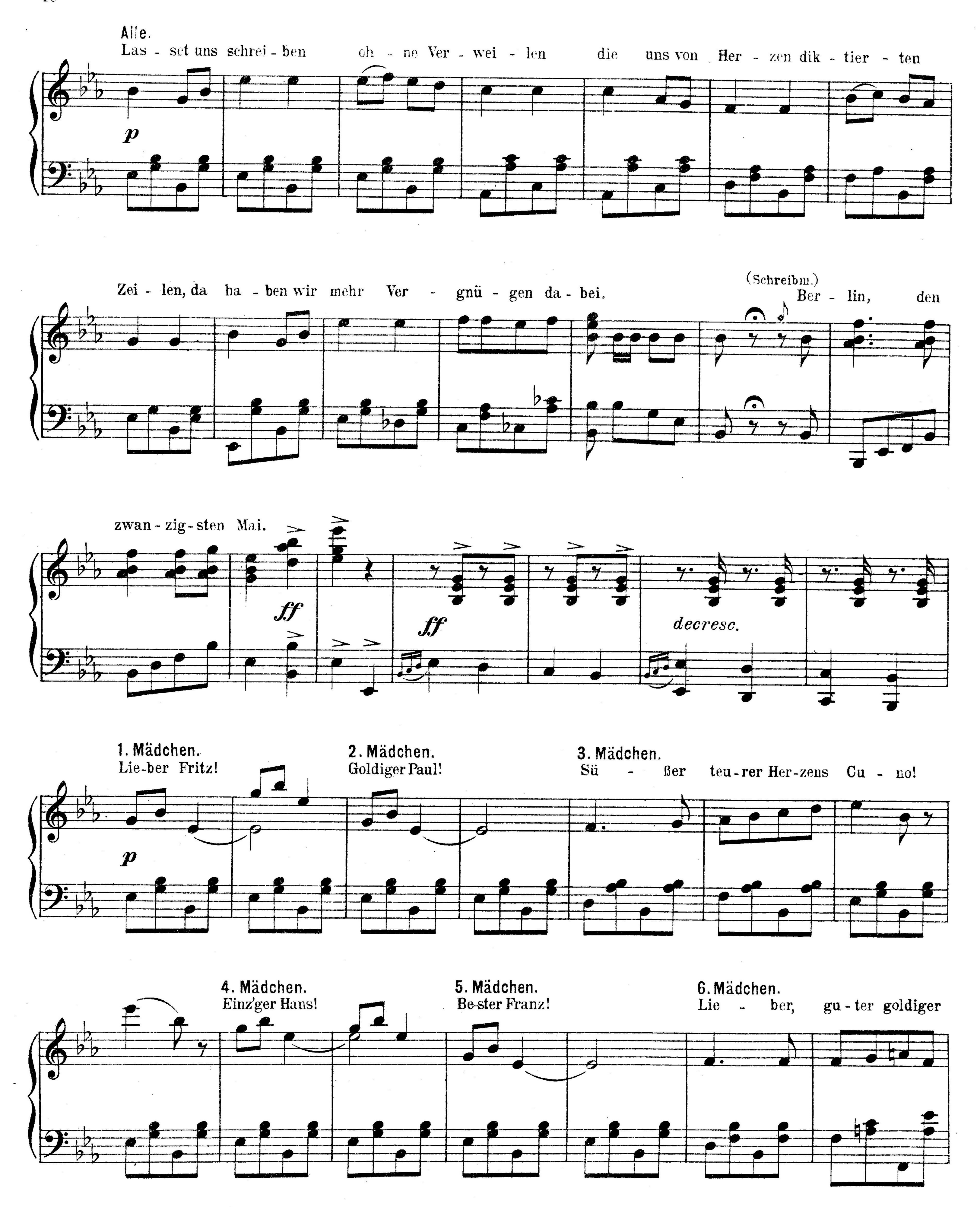


Drei Masken-Verlag, München
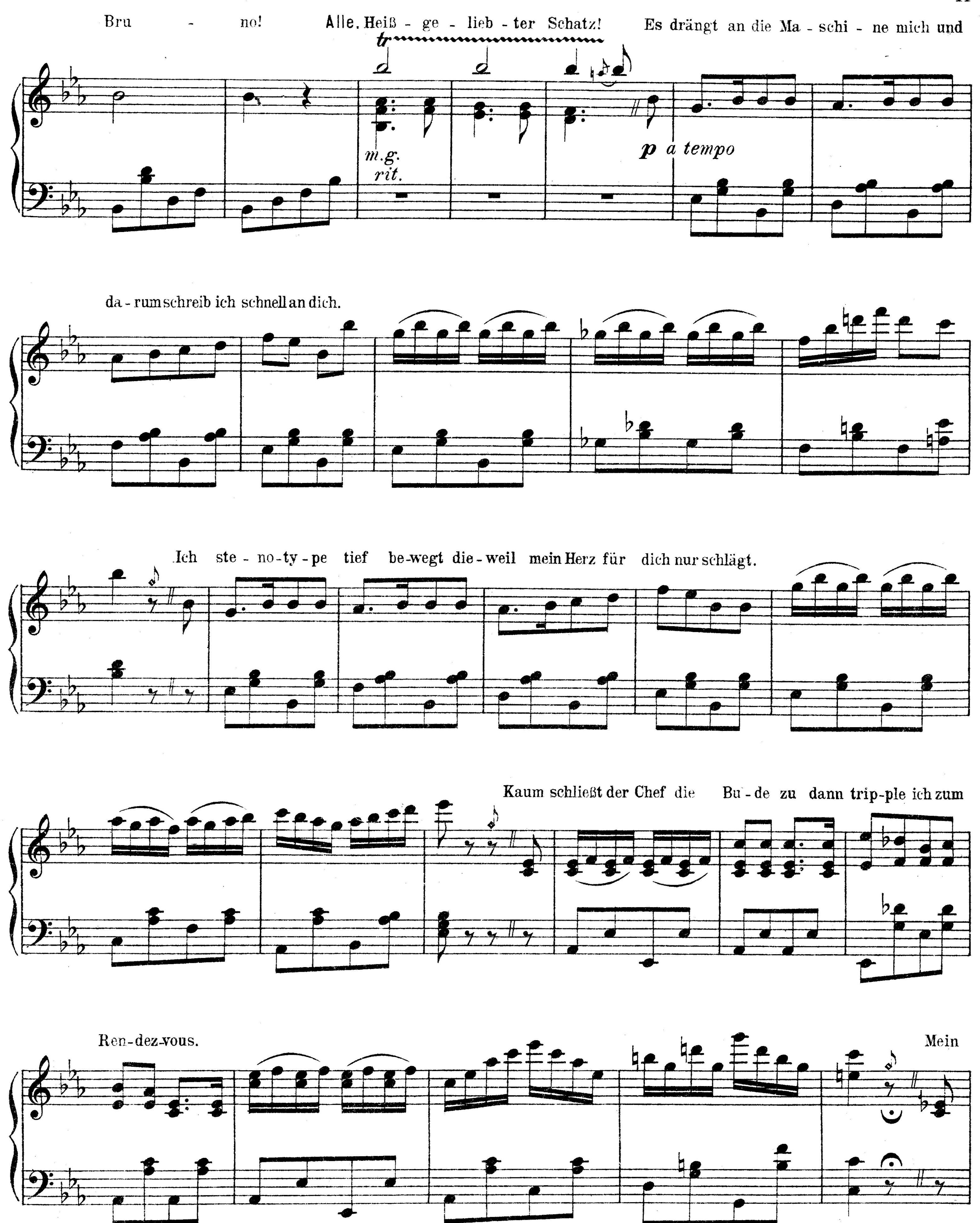

Chor.
Las - set uns schrei - ben oh - ne Ver - wei - len die uns vom Chef dik - tier - ten
Zei - len, je mehr wir uns ei - len je frü-her sind wir frei.
(Schreibm.)
Ber - lin, den
zwan - zig - sten Mai.
ff
ff
decresc.
Wanda.
Lichtspielhaus, Bi - os - kop, Groß - Ber - li - ner Bil - der - büh - ne,
Ki - ko - lor, Vi - tas - kop, Ve - lo - bi - o - ma - to -
ki - ne!
Alle. Sehr ge - ehr - te Herrn!
Wanda.
Wir len - ken heut ihr Au - gen-merk auf
m.g.
rit.
p a tempo
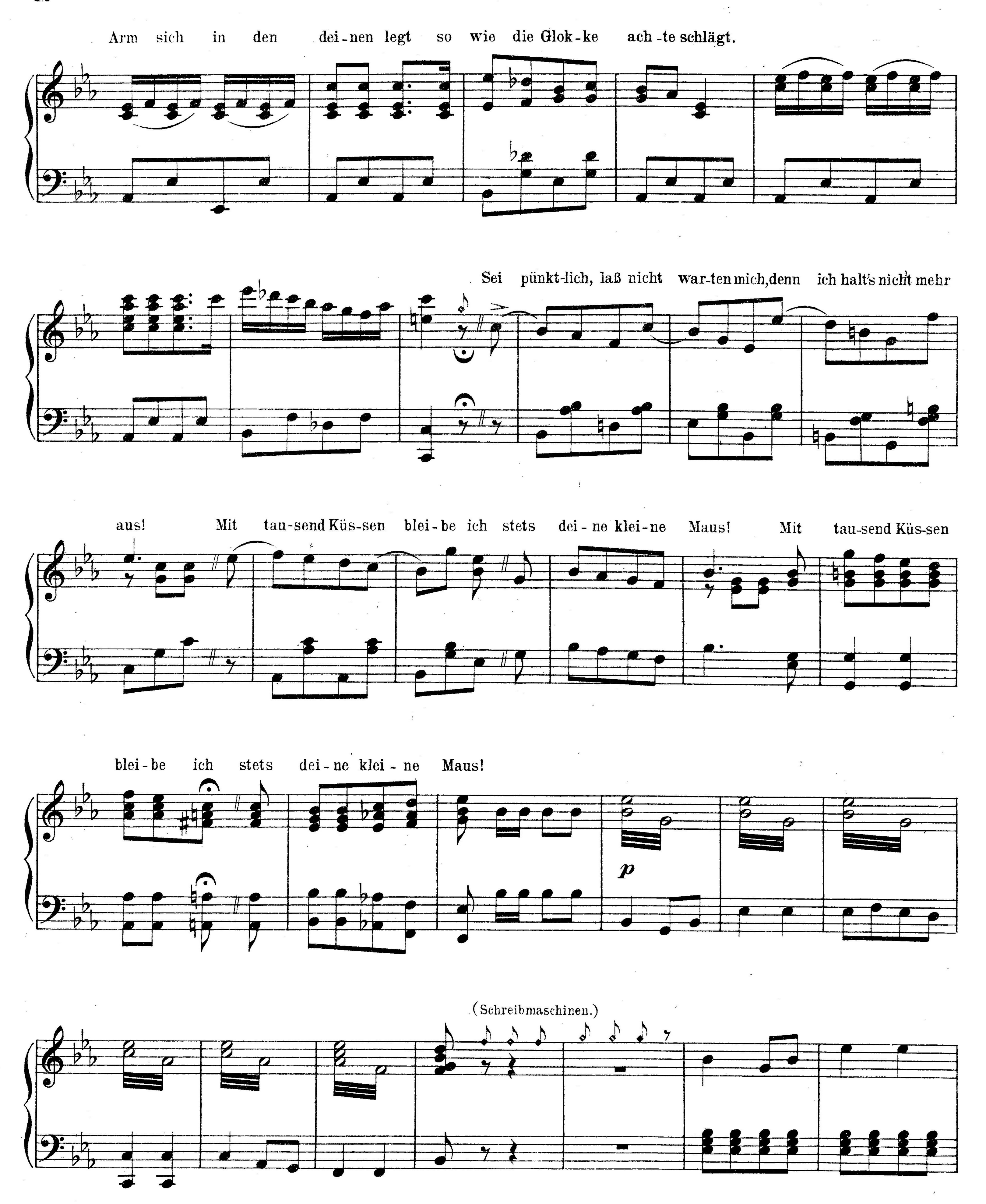

un - ser neu - stes Ki - no-werk.
Der Film, er ist vom er - sten Rang und ü - ber tau-send Me-ter lang.
Die höch - ste Span - nung
wird er - zielt weil er bei-nah' drei Stun-den spielt.
Es wird in Kür - ze pu-bli-ziert und wer da-rauf noch
re-flek-tiert
be -
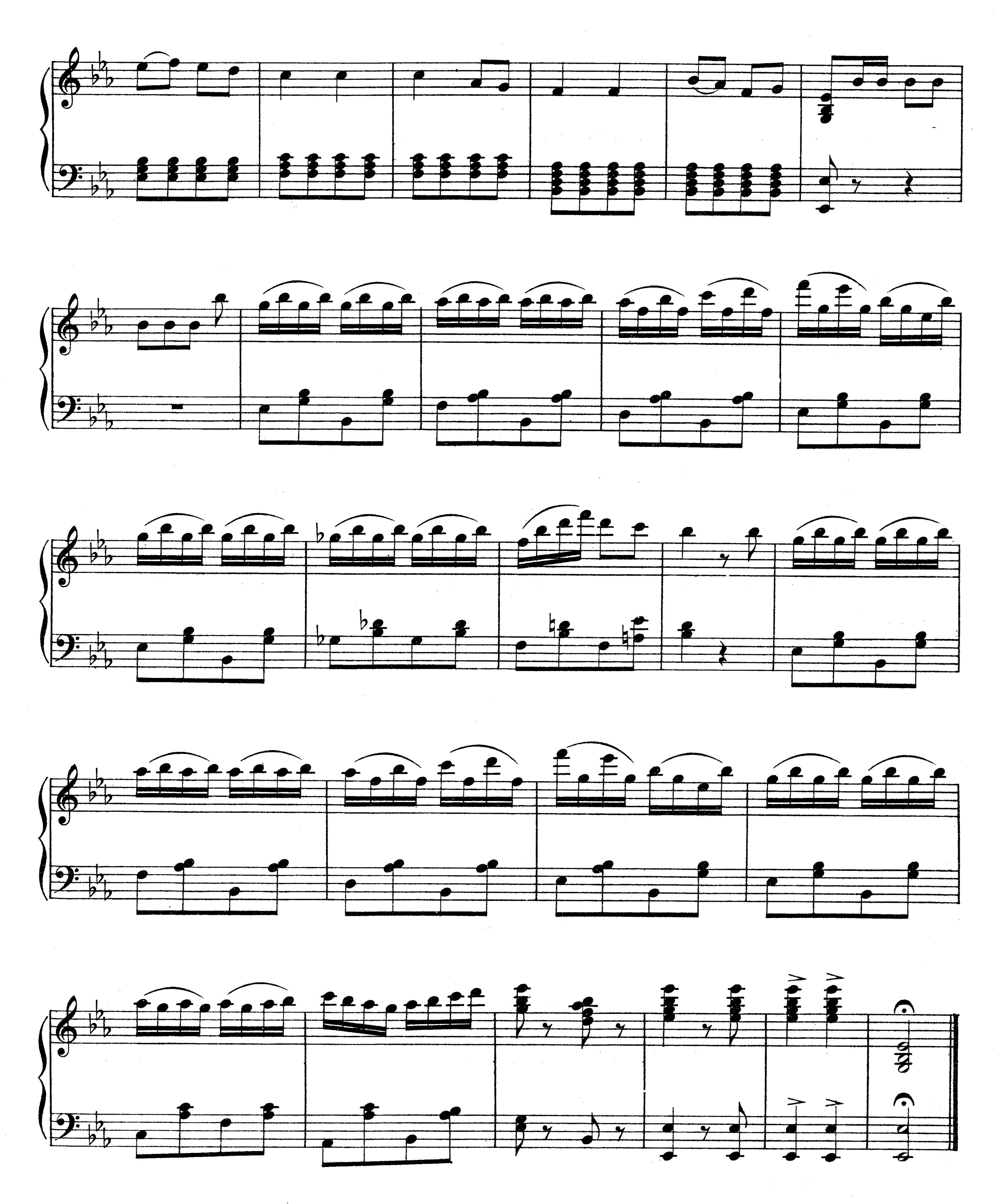

stel - le ihn zur rech-ten Zeit, wir lie-fern ihn kom - plet. Mit Ach-tung und Er - ge-ben-heit, Di -
rek-tor Mu-sen - fett!
Alle.
Mit Ach-tung und Er - ge-ben - heit, Di - rek-tor Mu-sen - fett!
p
(Schreibmaschinen.)
ff
1. Mädchen. Mit den Ge -


schäftsbriefen sind wir nun zu En - de. Kinder, nun hab' ich ei - ne I-dee! Wißt ihr was ich jetzt reizend
p
fän - de
Alle.
nee, nee, nee!
1. Mädchen. Wißt ihr, wie wir die Zeit uns vertreiben?
Wir wollen an unsre Bräutigams schreiben.
Alle.
An unsere Bräutigams?
Fa mos, fa - mos, drum
frisch drauf los!
fff


Alle.
Las - set uns schrei - ben oh - ne Ver - wei - len die uns von Her - zen dik - tier - ten
p
Zei - len, da ha - ben wir mehr Ver - gnü - gen da - bei.
(Schreibm.)
Ber - lin, den
zwan - zig - sten Mai.
ff
ff
decresc.
1. Mädchen.
Lie-ber Fritz!
p
2. Mädchen.
Goldiger Paul!
3. Mädchen.
Sü - ßer teu - rer Her - zens Cu - no!
4. Mädchen.
Einz'ger Hans!
5. Mädchen.
Be-ster Franz!
6. Mädchen.
Lie - ber, gu - ter goldiger
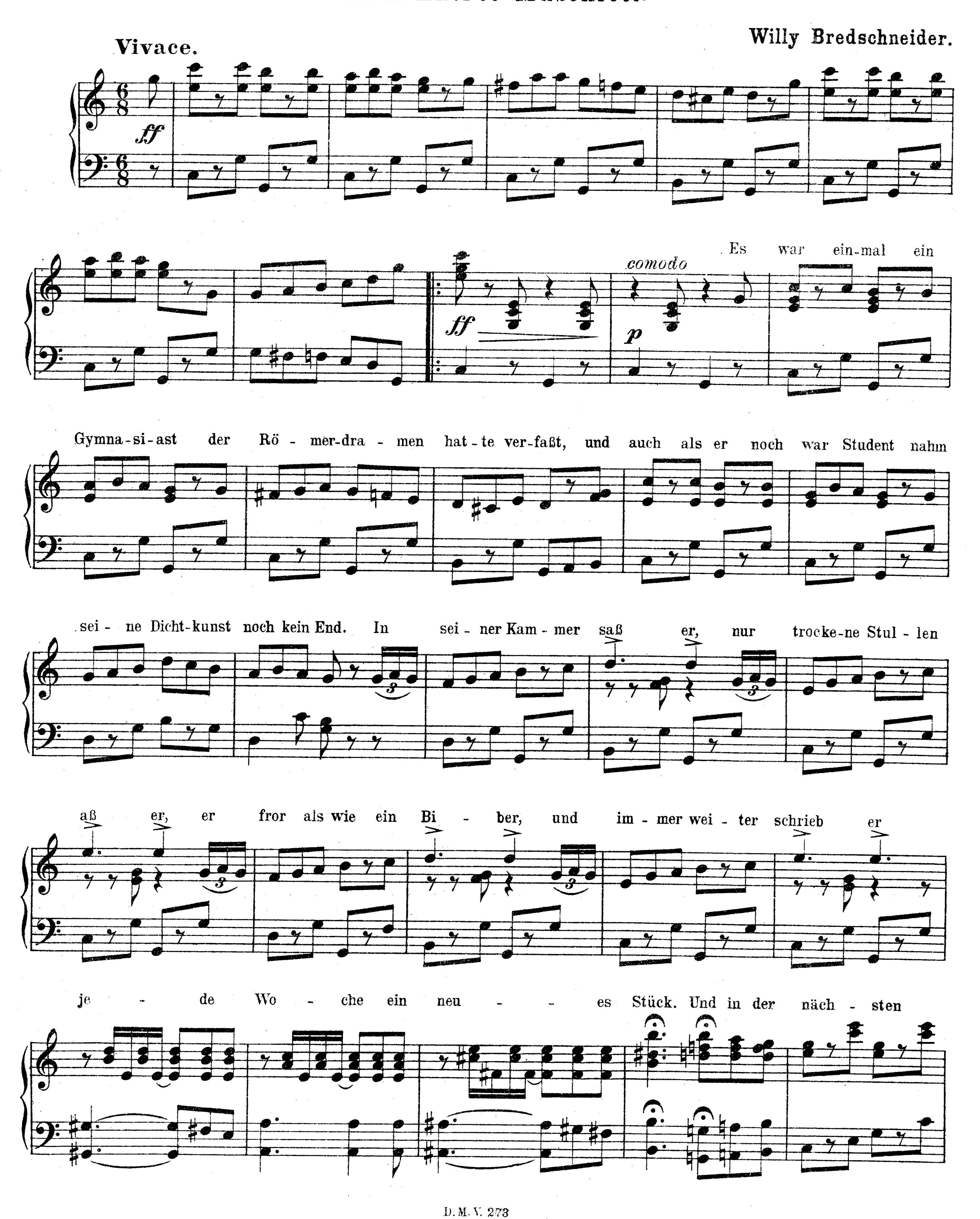

Bru - no!
Alle. Heiß - ge - lieb - ter Schatz!
Es drängt an die Ma - schi - ne mich und
tr
m.g.
rit.
p a tempo
da - rum schreib ich schnell an dich.
Ich ste - no - ty - pe tief be - wegt die - weil mein Herz für dich nur schlägt.
Kaum schließt der Chef die Bu - de zu dann trip - ple ich zum
Ren - dez - vous.
Mein


Arm sich in den dei-nen legt so wie die Glok-ke ach-te schlägt.
Sei pünkt-lich, laß nicht war-ten mich, denn ich halt's nicht mehr
aus! Mit tau-send Küs-sen blei-be ich stets dei-ne klei-ne Maus! Mit tau-send Küs-sen
blei-be ich stets dei-ne klei-ne Maus!
p
(Schreibmaschinen.)



Nº 2. Entrée Musenfett.

Willy Bredschneider.





und in der näch - sten be - kam er's un - fran - kiert zu - rück!

Prosa.

Dieses doppelsohlenkauende Nashorn, mit einem Wort dieser Idioterich: war ich, war ich!

Wol-len sie's glau - ben, se-hen sie's ein, nein? na dann
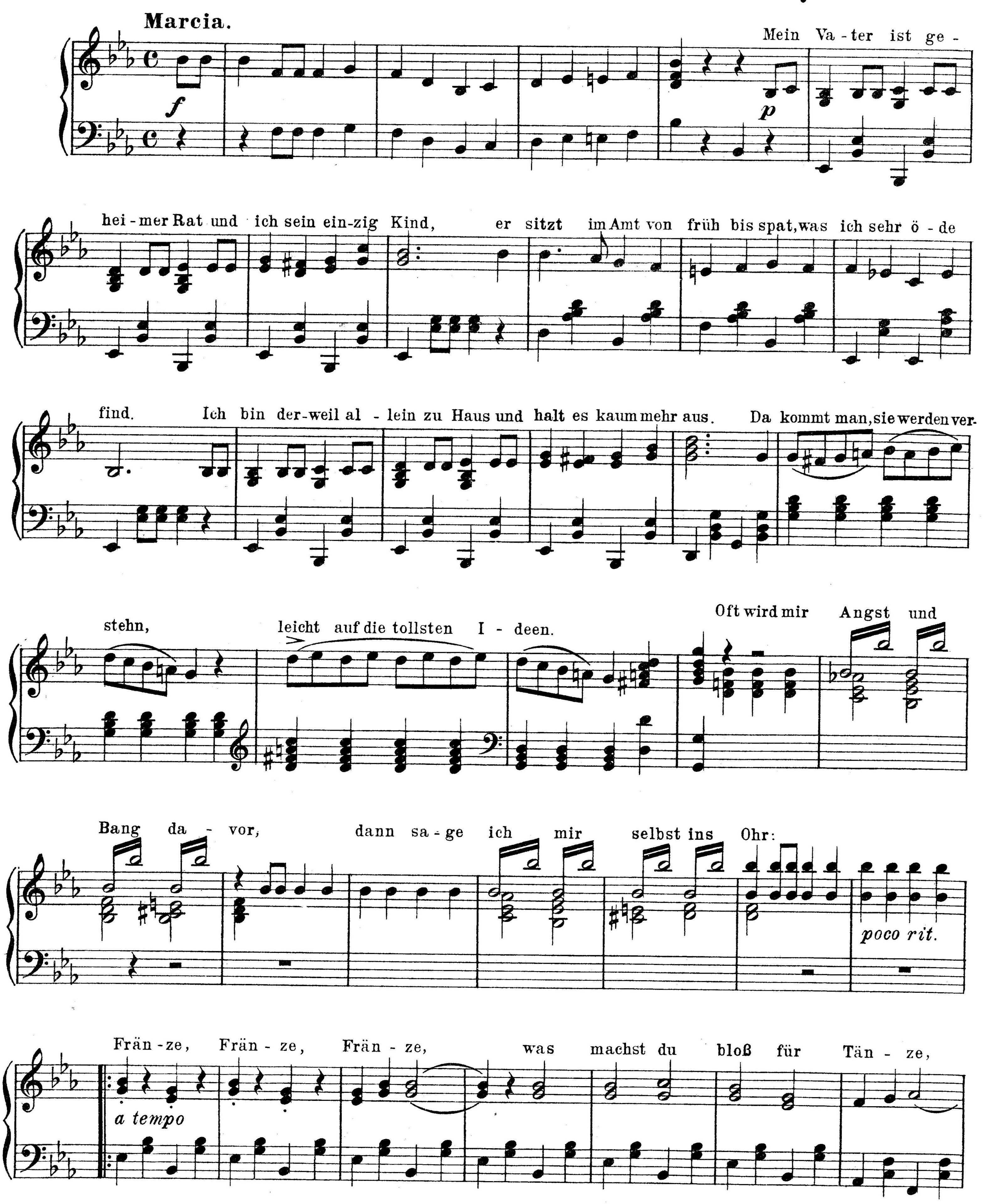
1. las - sen sies sein!
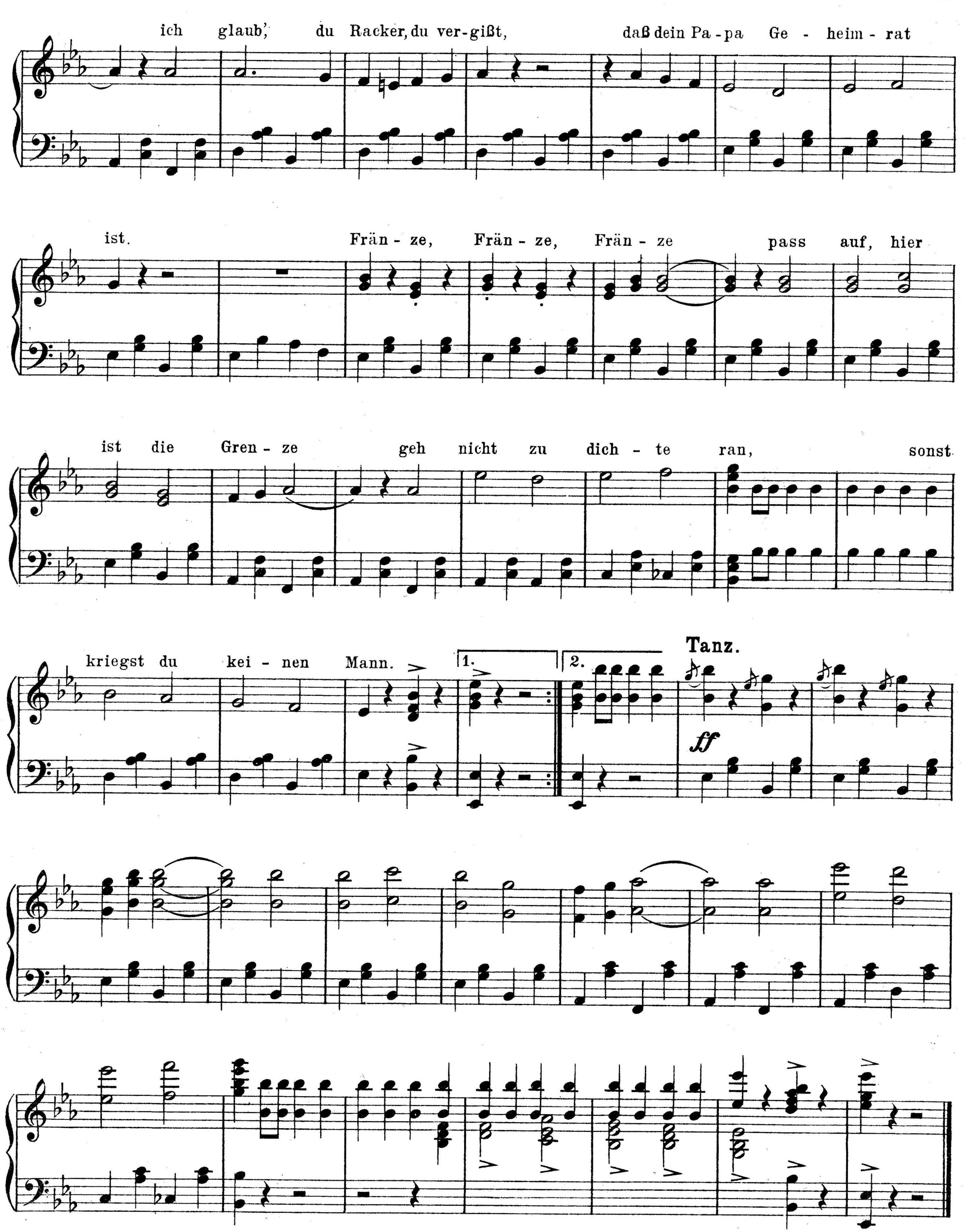
2. las-sen sies sein!

ff

No 3. Fränze, Fränze, Fränze.

Willy Bredschneider.
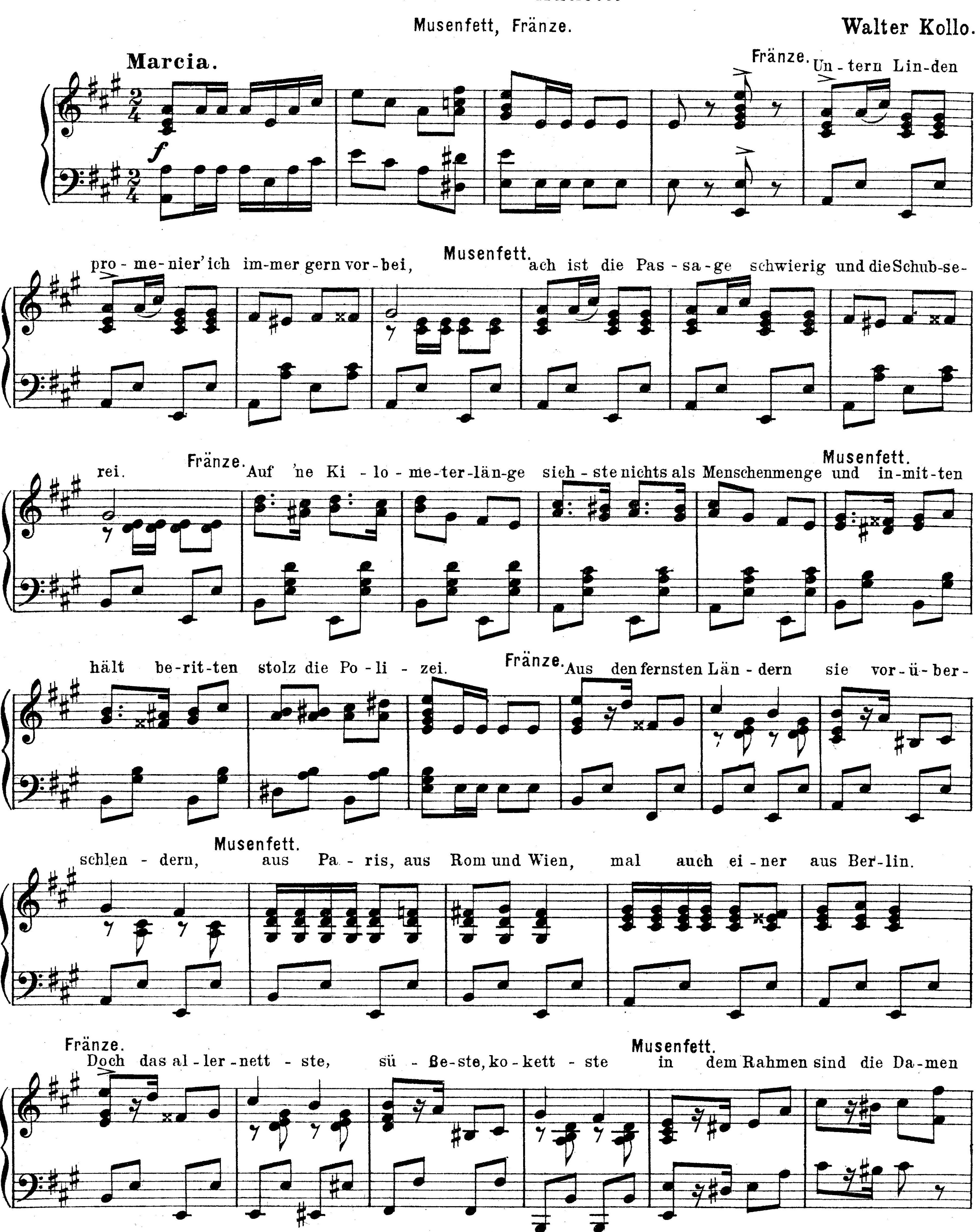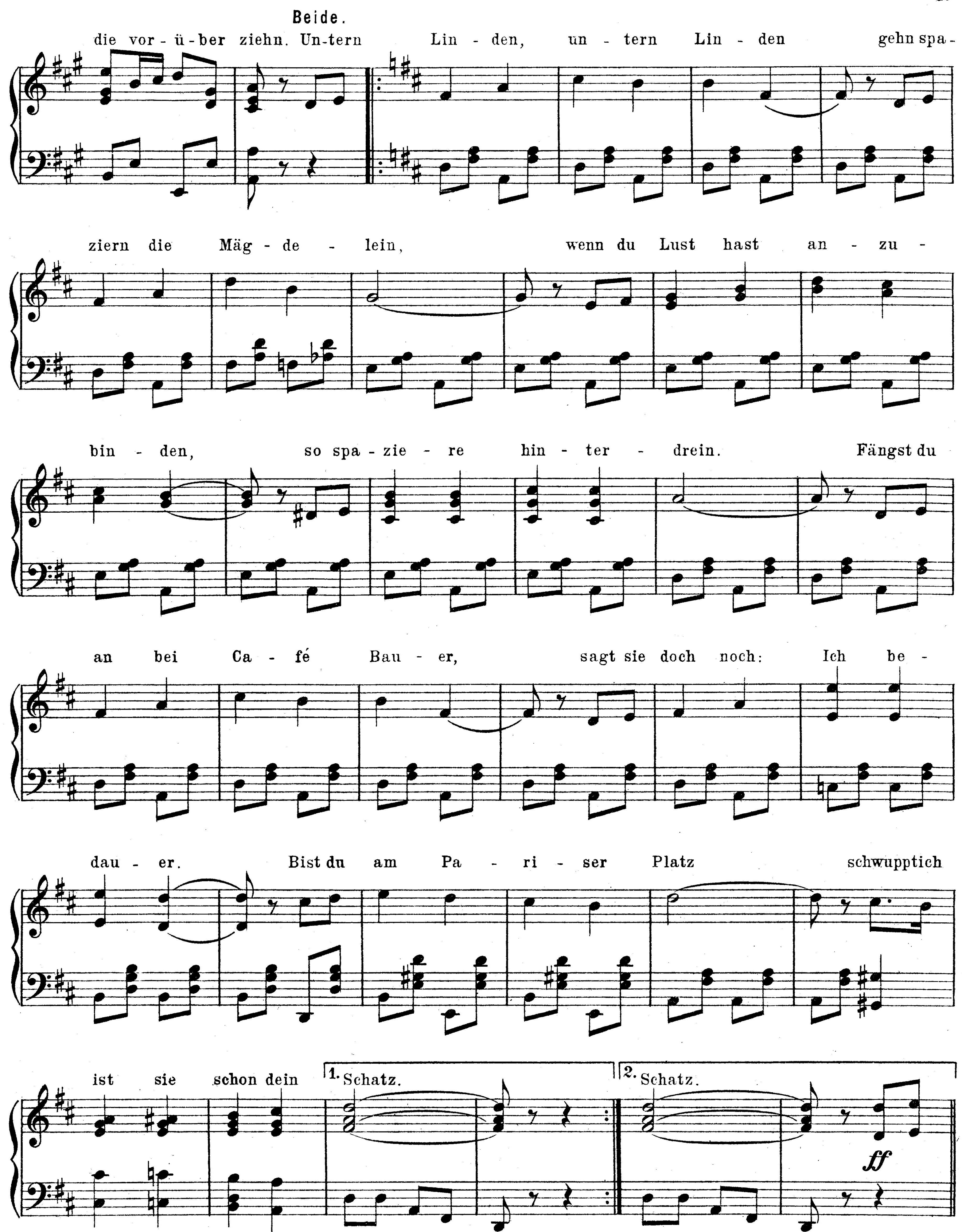



ich glaub', du Racker, du ver-gißt, daß dein Pa-pa Ge-heim-rat
ist. Frän-ze, Frän-ze, Frän-ze pass auf, hier
ist die Gren-ze geh nicht zu dich-te ran, sonst
kriegst du kei-nen Mann.
1.
2.
Tanz.
ff
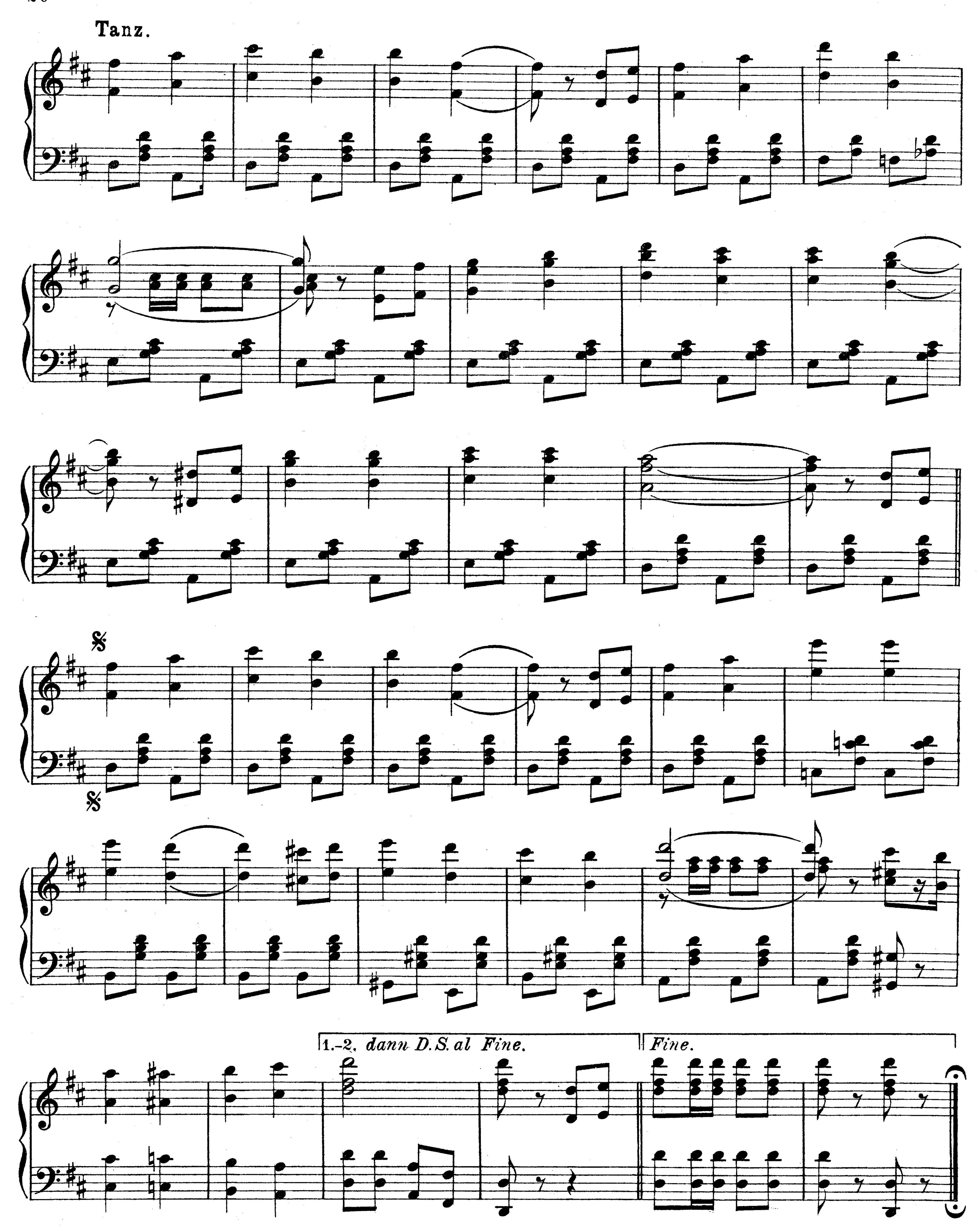
Nº 4. Marschduett.

Musenfett, Fränze.

Walter Kollo.
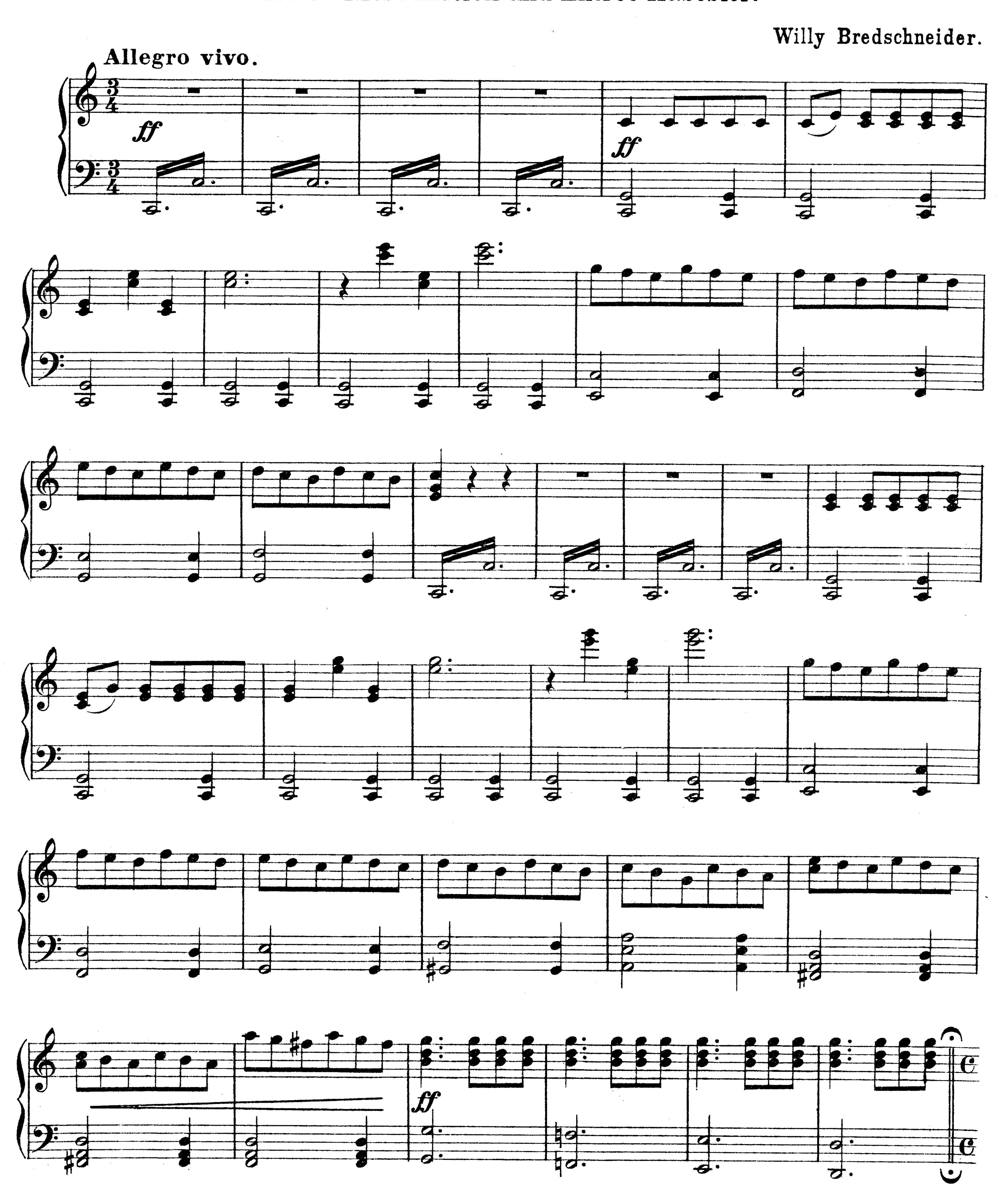



Beide.
die vor - ü - ber ziehn. Un-tern
Lin - den, un - tern Lin - den gehn spa -
ziern die Mäg - de - lein,
wenn du Lust hast an - zu -
bin - den,
so spa - zie - re hin - ter - drein.
Fängst du
an bei Ca - fé Bau - er,
sagt sie doch noch: Ich be -
dau - er.
Bist du am Pa - ri - ser Platz
schwupptich
ist sie schon dein
1. Schatz.
2. Schatz.
ff
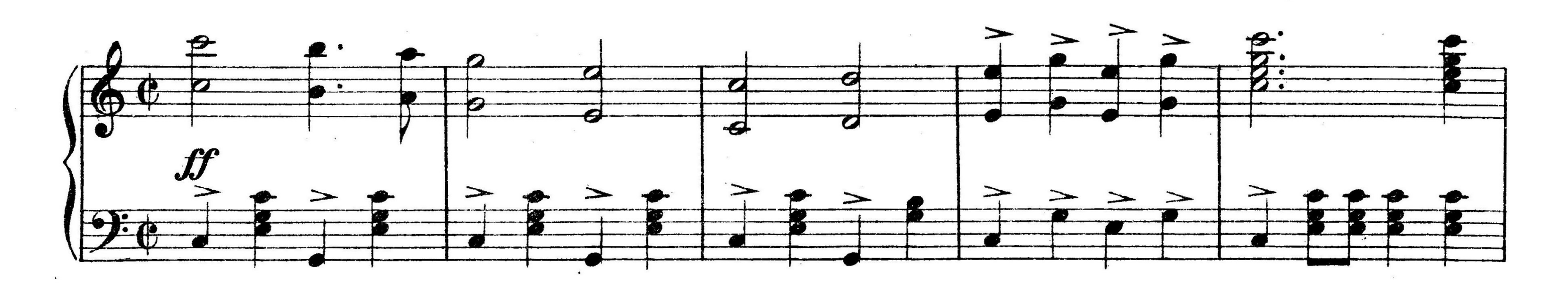

Tanz.
1.-2. dann D.S. al Fine.
Fine.

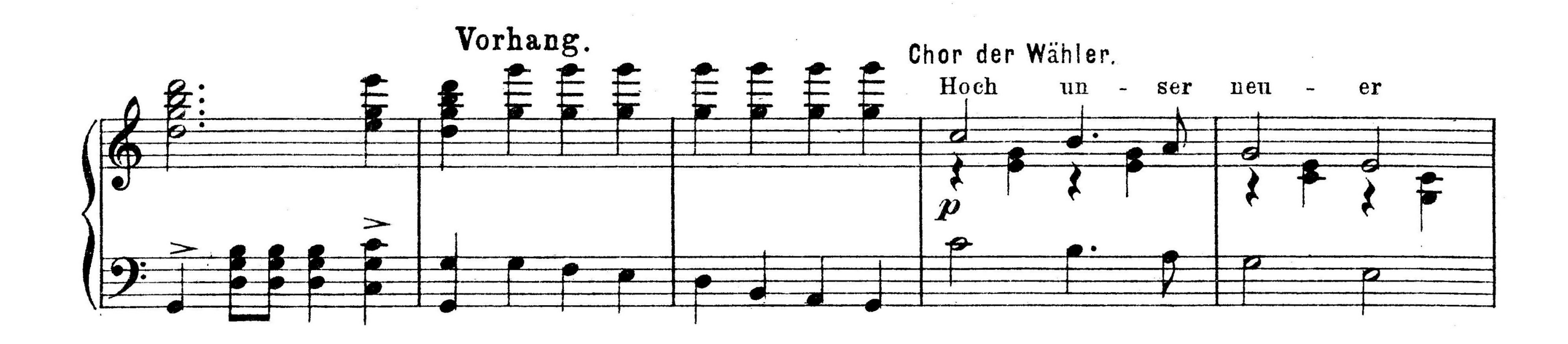
II. Akt.

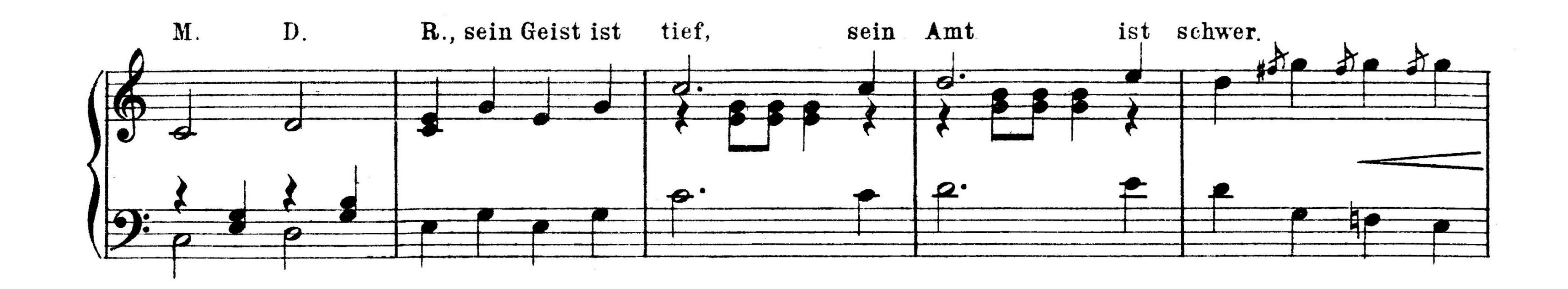
Nº 5. Introduction und Entrée Käsebier.

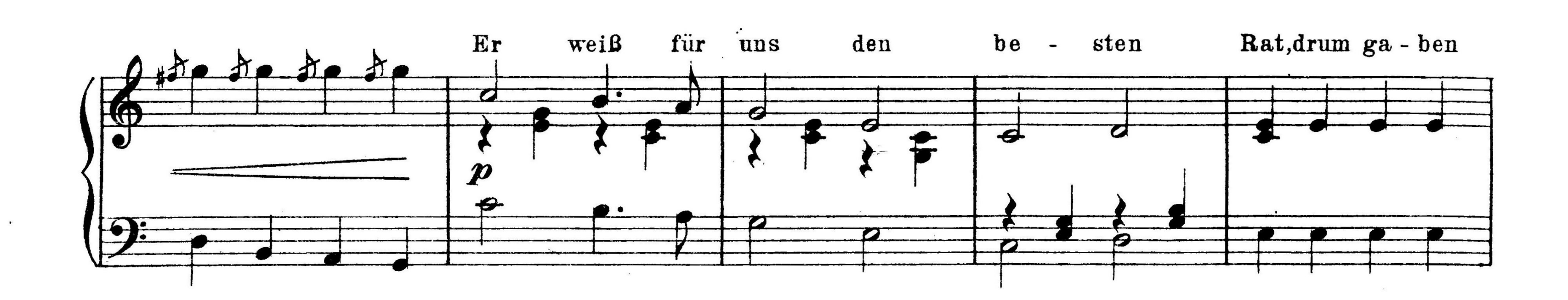
Willy Bredschneider.
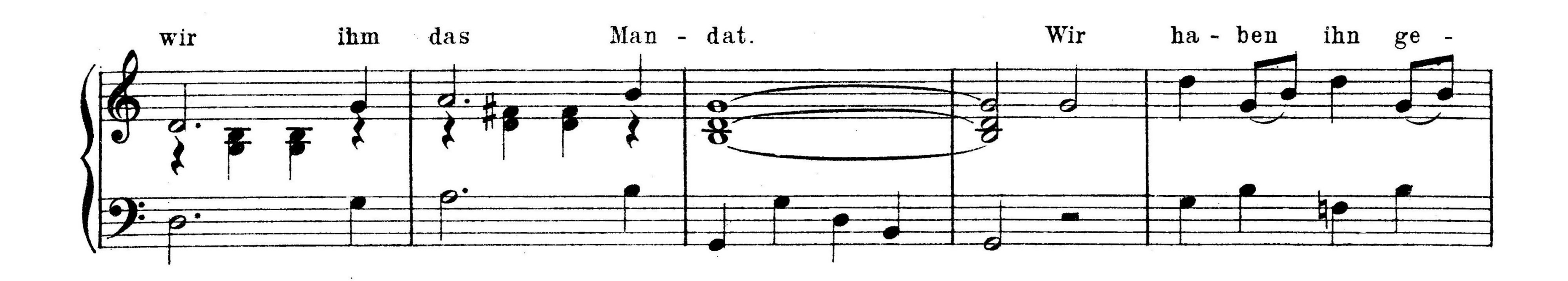


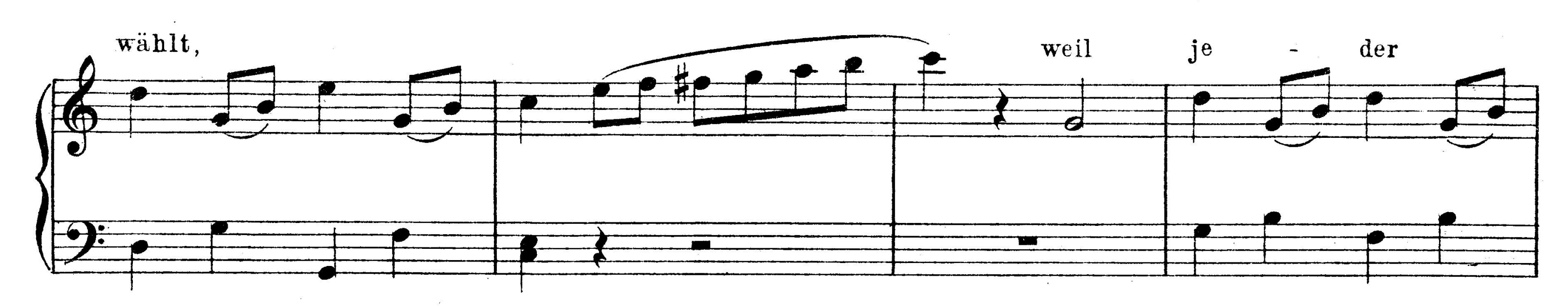

ff
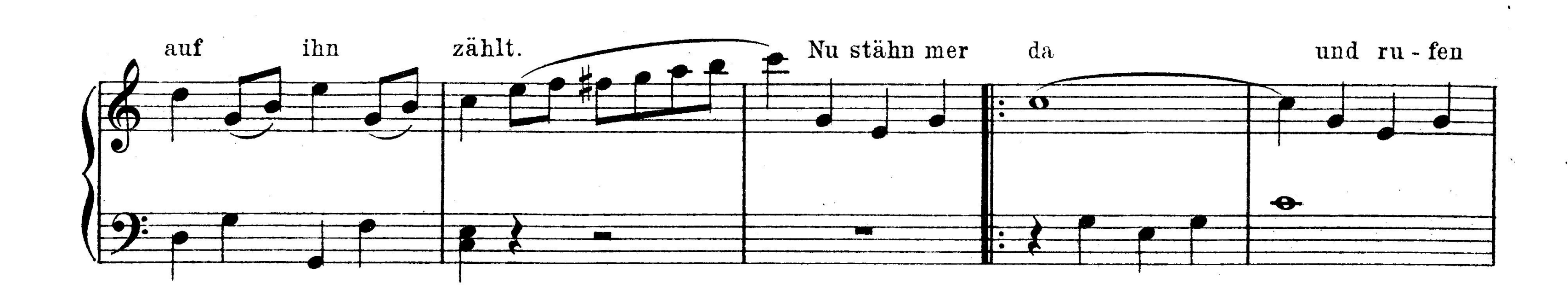

Vorhang.
Chor der Wähler.
Hoch un - ser neu - er
p
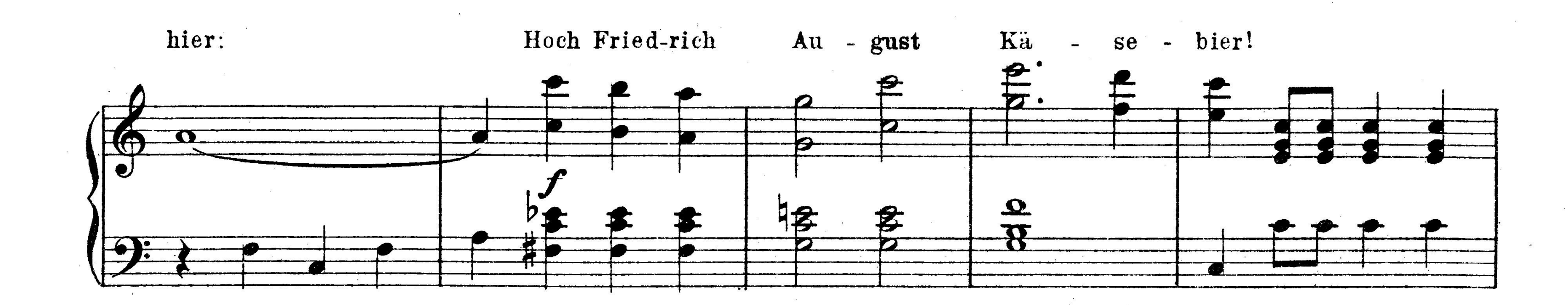

M. D. R., sein Geist ist tief, sein Amt ist schwer.

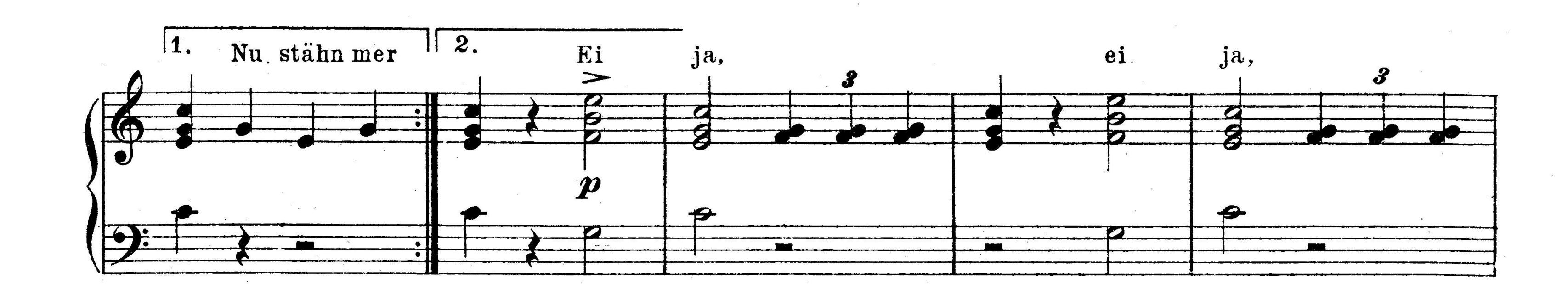

Er weiß für uns den be - sten Rat, drum ga - ben
p

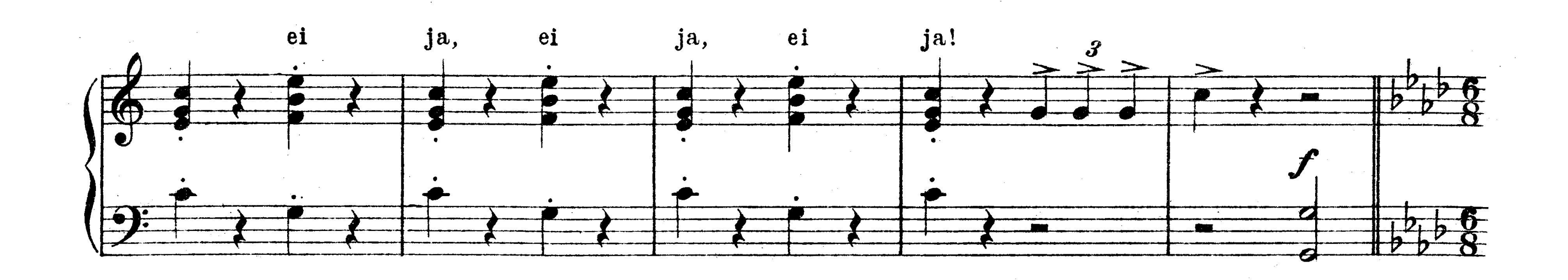

wir ihm das Man - dat. Wir ha - ben ihn ge -
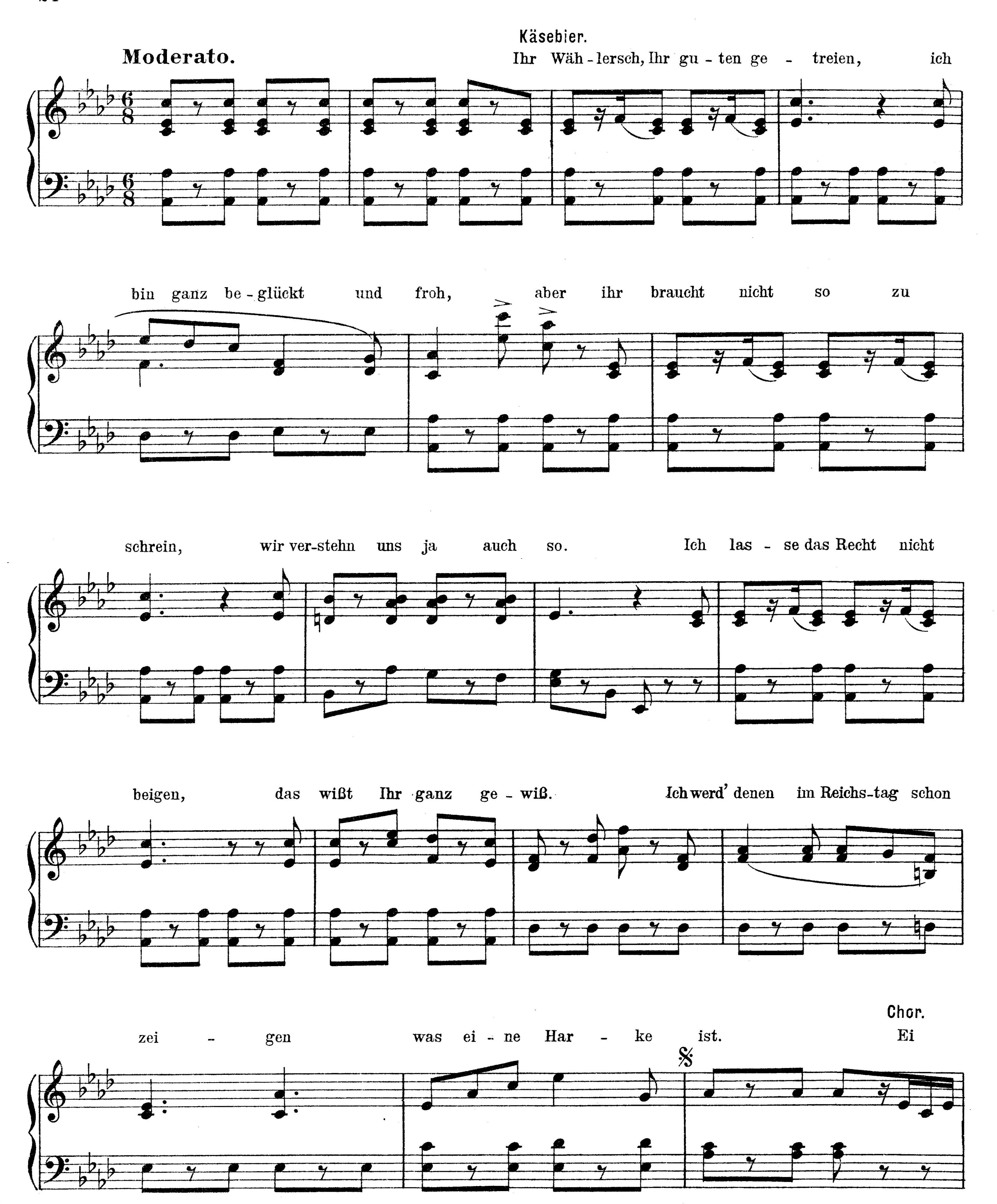

wählt,
weil je - der

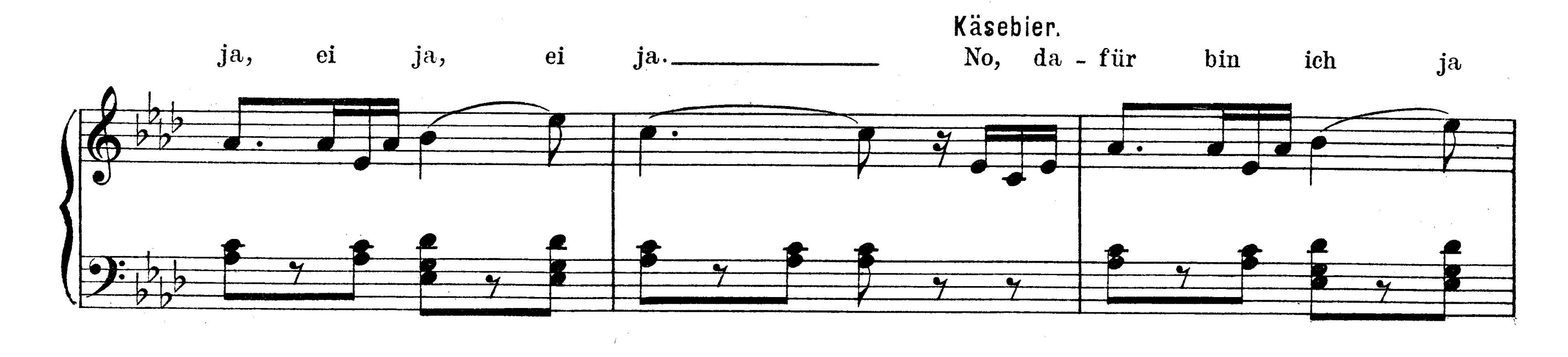

auf ihn zählt.
Nu stähn mer da und ru - fen
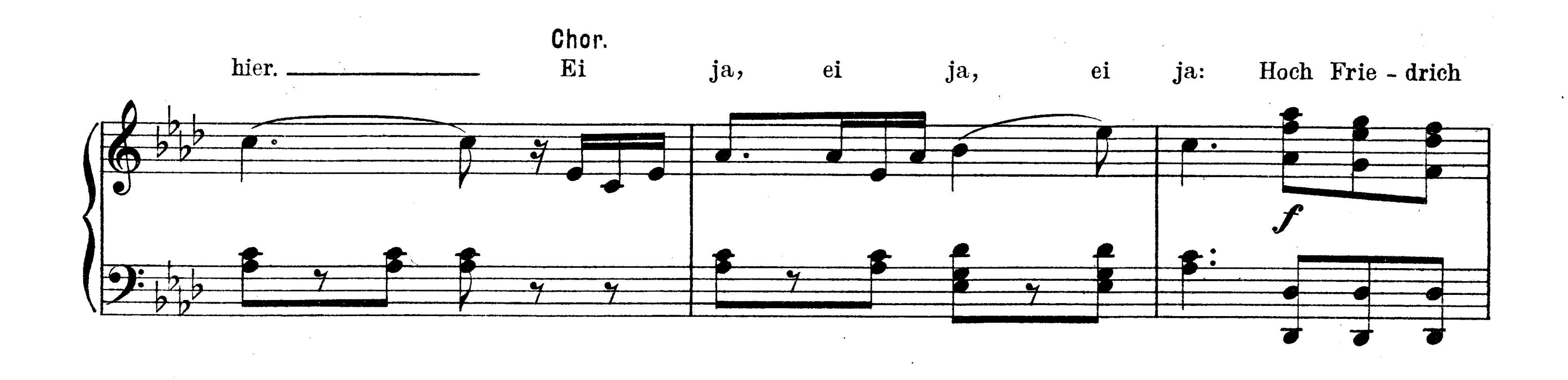

hier: Hoch Fried-rich Au - gust Kä - se - bier!

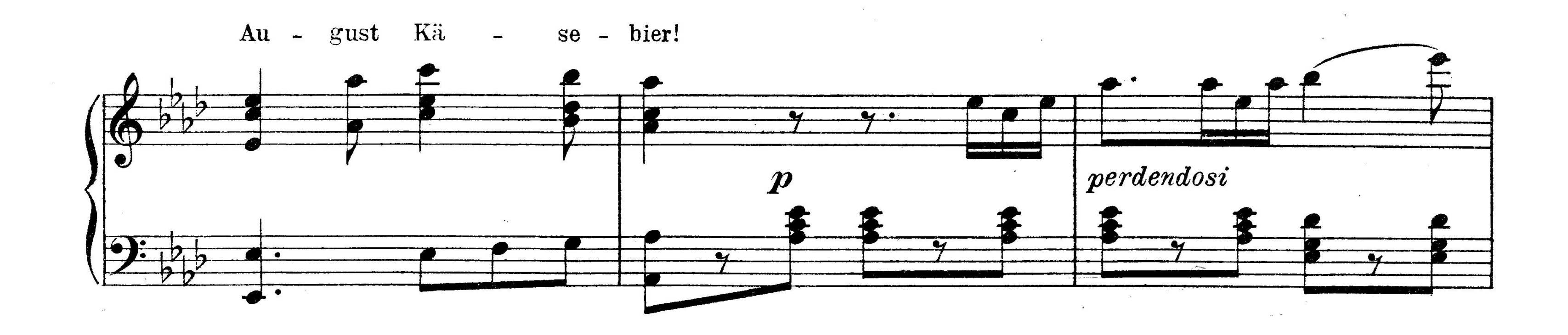

1. Nu stähn mer
2. Ei ja, ei ja,
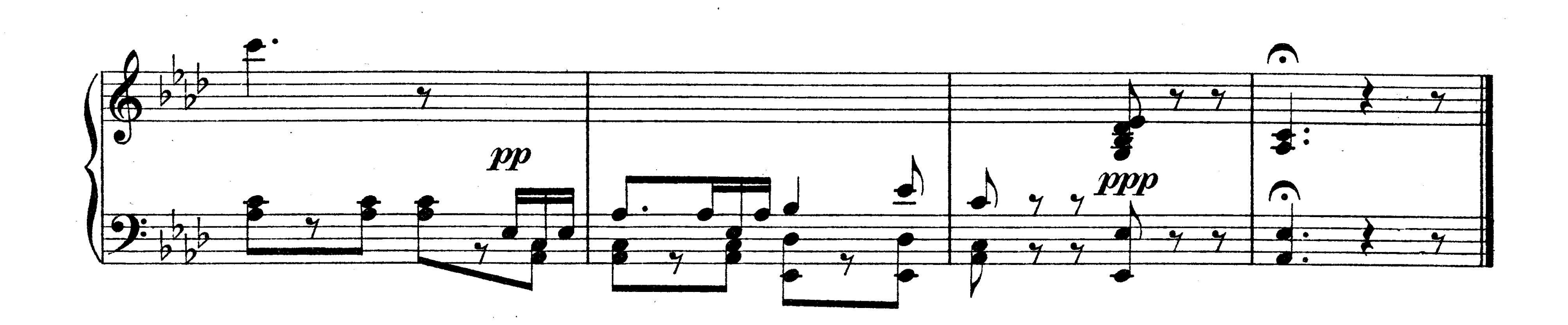

ei ja, ei ja, ei ja!


Moderato.
Käsebier.
Ihr Wäh-lersch, Ihr gu-ten ge-treien, ich
bin ganz be-glückt und froh, aber ihr braucht nicht so zu
schrein, wir ver-stehn uns ja auch so. Ich las-se das Recht nicht
beigen, das wißt Ihr ganz ge-wiß. Ich werd' denen im Reichs-tag schon
zei-gen was ei-ne Har-ke ist.
Chor.
Ei
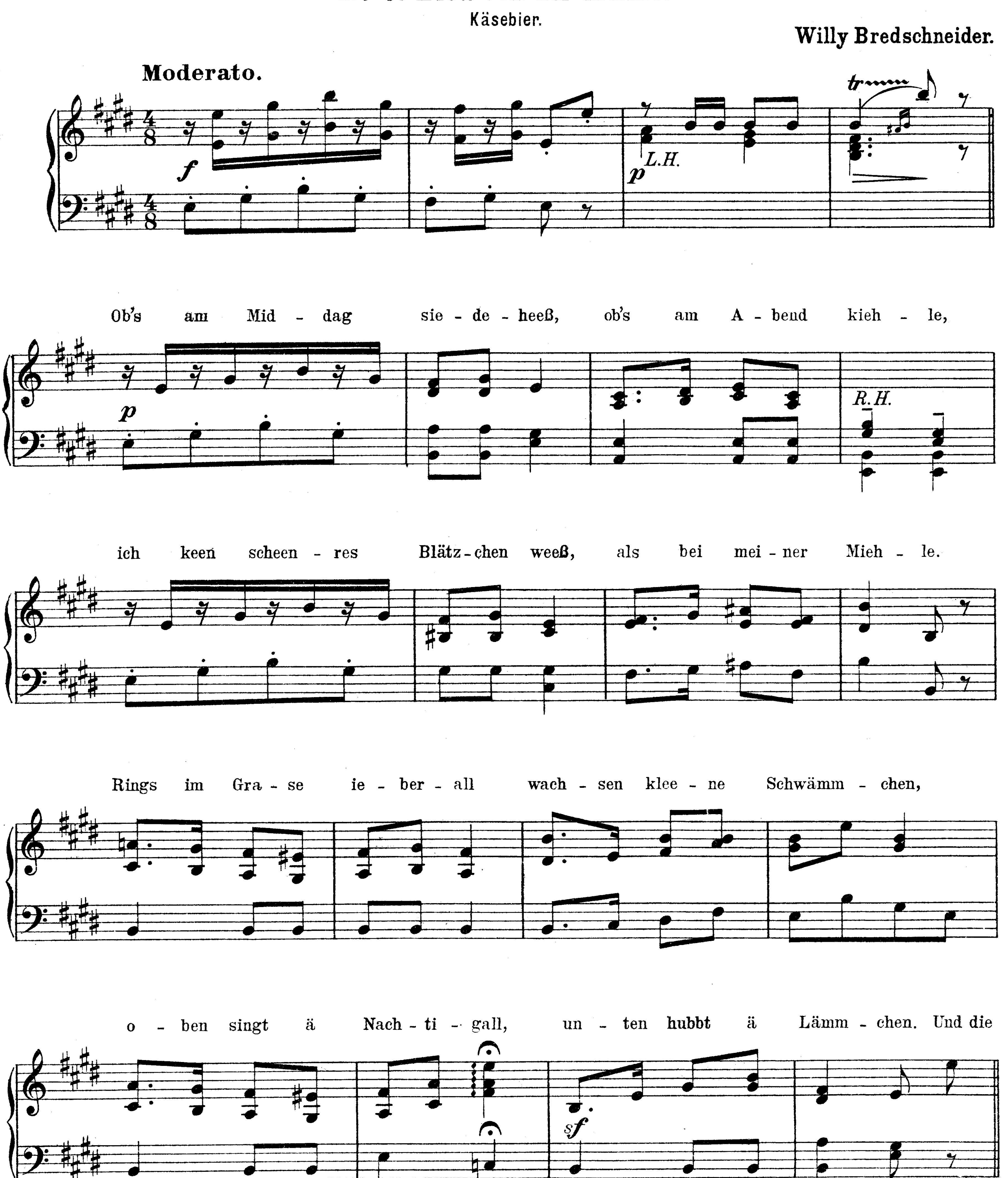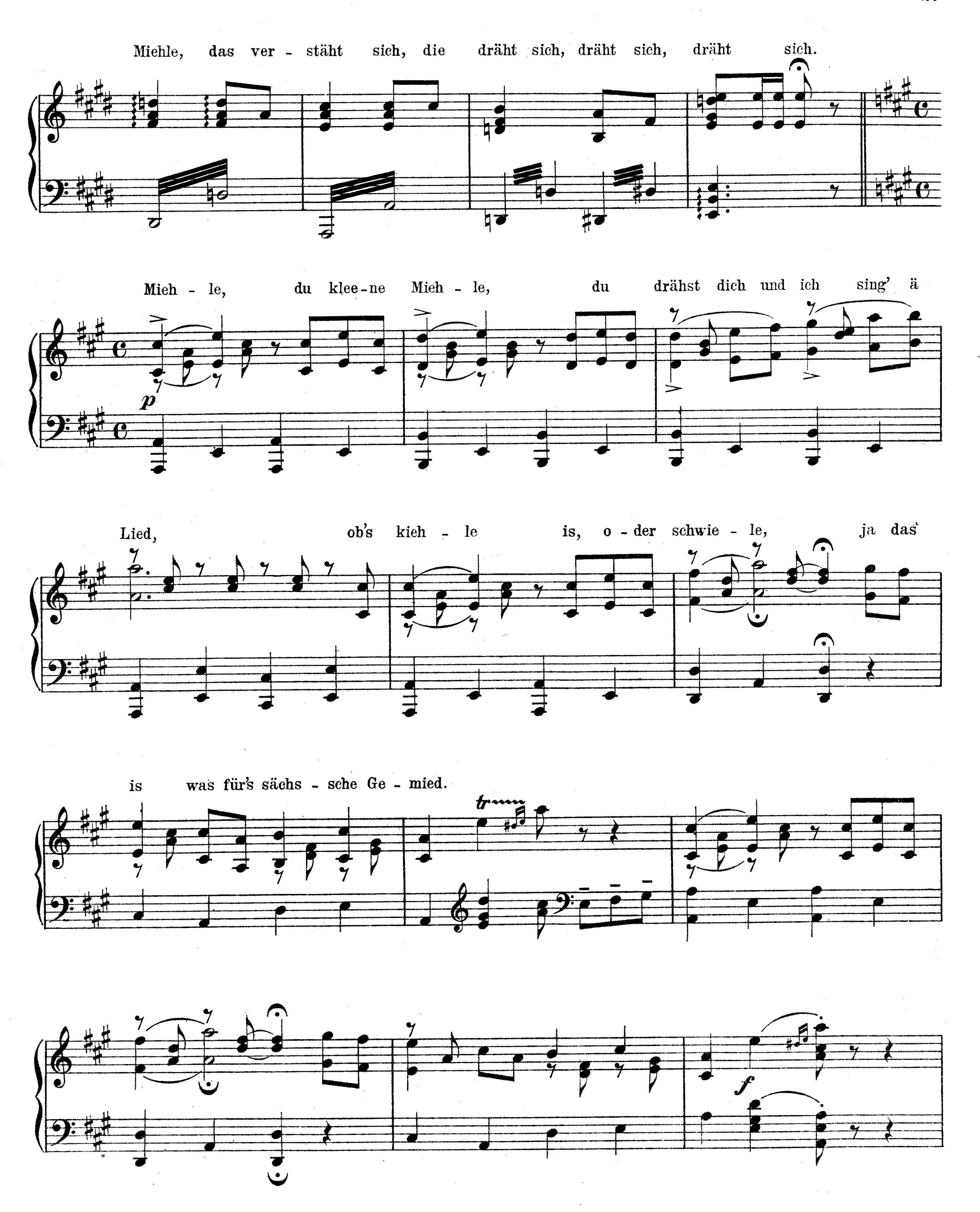








Nº 5ª Abgang dal Segno.

Nº 6. Lied von der Mühle.

Käsebier.

Willy Bredschneider.



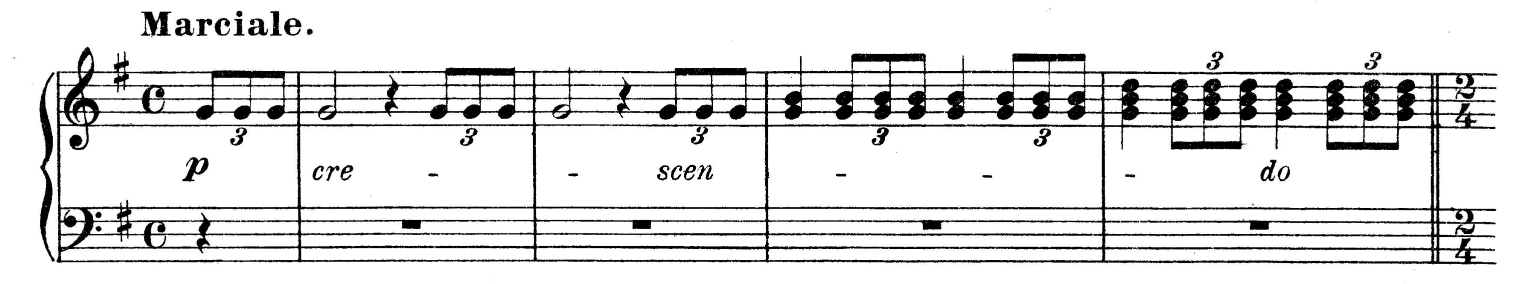

Miehle, das ver - stäht sich, die dräht sich, dräht sich, dräht sich.
Mieh - le, du klee-ne Mieh - le, du drähst dich und ich sing' ä
Lied, ob's kieh - le is, o - der schwie - le, ja das
is was für's sächs - sche Ge - mied.

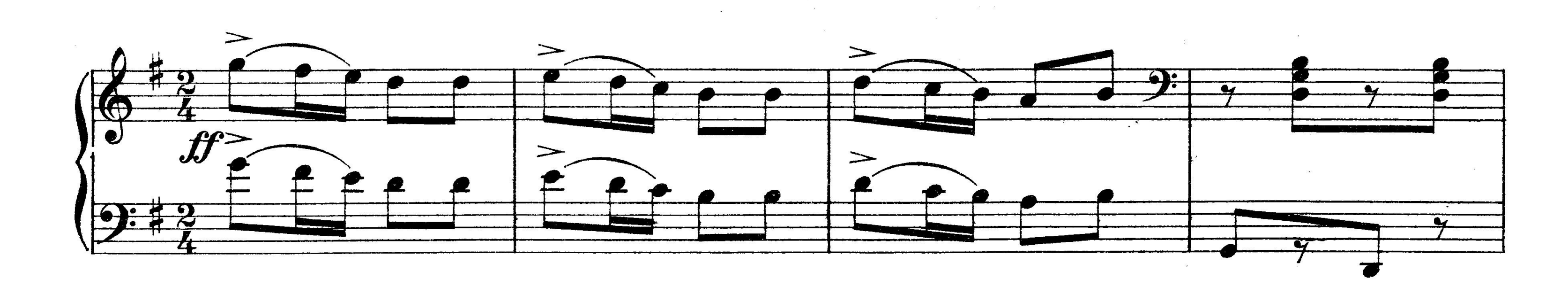
Nº 7a Ensemble
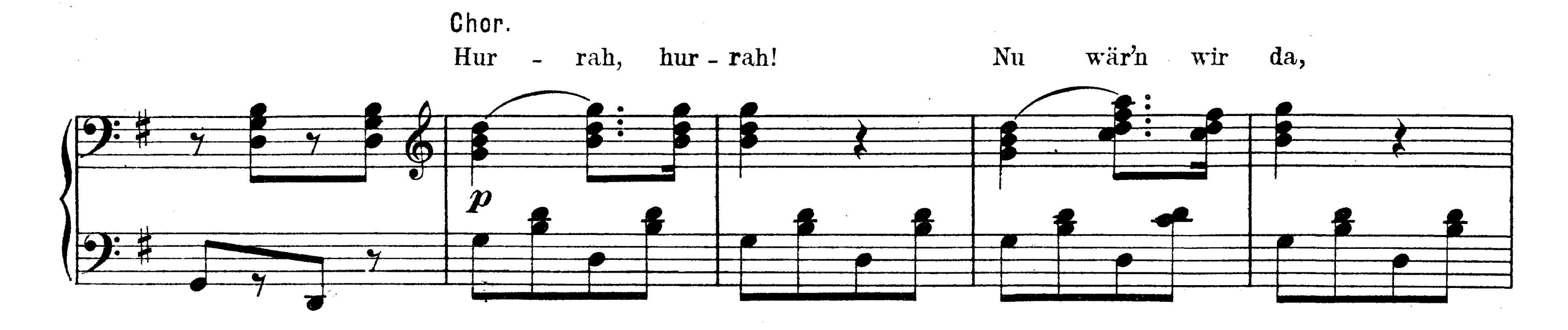
Nach alten Melodien.
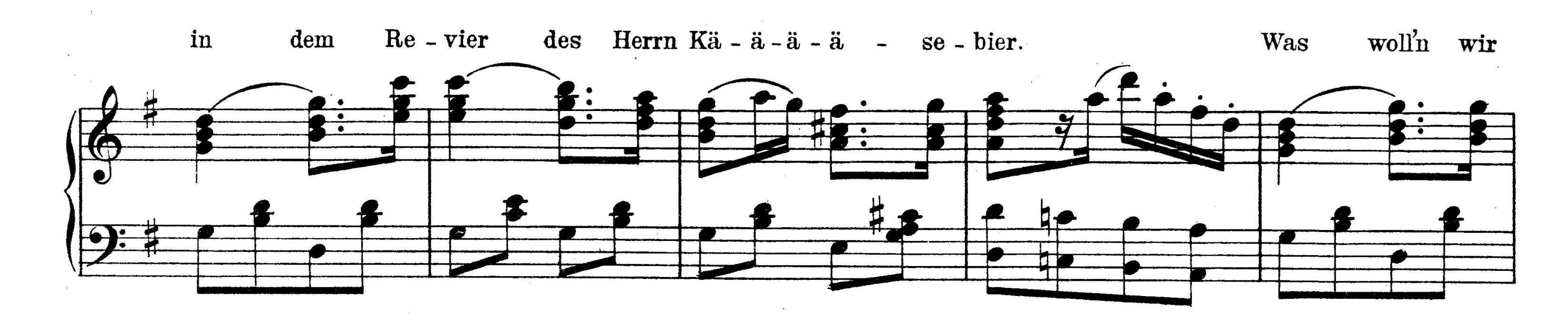
Willy Bredschneider.
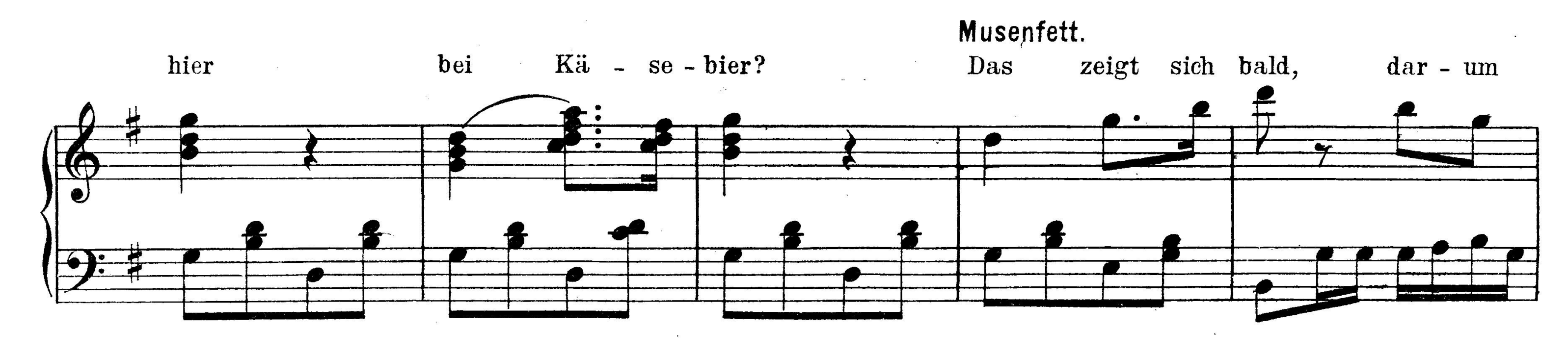
Marciale.
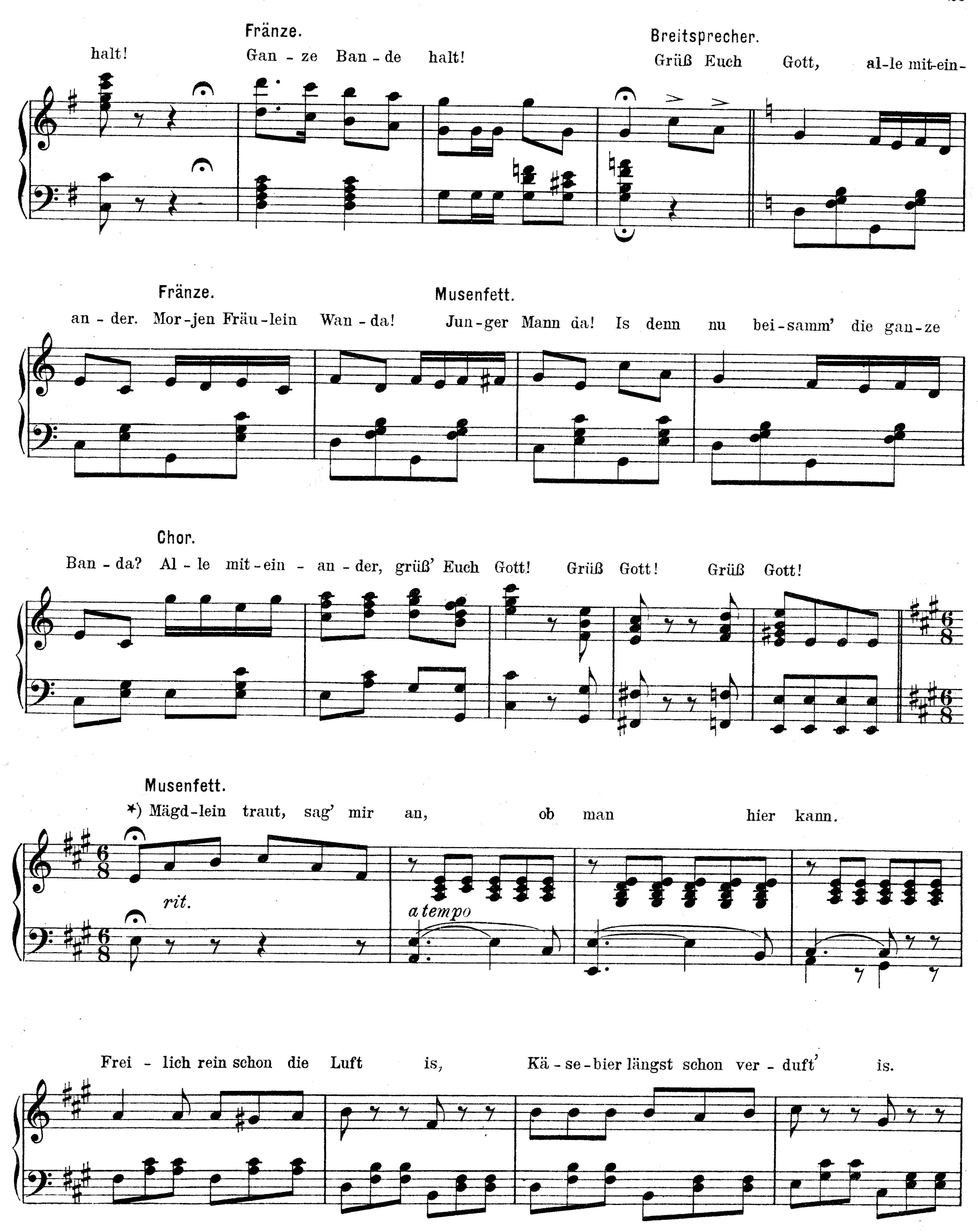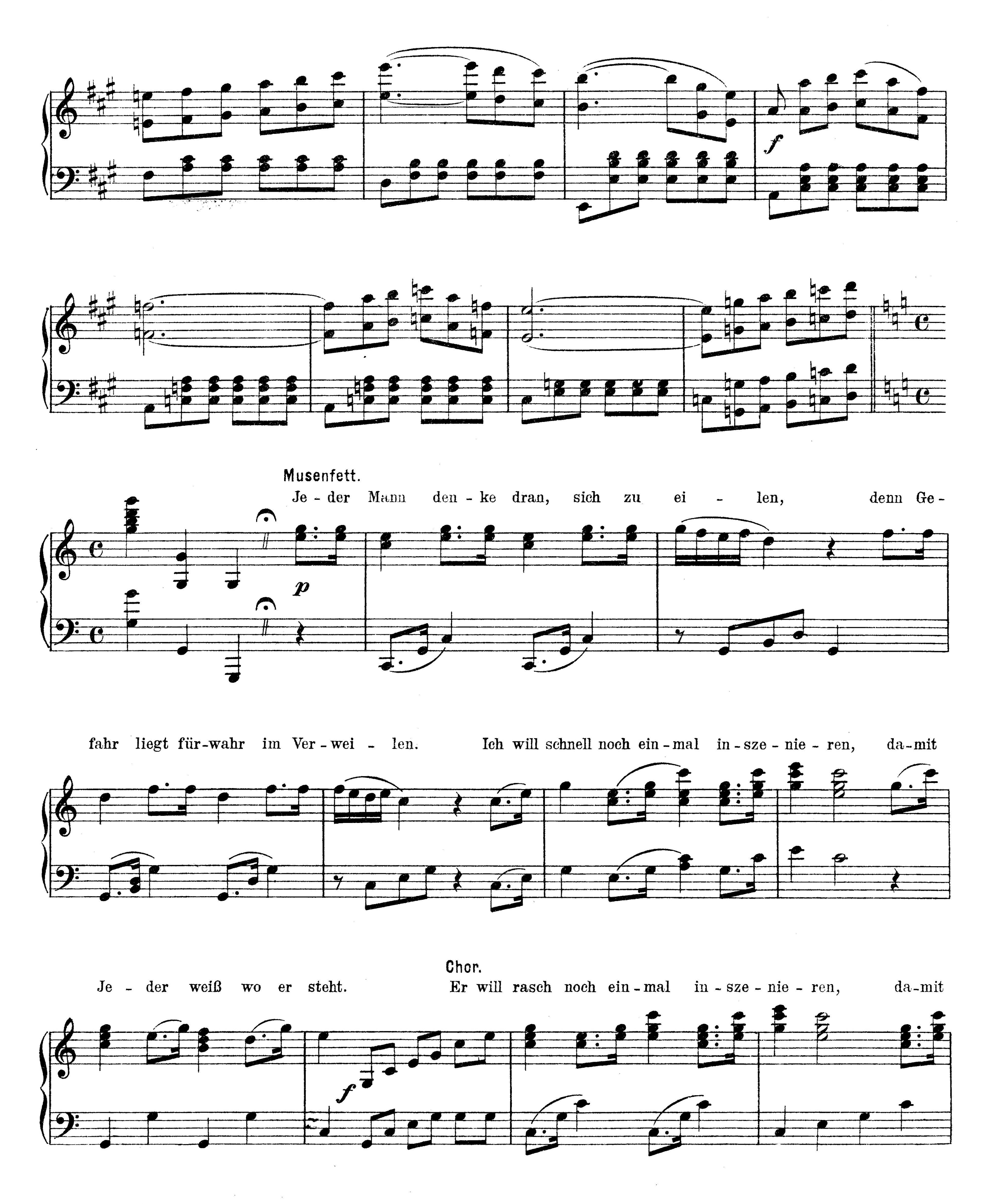






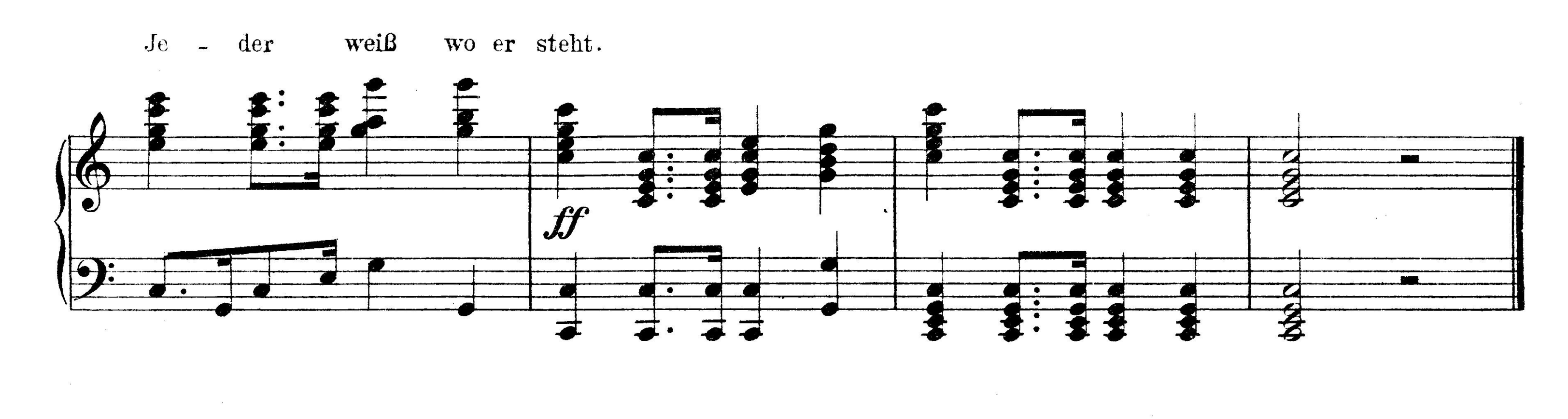






*) Mit Genehmigung der Verleger Ed. Bote & G. Bock, Berlin.


Musenfett.
Je - der Mann den - ke dran, sich zu ei - len, denn Ge -
fahr liegt für-wahr im Ver-wei - len. Ich will schnell noch ein-mal in-sze-nie-ren, da-mit
Je - der weiß wo er steht.
Chor.
Er will rasch noch ein-mal in-sze-nie-ren, da-mit



Nº 7b Abgang.*)

Marciale.

Kommt jetzt, und ma-chen wir uns a-drett,

mf f

daß sich kann freu-en Herr Mu-sen-fett. In fünf Mi -

nu-ten da sind wir zu-rück, dann nehmen wir auf, dann nehmen wir auf un-ser Kien - topp-stück!
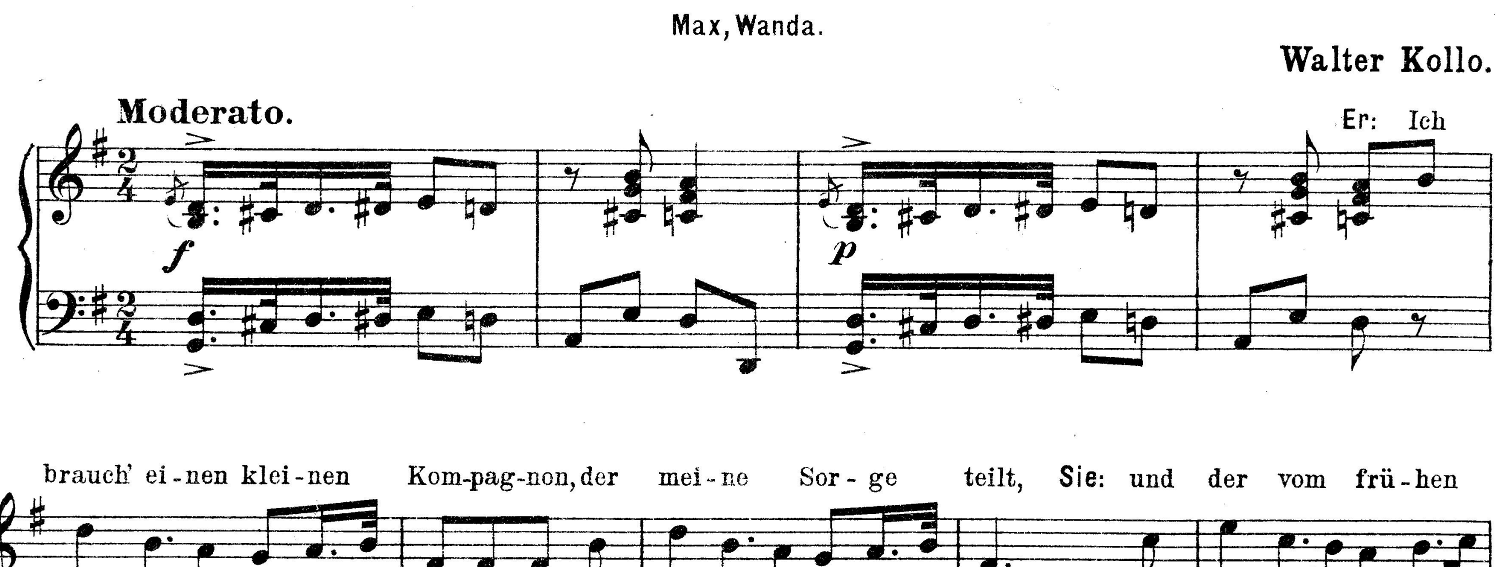
ff
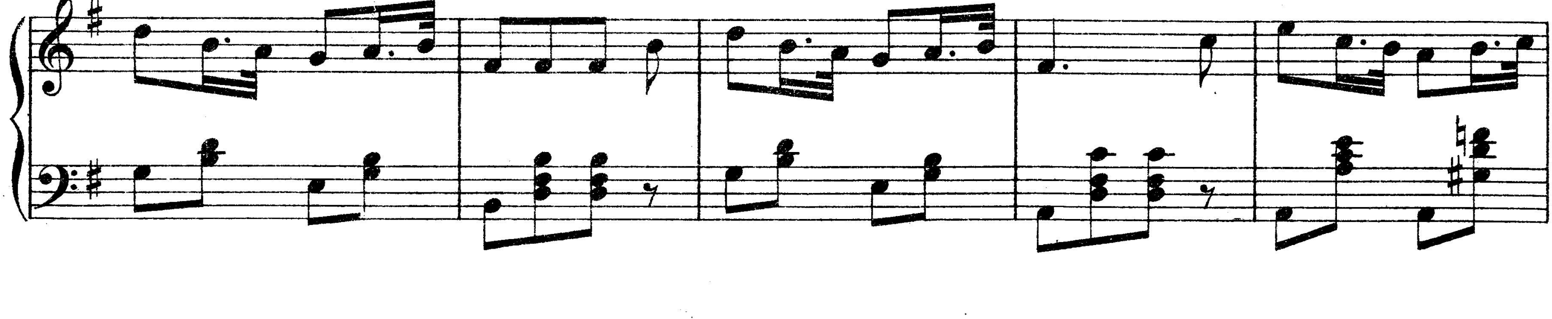
*) *Mit Genehmigung der Verleger Ed. Bote & G. Bock, Berlin.*
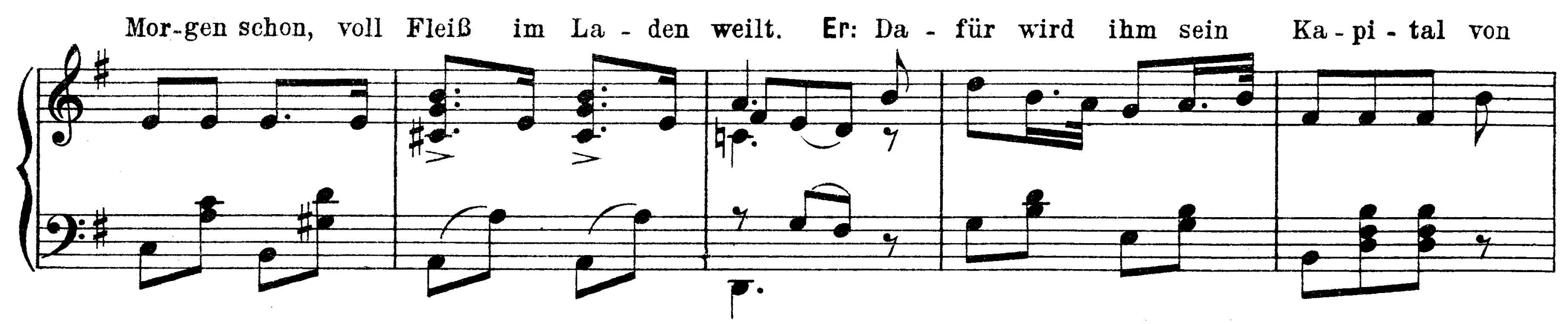
Nº 8. Duett.
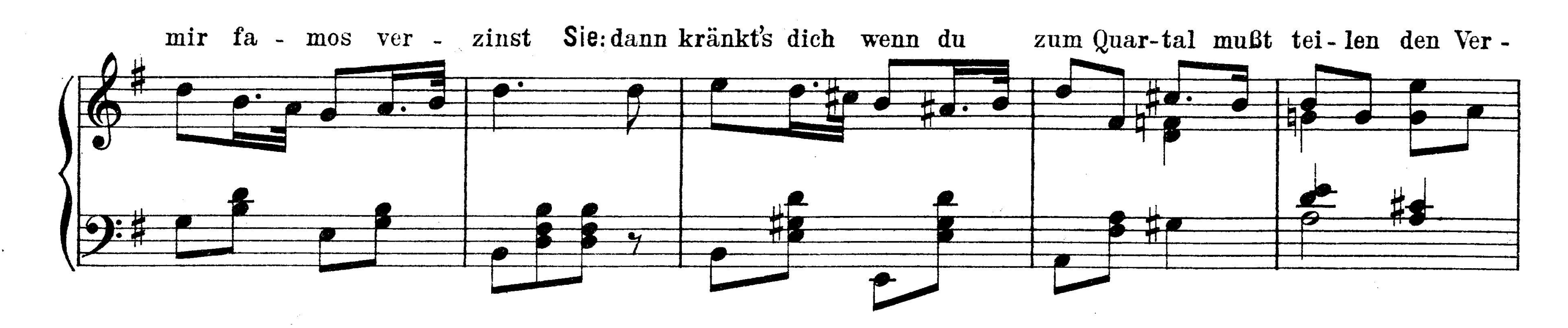
Max, Wanda.
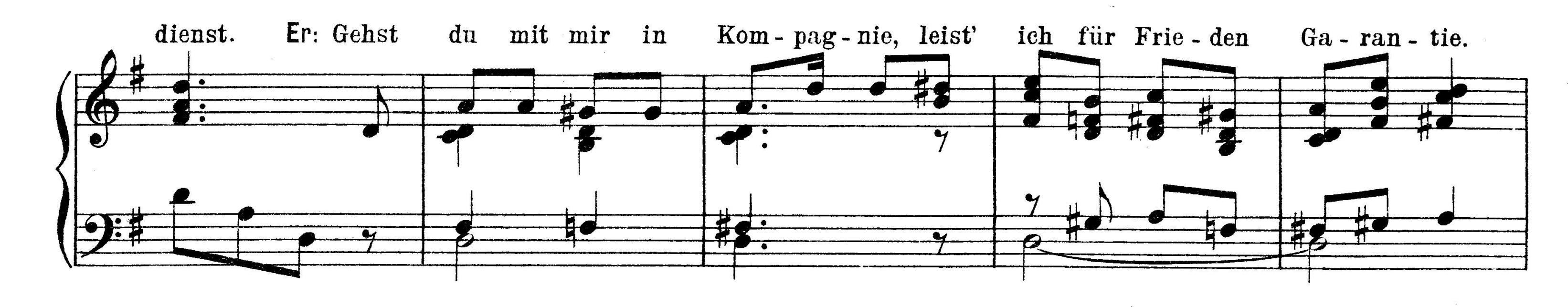
Walter Kollo.
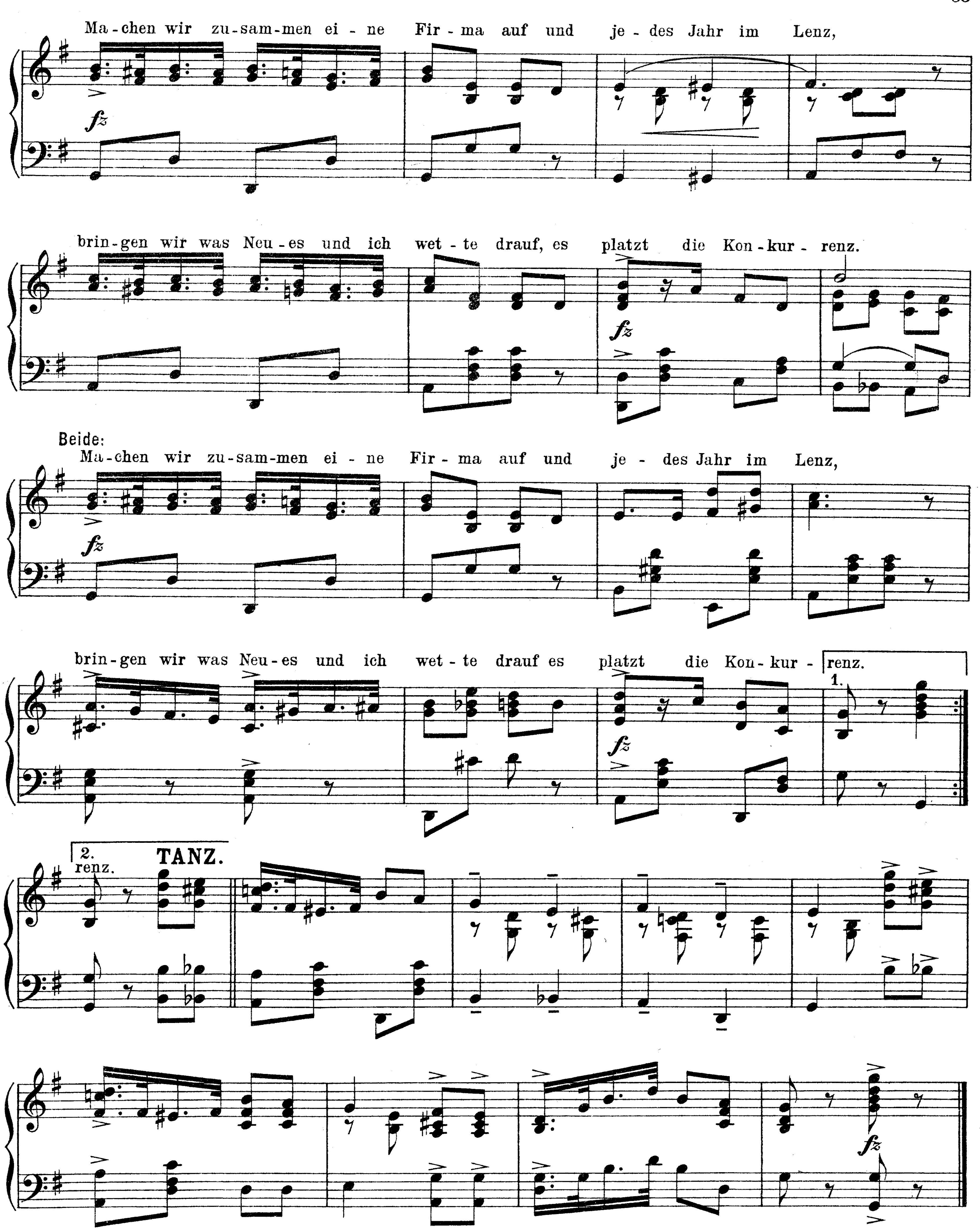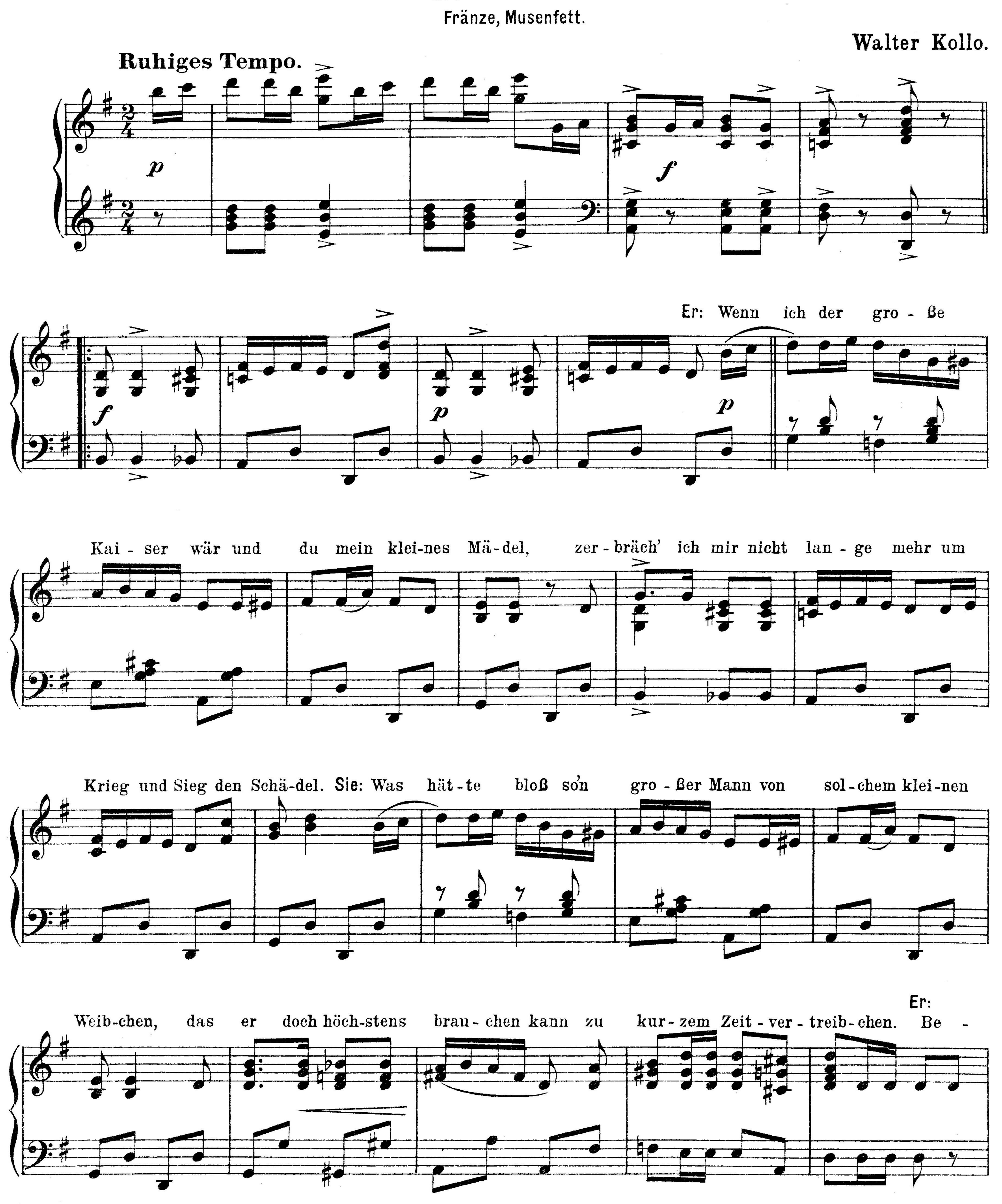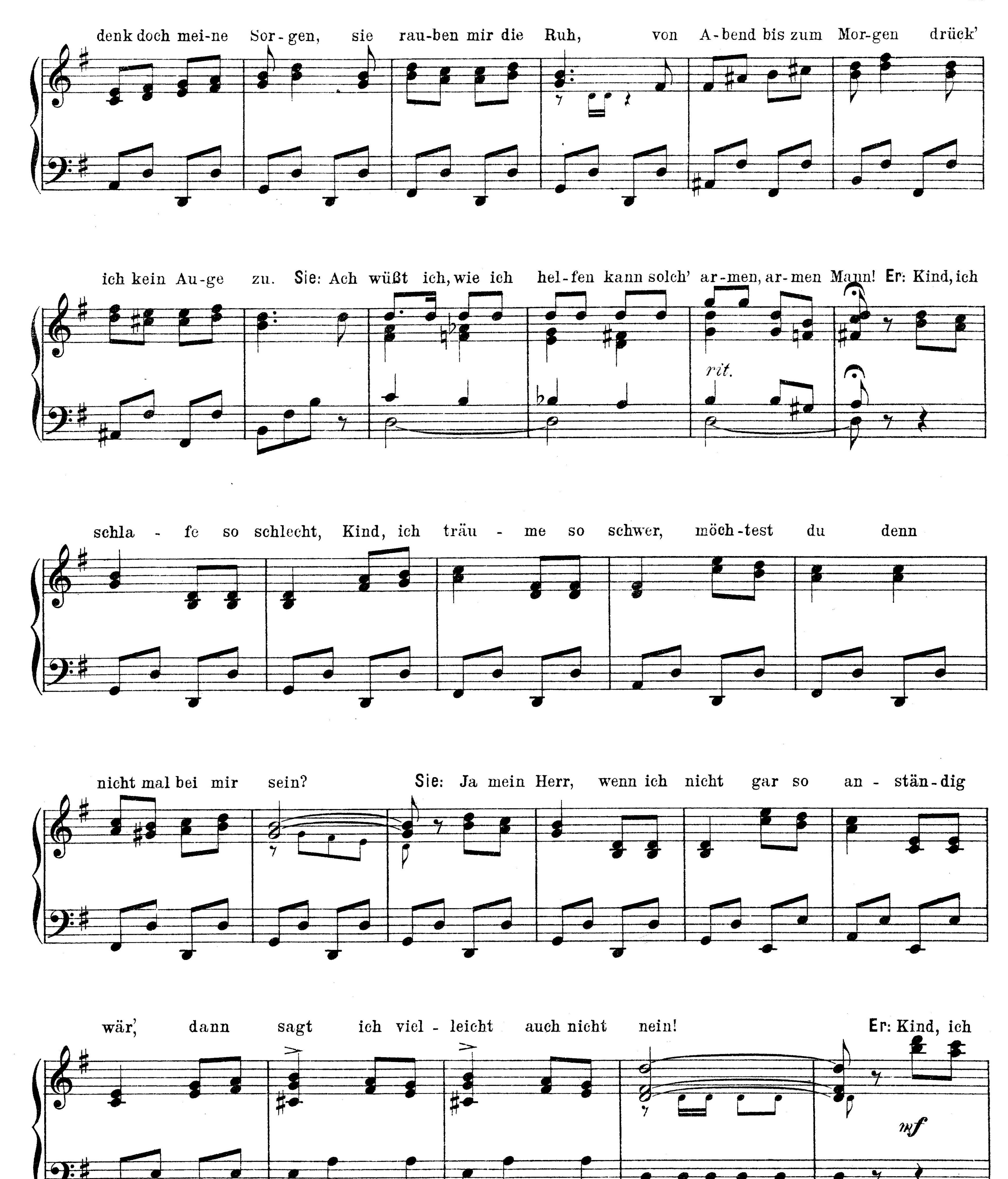











Ma-chen wir zu-sam-men ei - ne Fir - ma auf und je - des Jahr im Lenz,
fz
brin-gen wir was Neu-es und ich wet - te drauf, es platzt die Kon - kur - renz.
fz
Beide:
Ma-chen wir zu-sam-men ei - ne Fir - ma auf und je - des Jahr im Lenz,
fz
brin-gen wir was Neu-es und ich wet - te drauf es platzt die Kon - kur - renz.
1.
fz
2.
renz.
TANZ.
fz
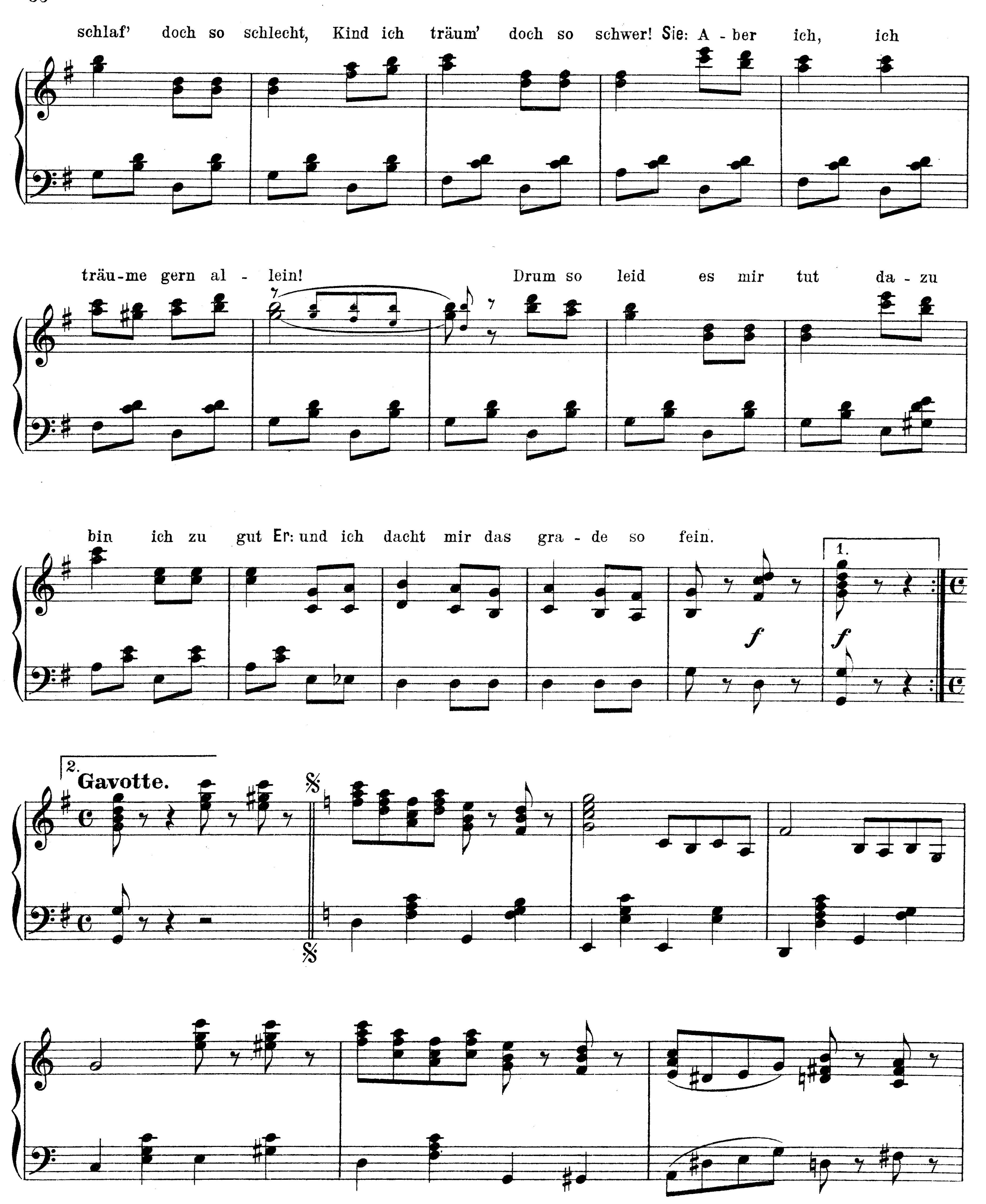
No 9. Duett.
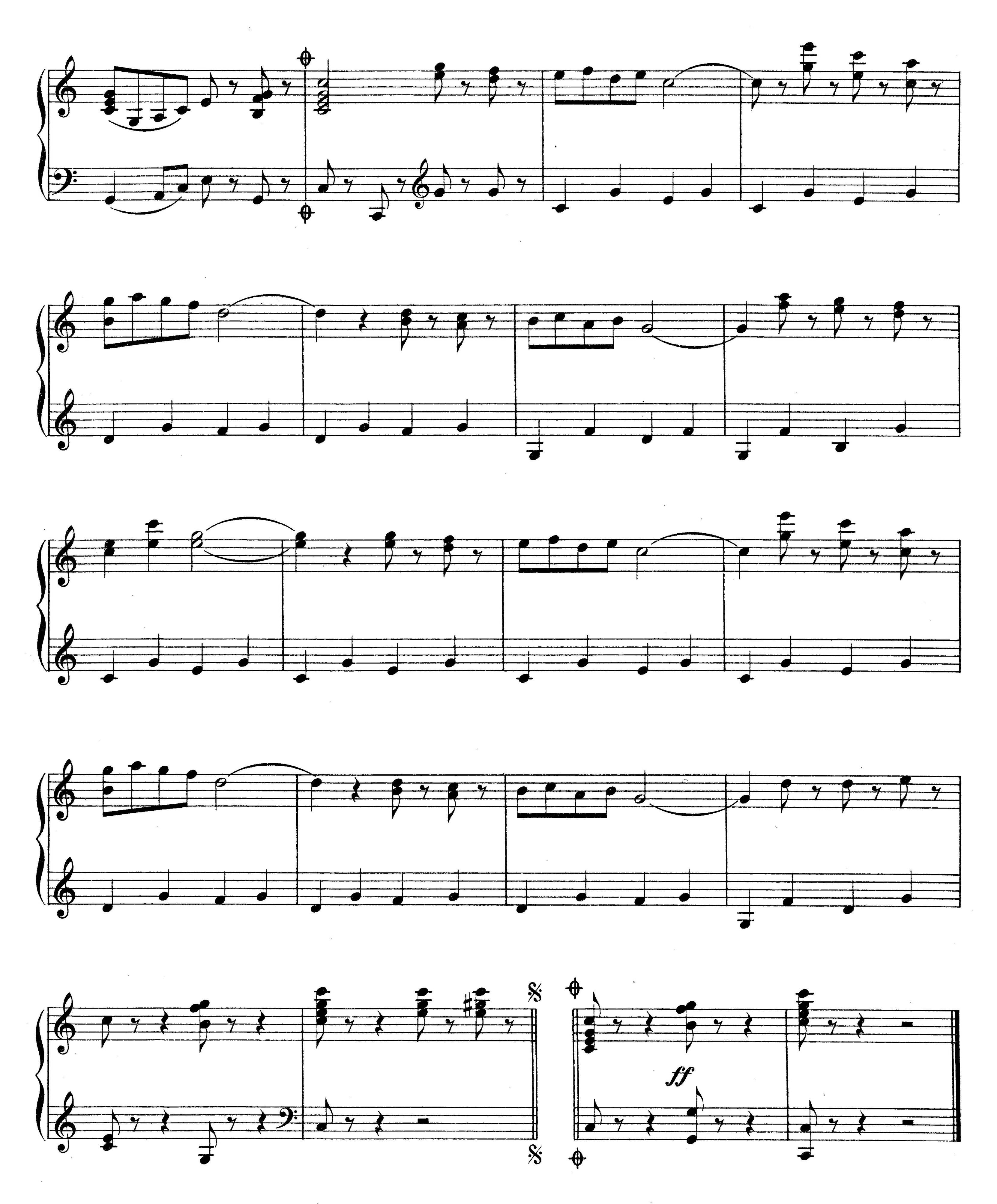
Fränze, Musenfett.

Walter Kollo.
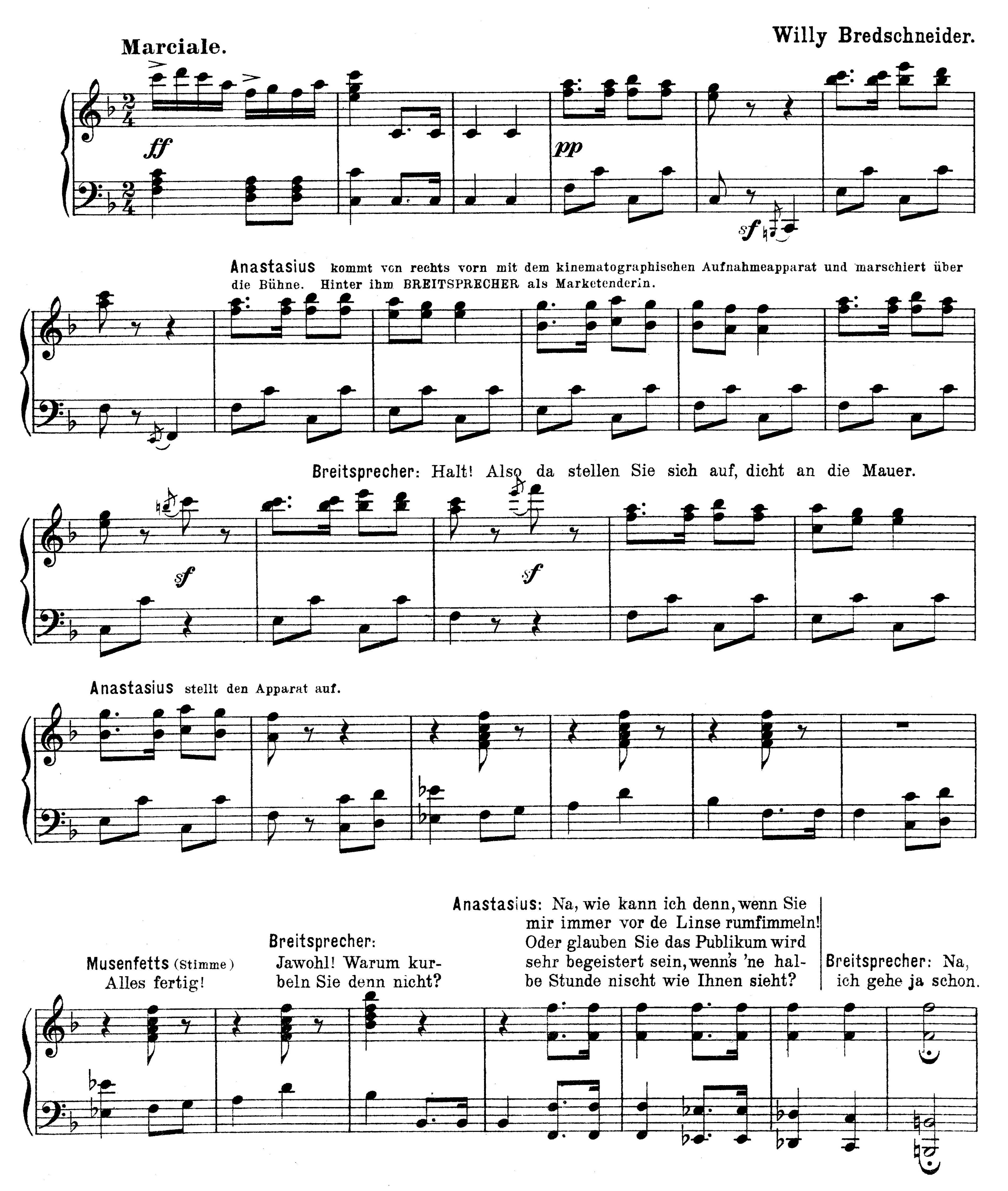



denk doch mei-ne Sor-gen, sie rau-ben mir die Ruh, von A-bend bis zum Mor-gen drück'
ich kein Au-ge zu. Sie: Ach wüßt ich, wie ich hel-fen kann solch' ar-men, ar-men Mann! Er: Kind, ich
rit.
schla - fe so schlecht, Kind, ich träu - me so schwer, möch-test du denn
nicht mal bei mir sein? Sie: Ja mein Herr, wenn ich nicht gar so an - stän-dig
wär,' dann sagt ich viel - leicht auch nicht nein! Er: Kind, ich
mf
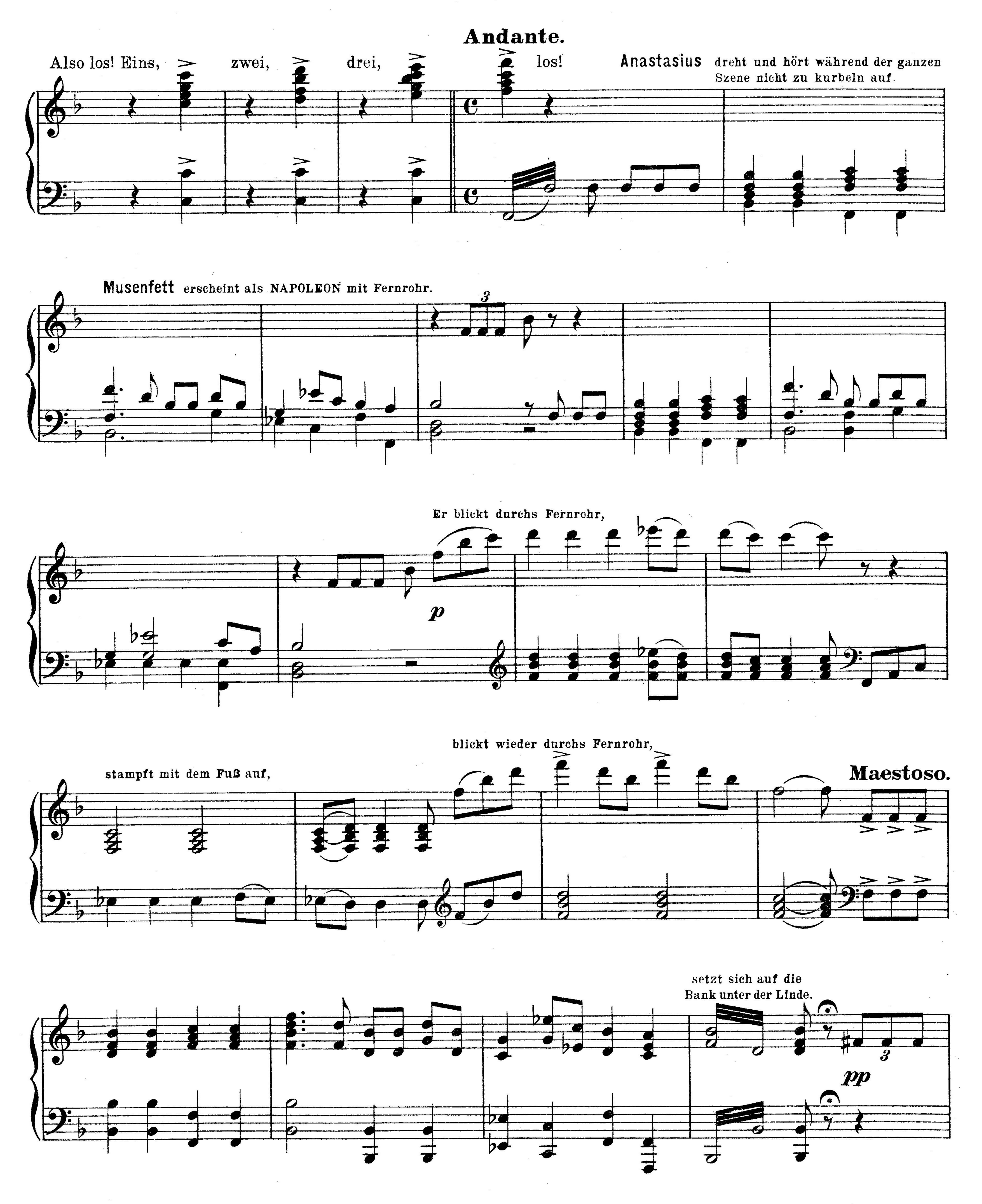

schlaf' doch so schlecht, Kind ich träum' doch so schwer! Sie: A - ber ich, ich
träu-me gern al - lein! Drum so leid es mir tut da - zu
bin ich zu gut Er: und ich dacht mir das gra - de so fein.
1.
f
f
2. Gavotte.

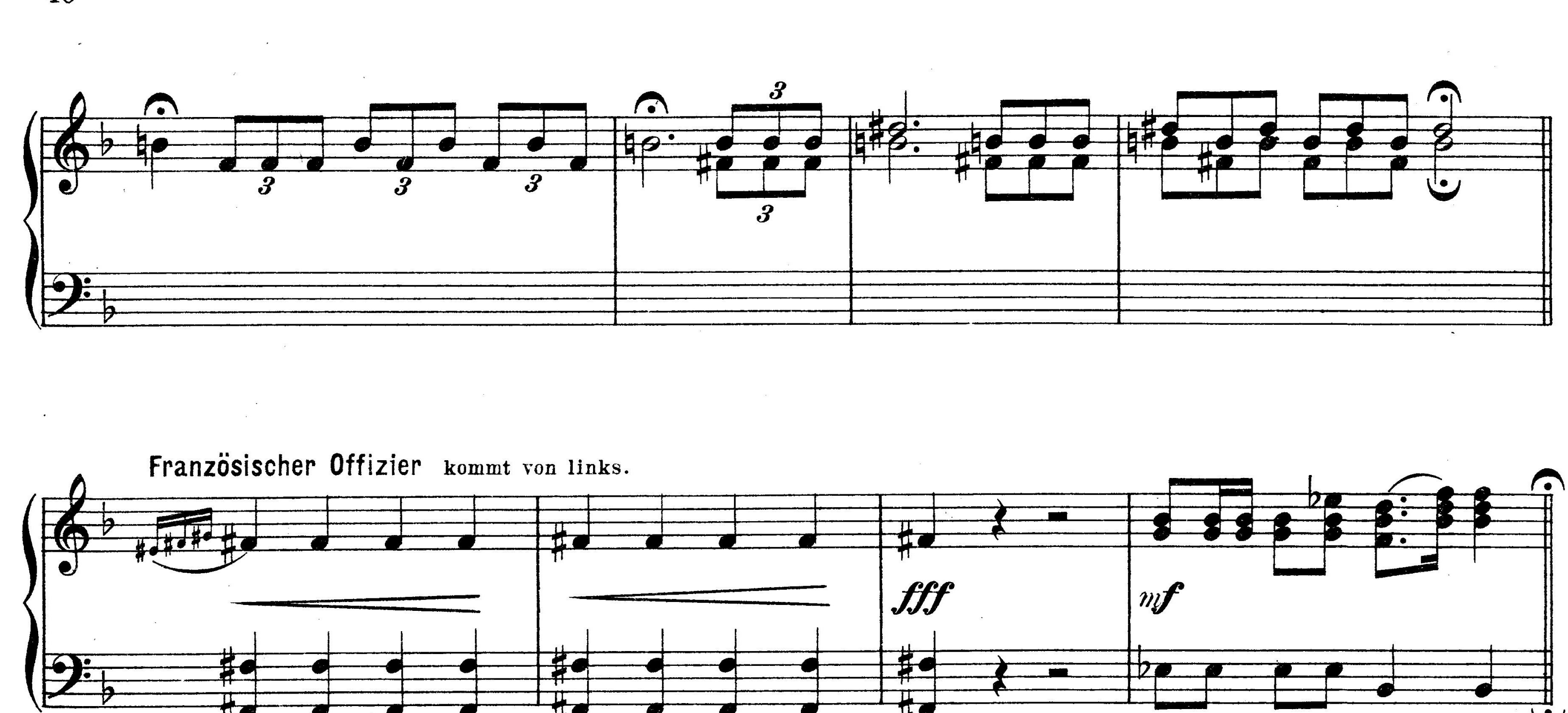

ff
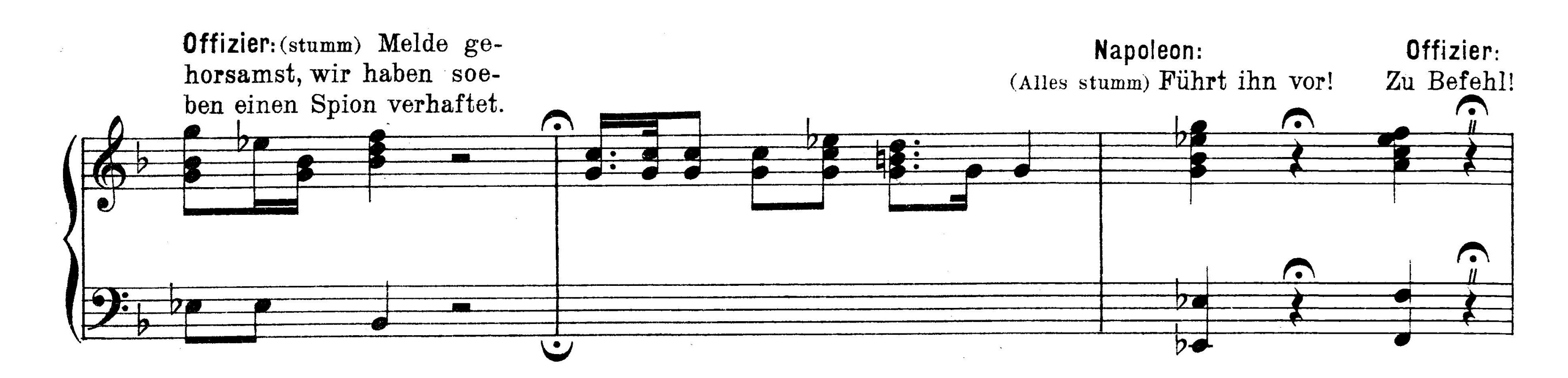
Nº 10. Melodramatisches Finale.
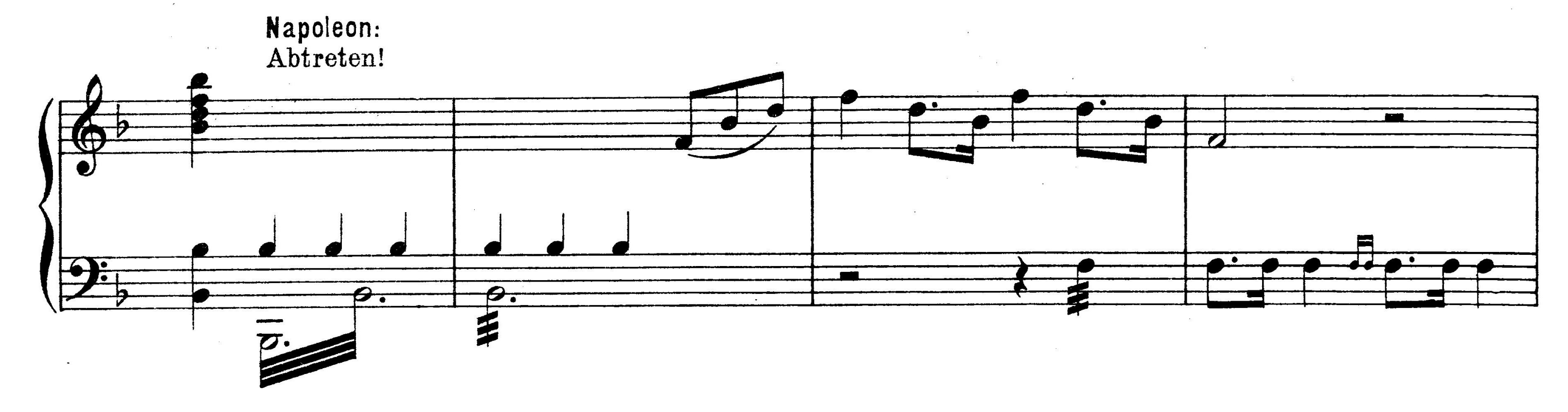
Willy Bredschneider.
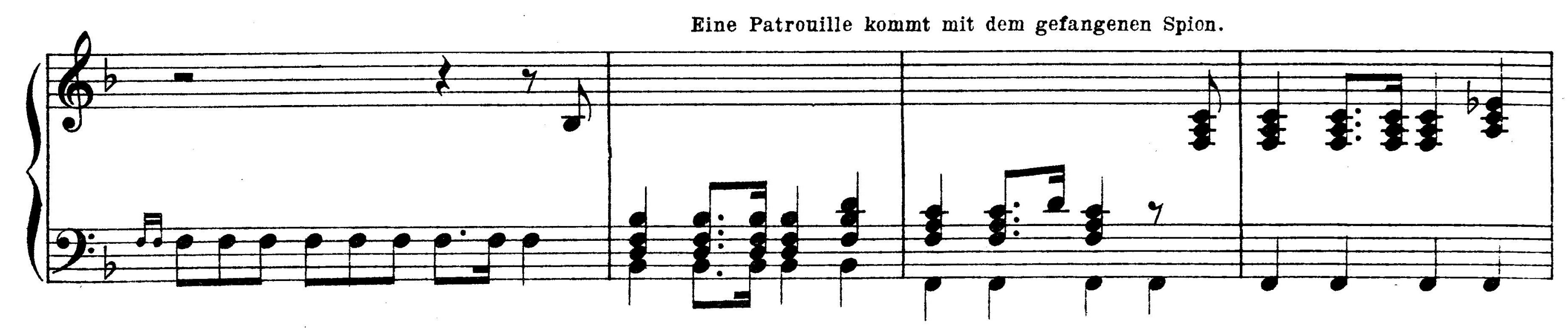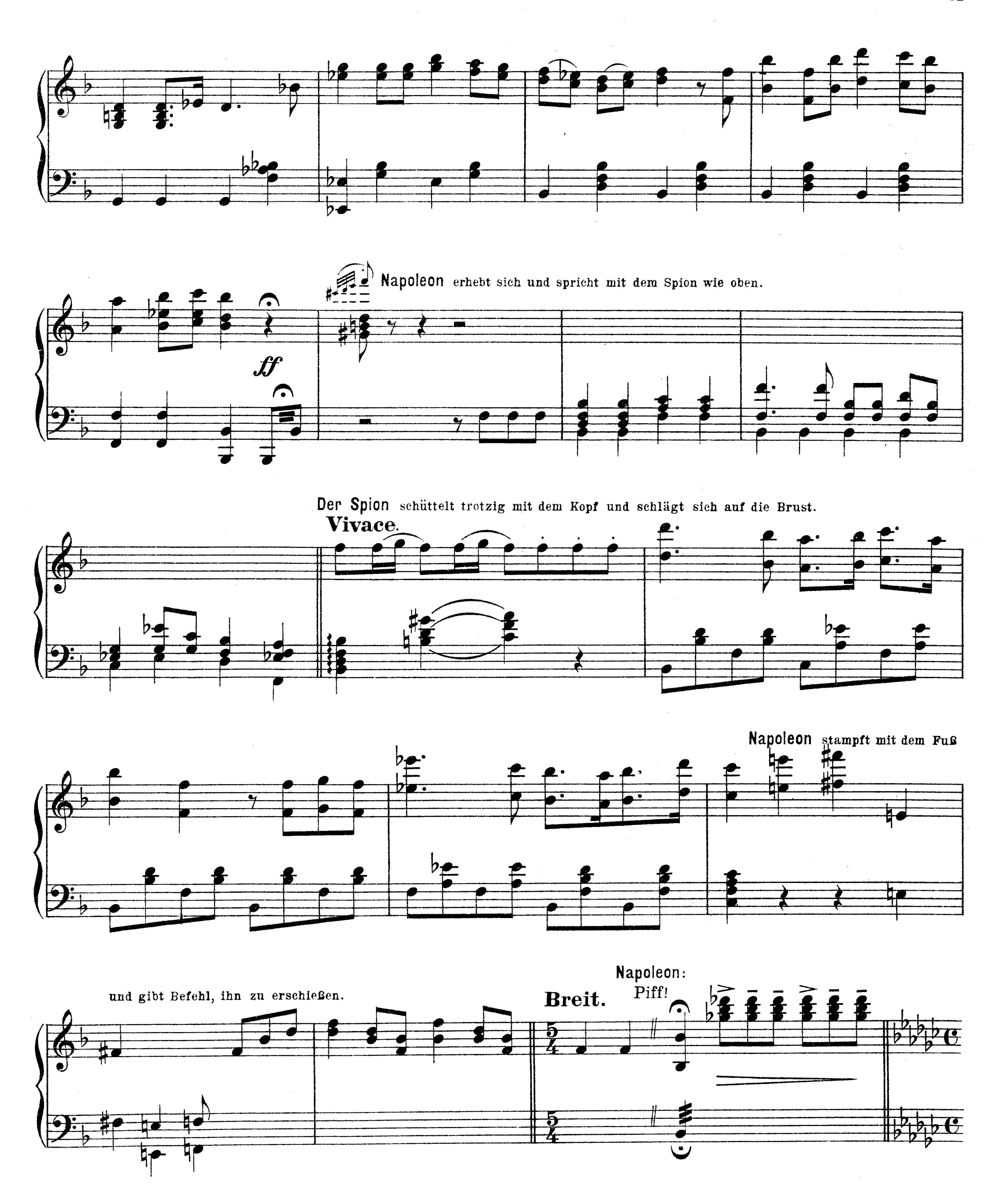



Andante.
Also los! Eins,
zwei,
drei,
los!
Anastasius dreht und hört während der ganzen Szene nicht zu kurbeln auf.
Musenfett erscheint als NAPOLEON mit Fernrohr.
Er blickt durchs Fernrohr,
p
stampft mit dem Fuß auf,
blickt wieder durchs Fernrohr,
Maestoso.
setzt sich auf die Bank unter der Linde.
pp
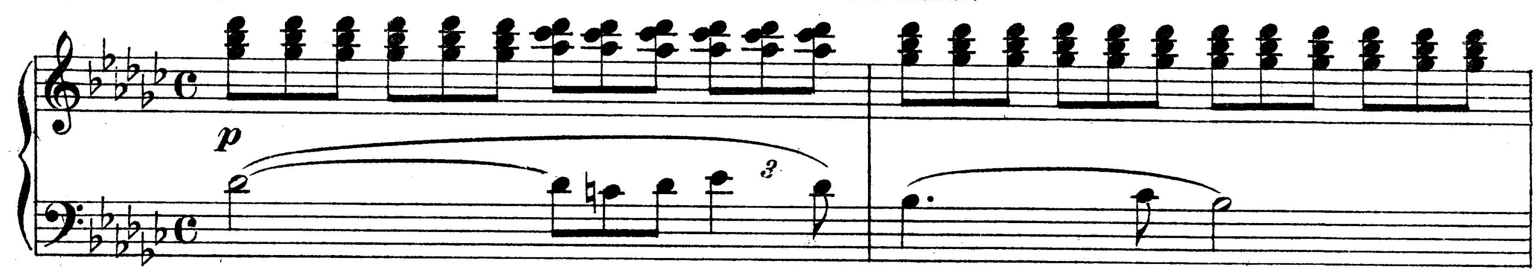

Französischer Offizier kommt von links.
fff
mf

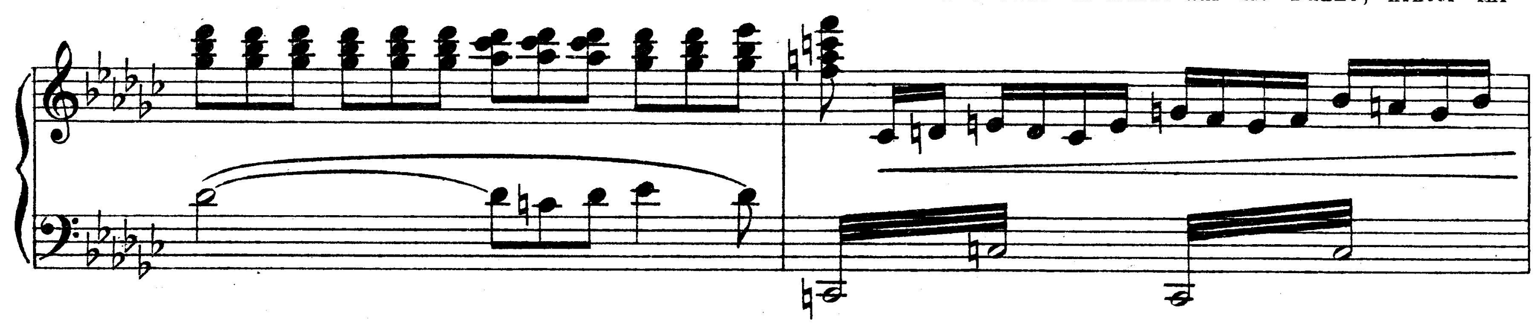

Offizier: (stumm) Melde gehorsamst, wir haben soeben einen Spion verhaftet.
Napoleon:
(Alles stumm) Führt ihn vor!
Offizier:
Zu Befehl!
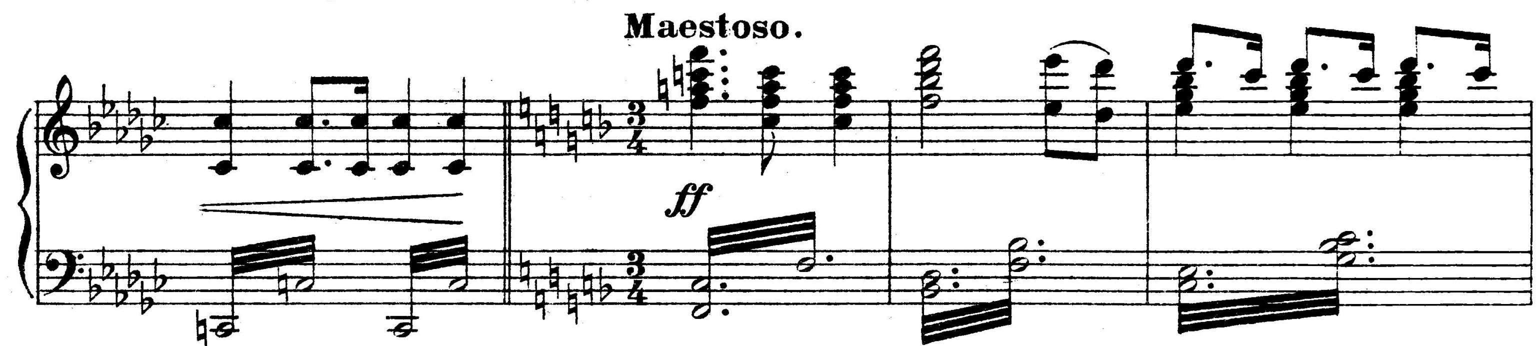

Napoleon:
Abtreten!
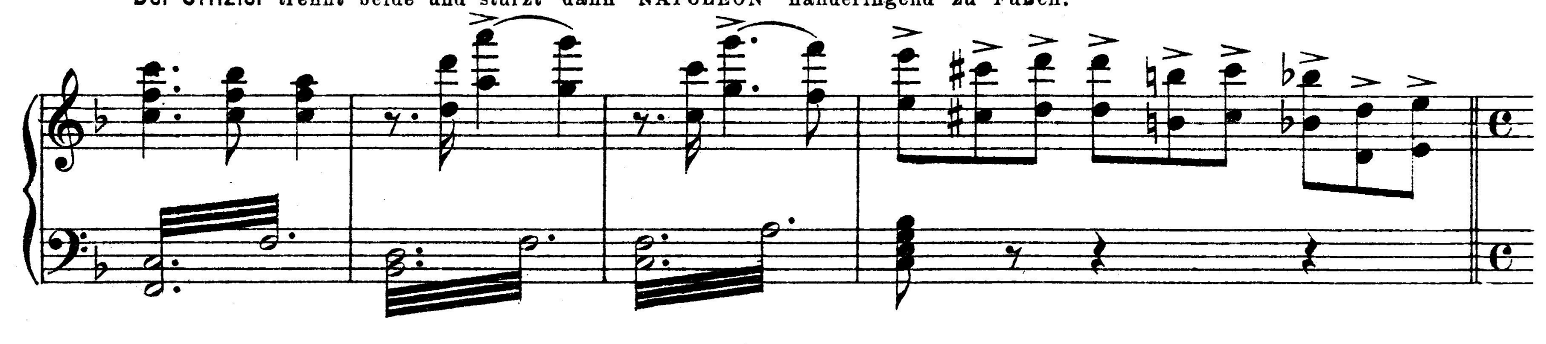

Eine Patrouille kommt mit dem gefangenen Spion.

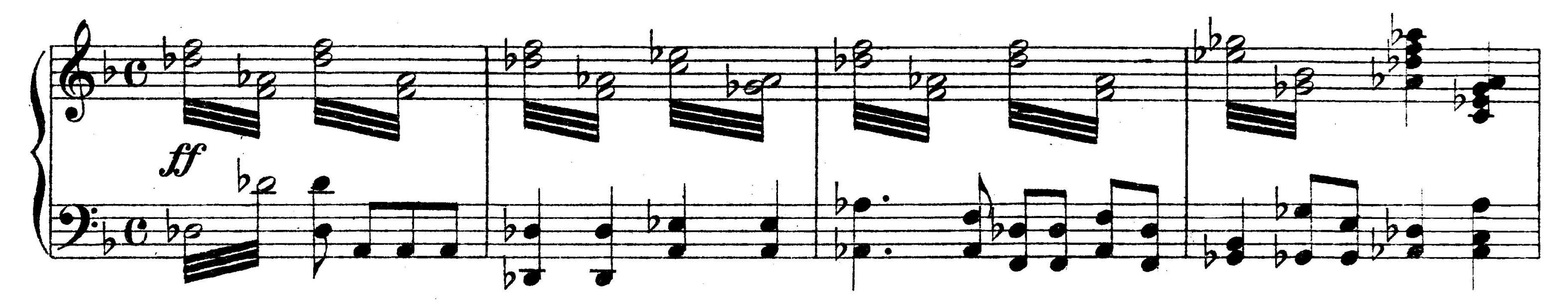

Napoleon erhebt sich und spricht mit dem Spion wie oben.
ff
Der Spion schüttelt trotzig mit dem Kopf und schlägt sich auf die Brust.
Vivace.
Napoleon stampft mit dem Fuß
und gibt Befehl, ihn zu erschießen.
Napoleon:
Piff!
Breit.
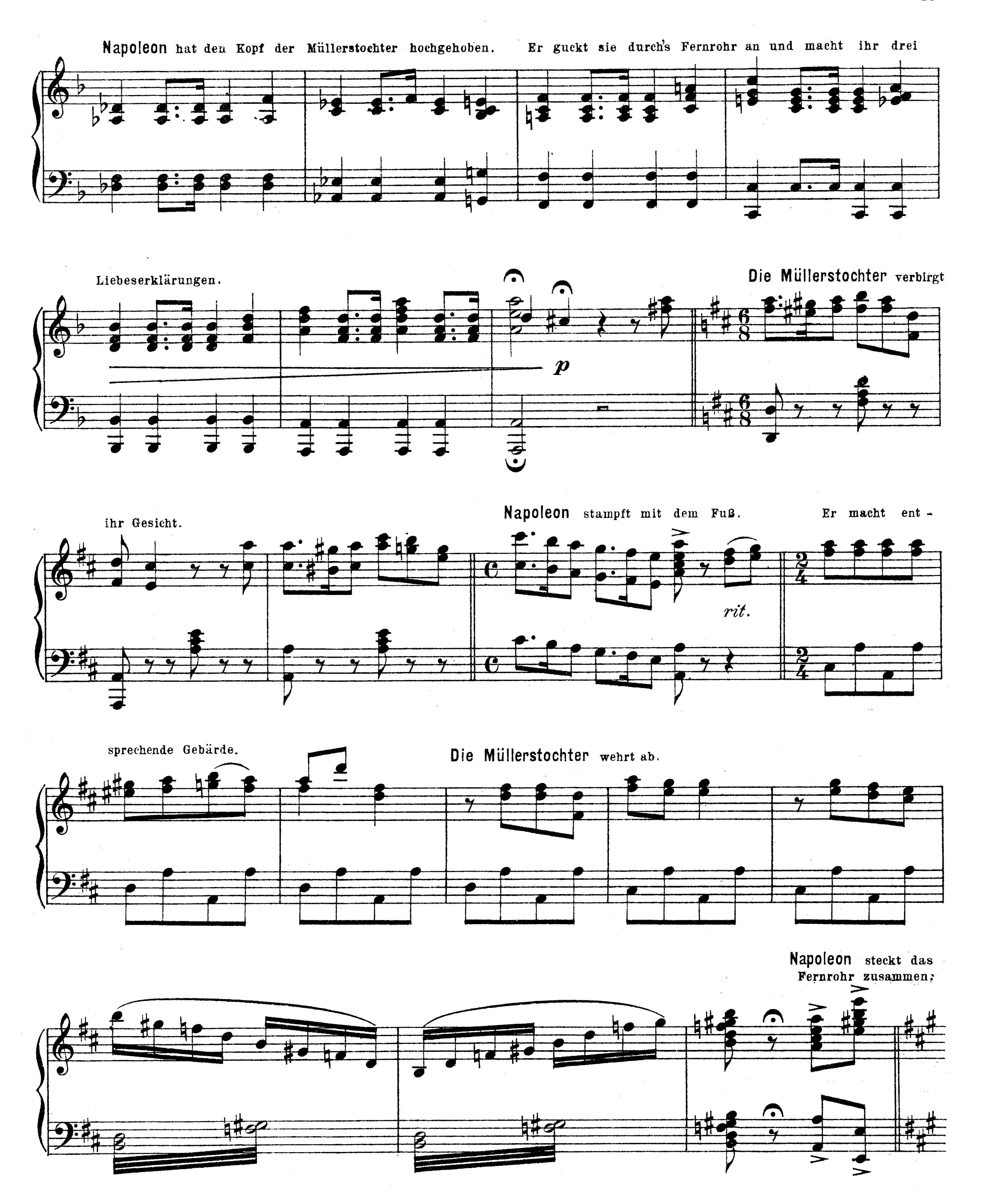

Spion tritt zurück. Offizier nimmt Binde und Strick heraus.
p
3
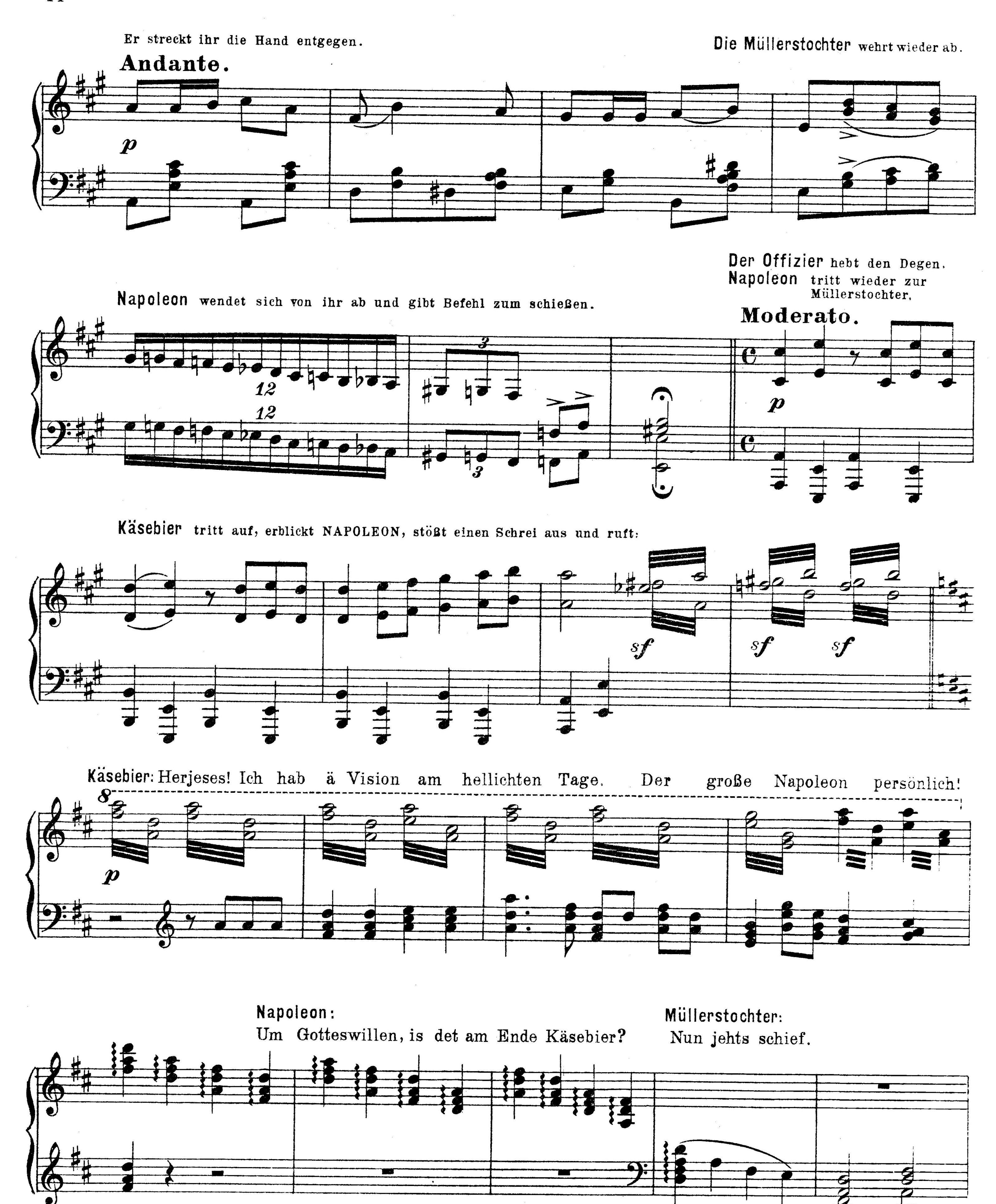

Die Müllerstochter FRÄNZE stürzt auf die Bühne, hinter ihr


Dorfbevölkerung und BREITSPRECHER, der sie zurückhalten will. Sie reißt sich los und stürzt dem Spion in die Arme.
Maestoso.
ff
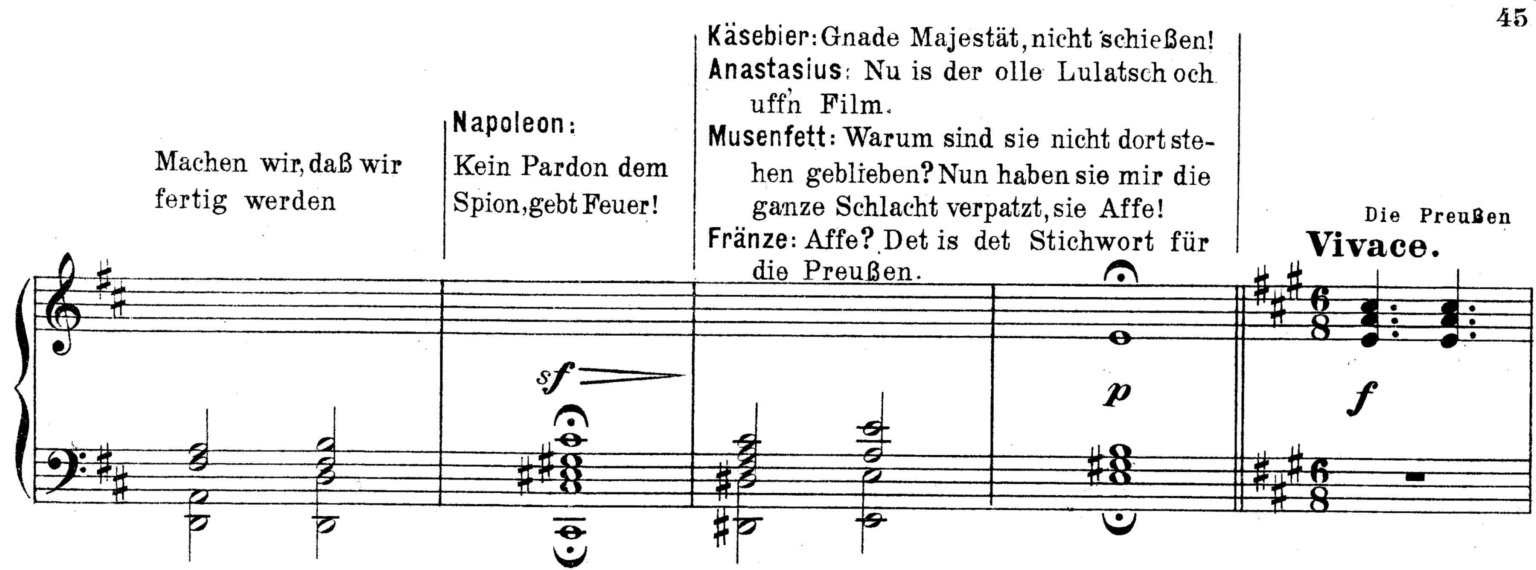

Der Offizier trennt beide und stürzt dann NAPOLEON händeringend zu Füßen.
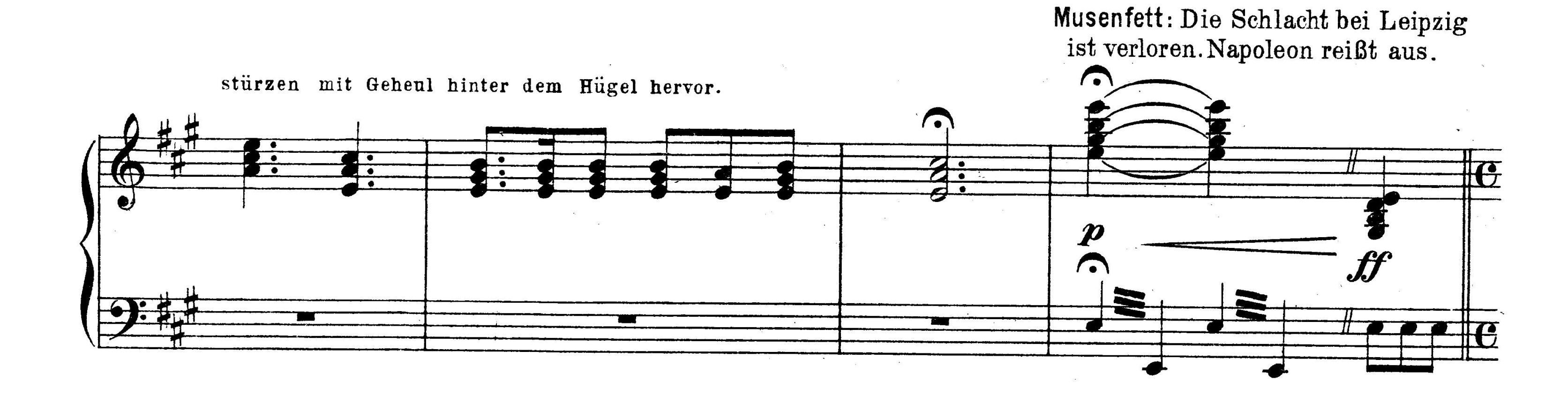

Napoleon macht verneinende Gebärde. Der Offizier gibt den Soldaten ein Zeichen. Er verbindet dem Spion die Augen.
ff
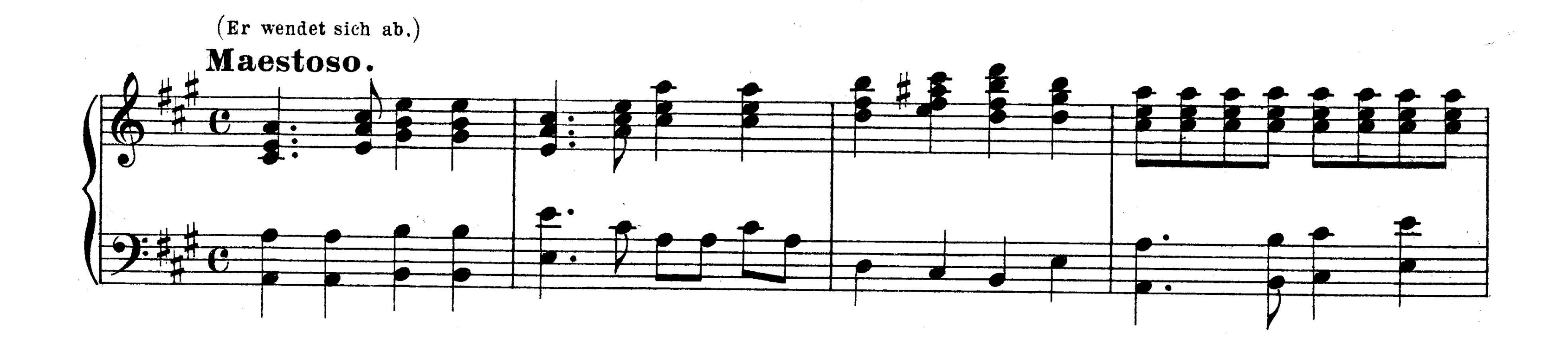

Napoleon hat den Kopf der Müllerstochter hochgehoben. Er guckt sie durch's Fernrohr an und macht ihr drei
Liebeserklärungen.
p
Die Müllerstochter verbirgt
ihr Gesicht.
Napoleon stampft mit dem Fuß. Er macht ent-
rit.
sprechende Gebärde.
Die Müllerstochter wehrt ab.
Napoleon steckt das
Fernrohr zusammen;

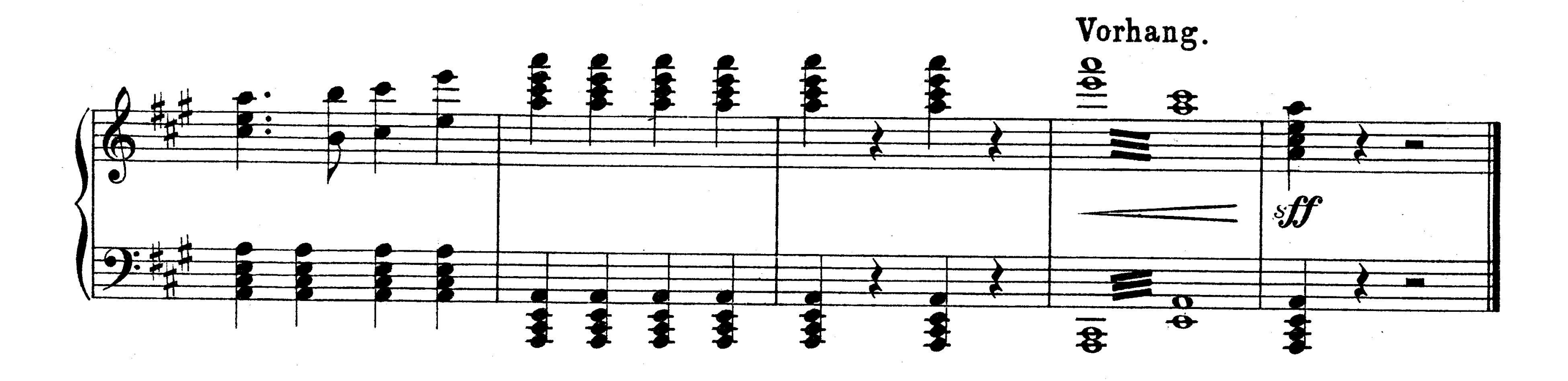

Er streckt ihr die Hand entgegen.
Andante.
Die Müllerstochter wehrt wieder ab.
Napoleon wendet sich von ihr ab und gibt Befehl zum schießen.
Der Offizier hebt den Degen.
Napoleon tritt wieder zur Müllerstochter.
Moderato.
Käsebier tritt auf, erblickt NAPOLEON, stößt einen Schrei aus und ruft:
Käsebier: Herjeses! Ich hab ä Vision am hellichten Tage. Der große Napoleon persönlich!
Napoleon:
Um Gotteswillen, is det am Ende Käsebier?
Müllerstochter:
Nun jehts schief.




Machen wir, daß wir fertig werden
Napoleon: Kein Pardon dem Spion, gebt Feuer!
Käsebier: Gnade Majestät, nicht schießen!
Anastasius: Nu is der olle Lulatsch och uffn Film.
Musenfett: Warum sind sie nicht dort stehen geblieben? Nun haben sie mir die ganze Schlacht verpatzt, sie Affe!
Fränze: Affe? Det is det Stichwort für die Preußen.
Die Preußen
Vivace.
sf
p
f
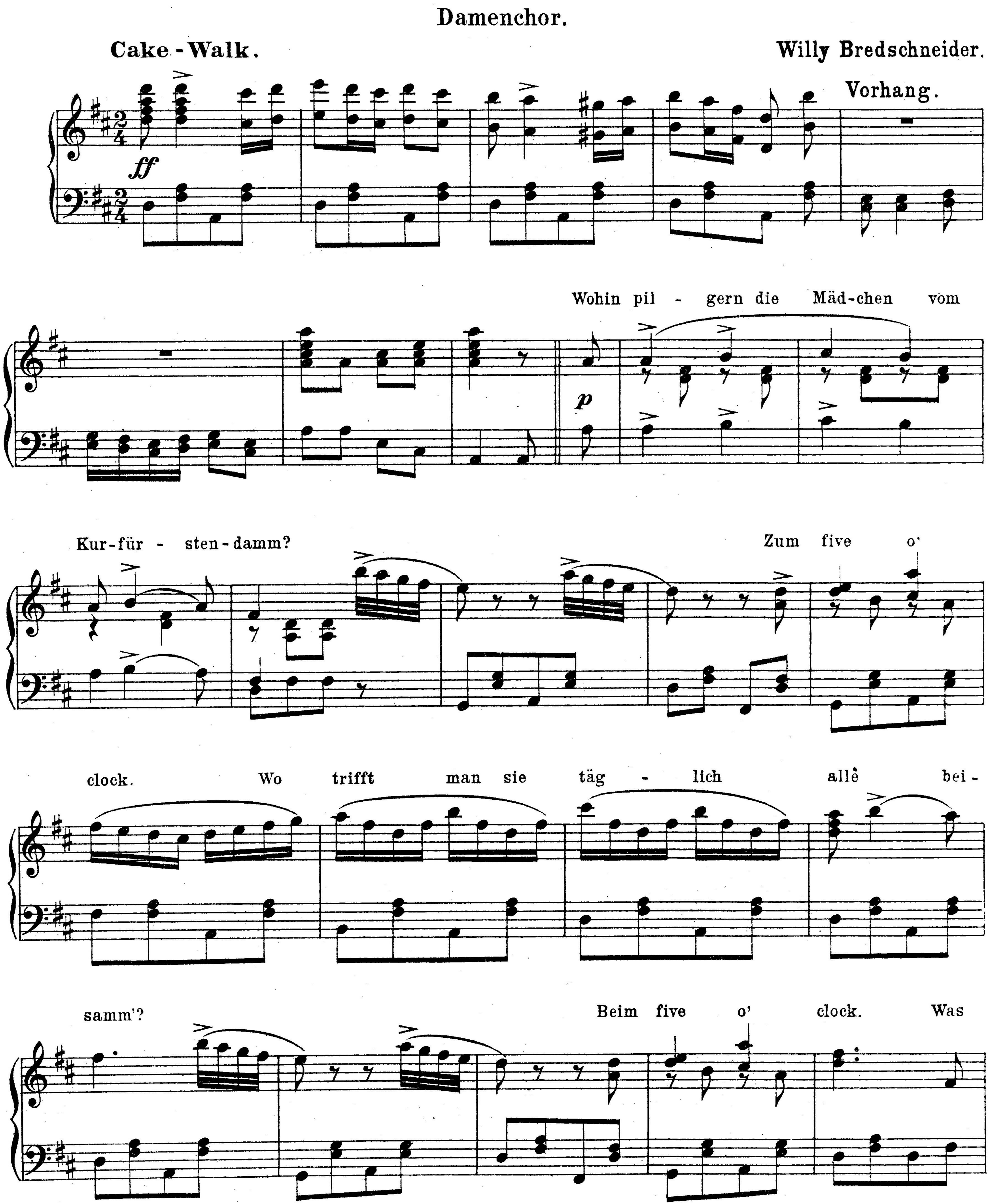

stürzen mit Geheul hinter dem Hügel hervor.
Musenfett: Die Schlacht bei Leipzig ist verloren. Napoleon reißt aus.
p
ff
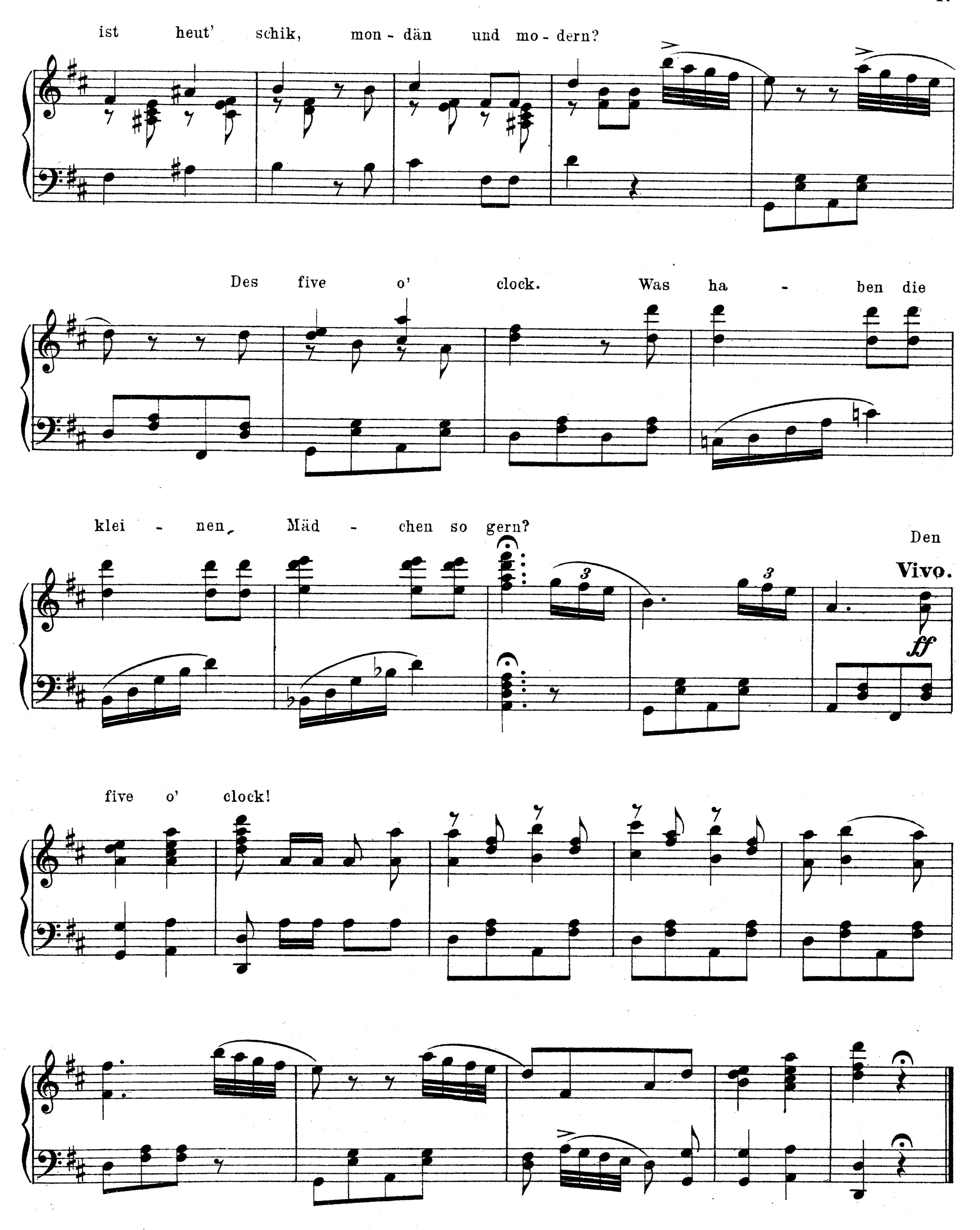

(Er wendet sich ab.)
Maestoso.


Vorhang.
sff

III. Akt.

№ 11. Introduction.
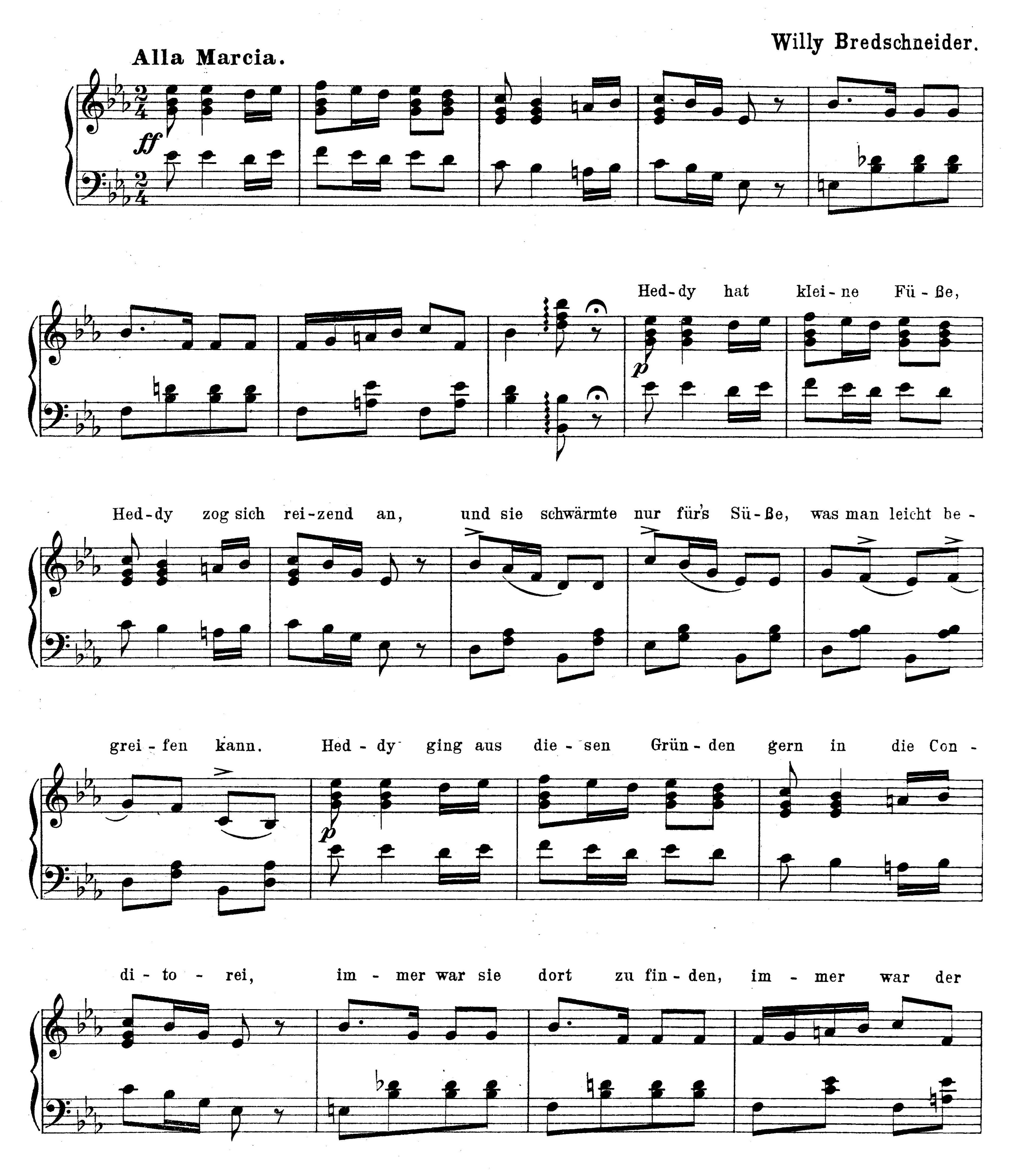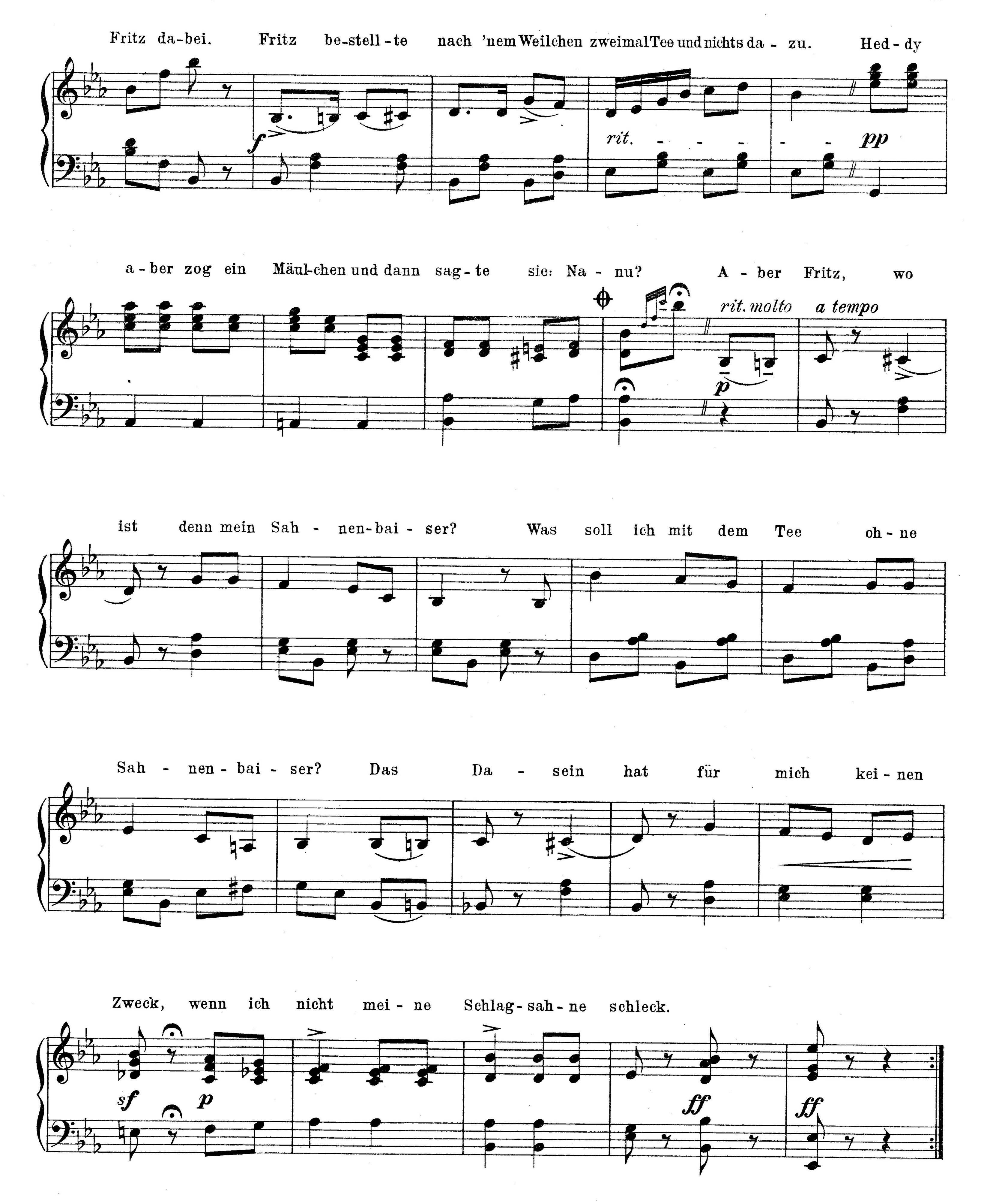



ist heut' schik, mon - dän und mo - dern?
Des five o' clock. Was ha - ben die
klei - nen Mäd - chen so gern?
Den
Vivo.
ff
five o' clock!
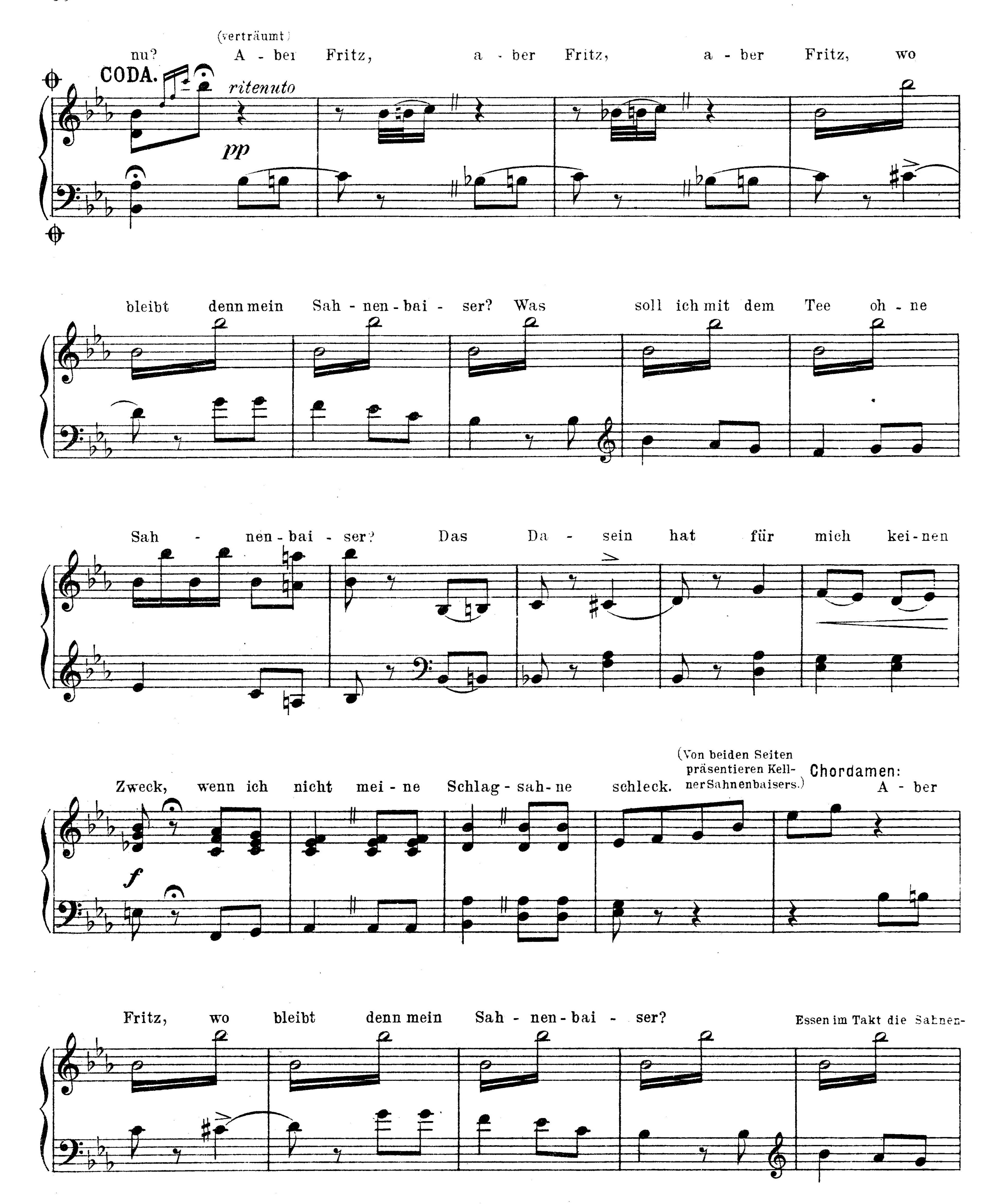
Nº 12. Chanson.
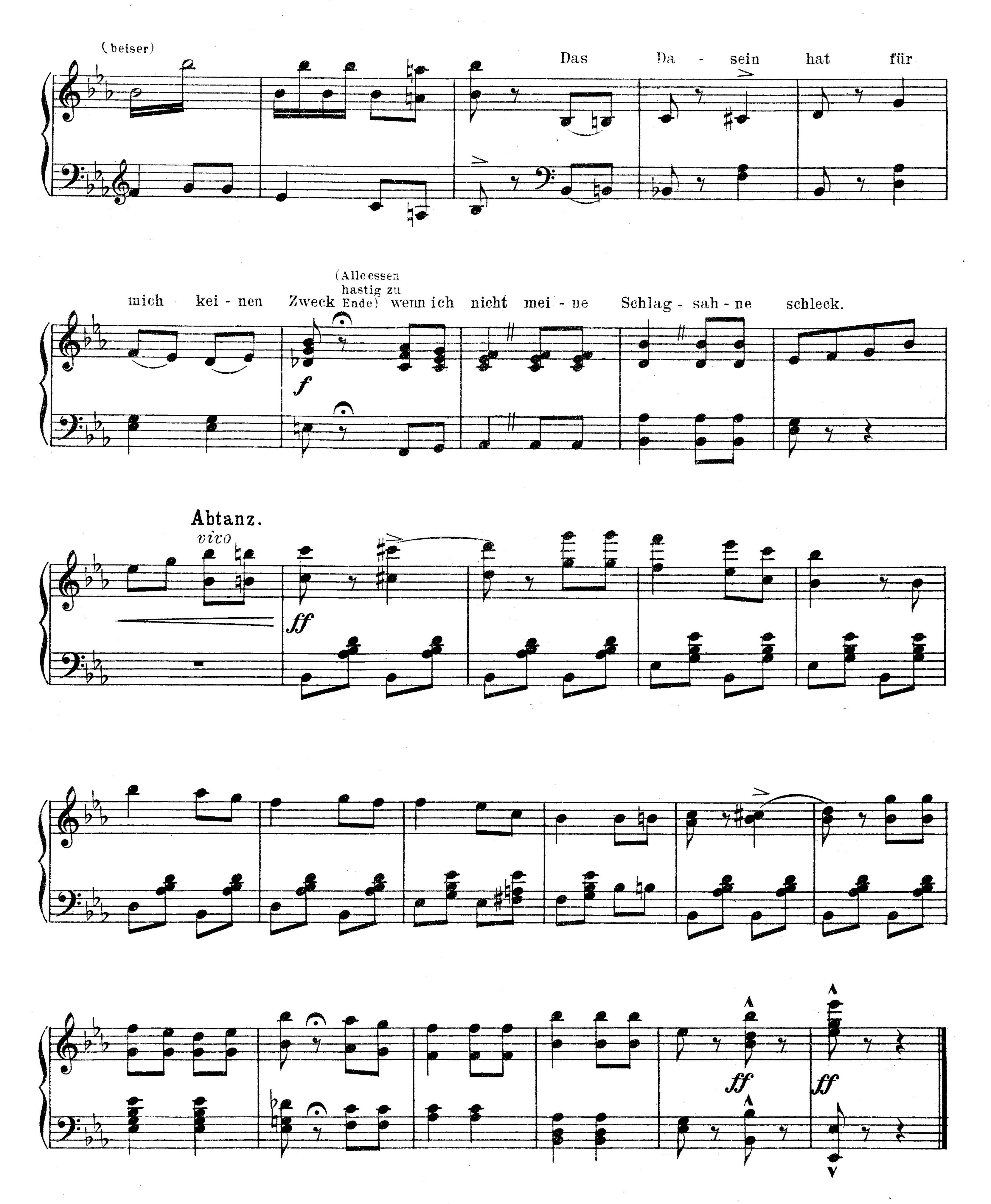
Fränze und 6 Chordamen.

Willy Bredschneider.




Fritz da-bei. Fritz be-stell-te nach 'nem Weilchen zweimal Tee und nichts da - zu. Hed - dy
rit.
pp
a - ber zog ein Mäul-chen und dann sag - te sie: Na - nu? A - ber Fritz, wo
rit. molto
a tempo
p
ist denn mein Sah - nen-bai - ser? Was soll ich mit dem Tee oh - ne
Sah - nen - bai - ser? Das Da - sein hat für mich kei - nen
Zweck, wenn ich nicht mei - ne Schlag-sah - ne schleck.
sf
p
ff
ff
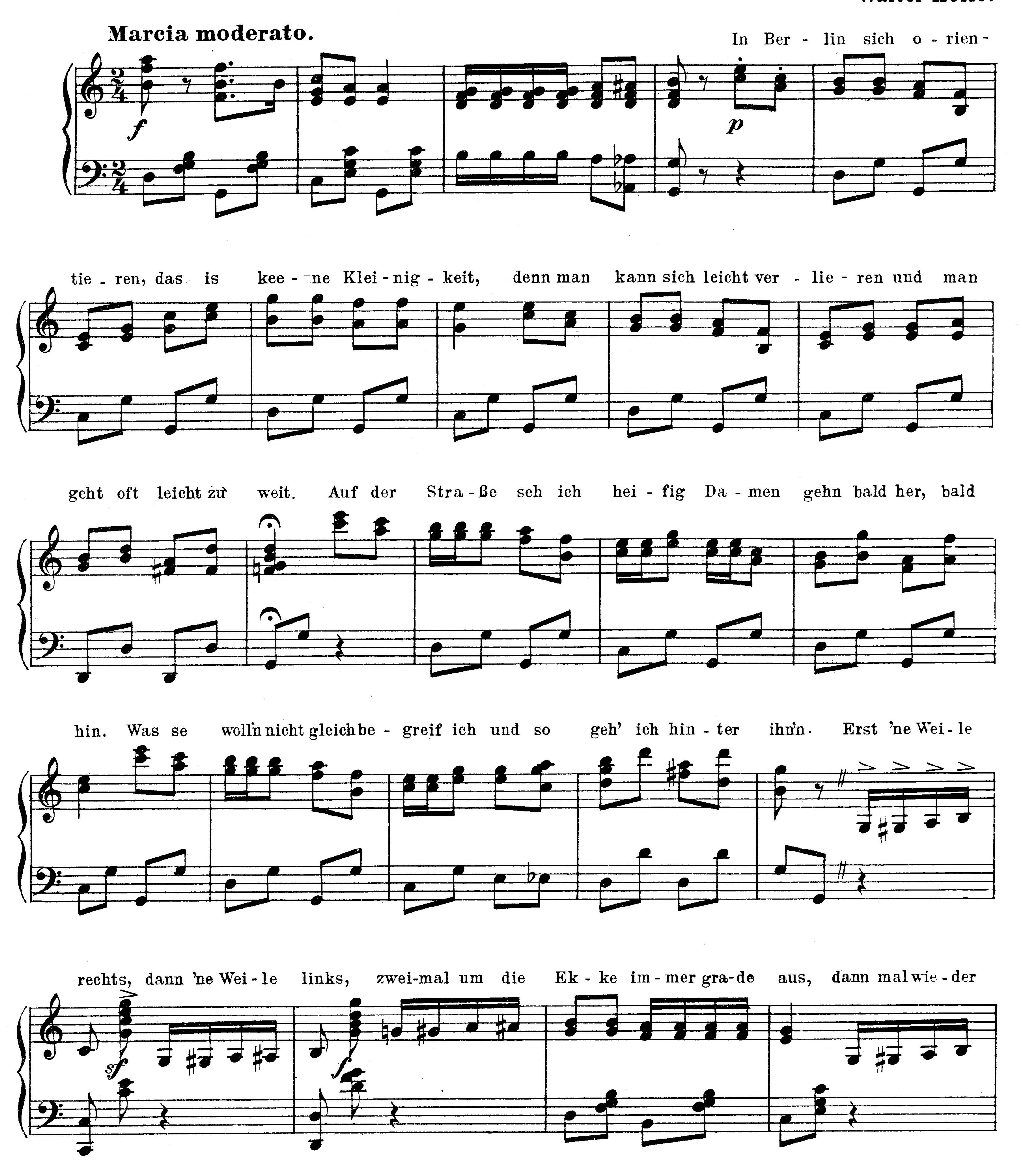

(verträumt)
nu? A - ber Fritz, a - ber Fritz, a - ber Fritz, wo
CODA.
ritenuto
pp
bleibt denn mein Sah - nen - bai - ser? Was soll ich mit dem Tee oh - ne
Sah - nen - bai - ser? Das Da - sein hat für mich kei - nen
Zweck, wenn ich nicht mei - ne Schlag - sah - ne schleck.
(Von beiden Seiten präsentieren Kellner Sahnenbaisers.)
Chordamen:
A - ber
f
Fritz, wo bleibt denn mein Sah - nen - bai - ser?
Essen im Takt die Sahnen-
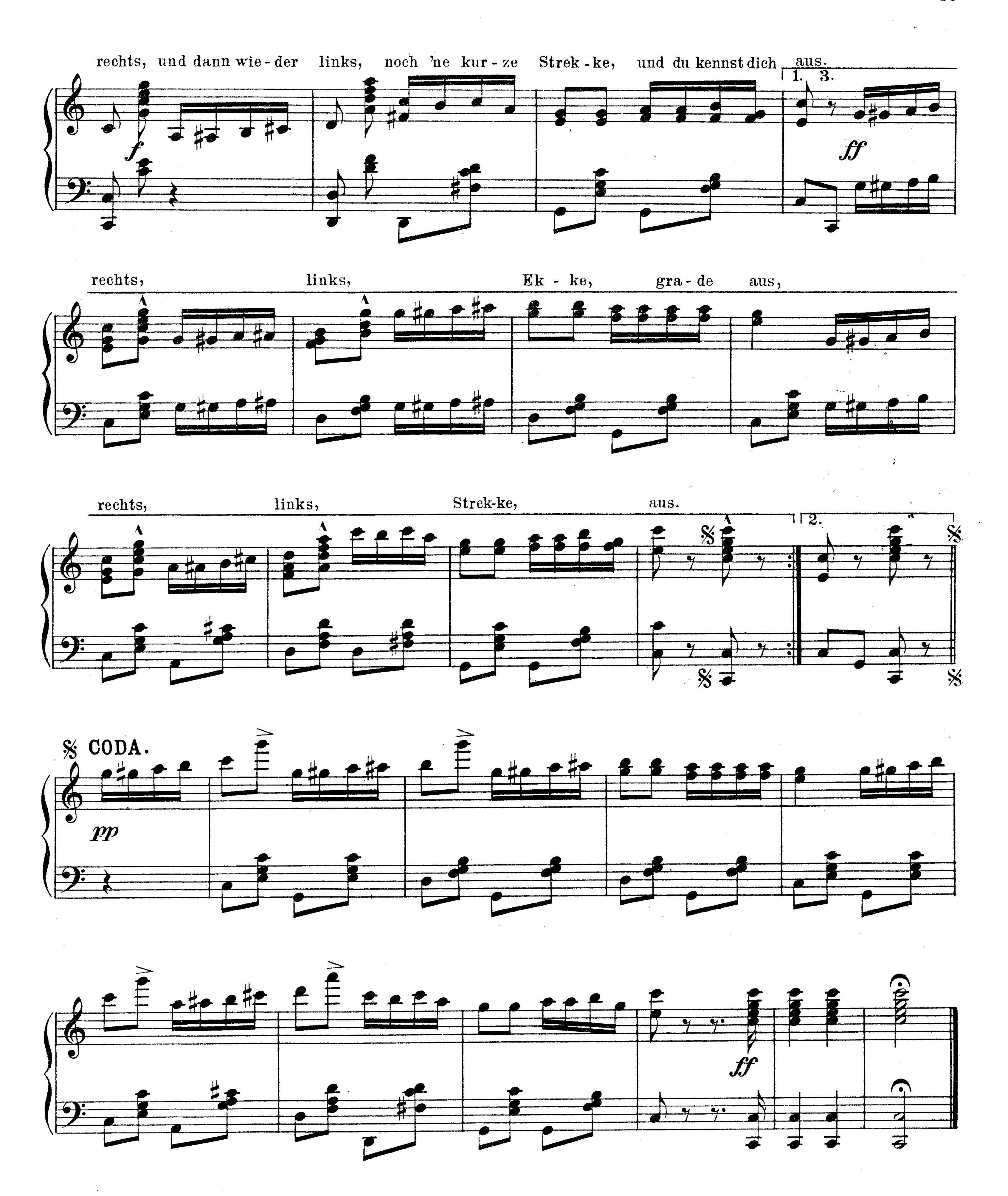

(beiser)
Das Da - sein hat für
mich kei - nen Zweck
(Alle essen hastig zu Ende)
wenn ich nicht mei - ne Schlag - sah - ne schleck.
Abtanz.
vivo
f
ff
ff
ff

Nº 13. Terzett.

Wanda, Breitsprecher, Käsebier.

Walter Kollo.
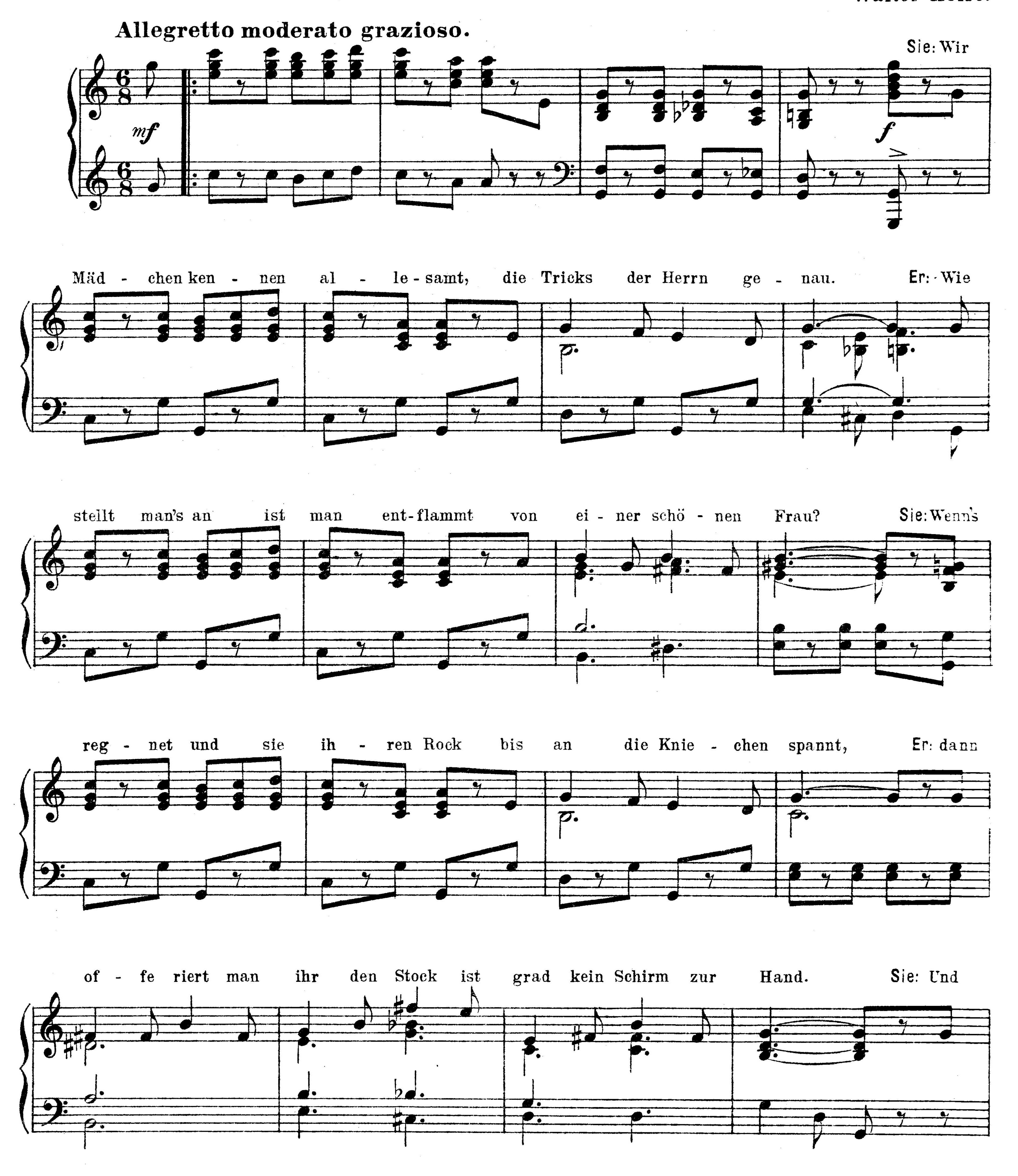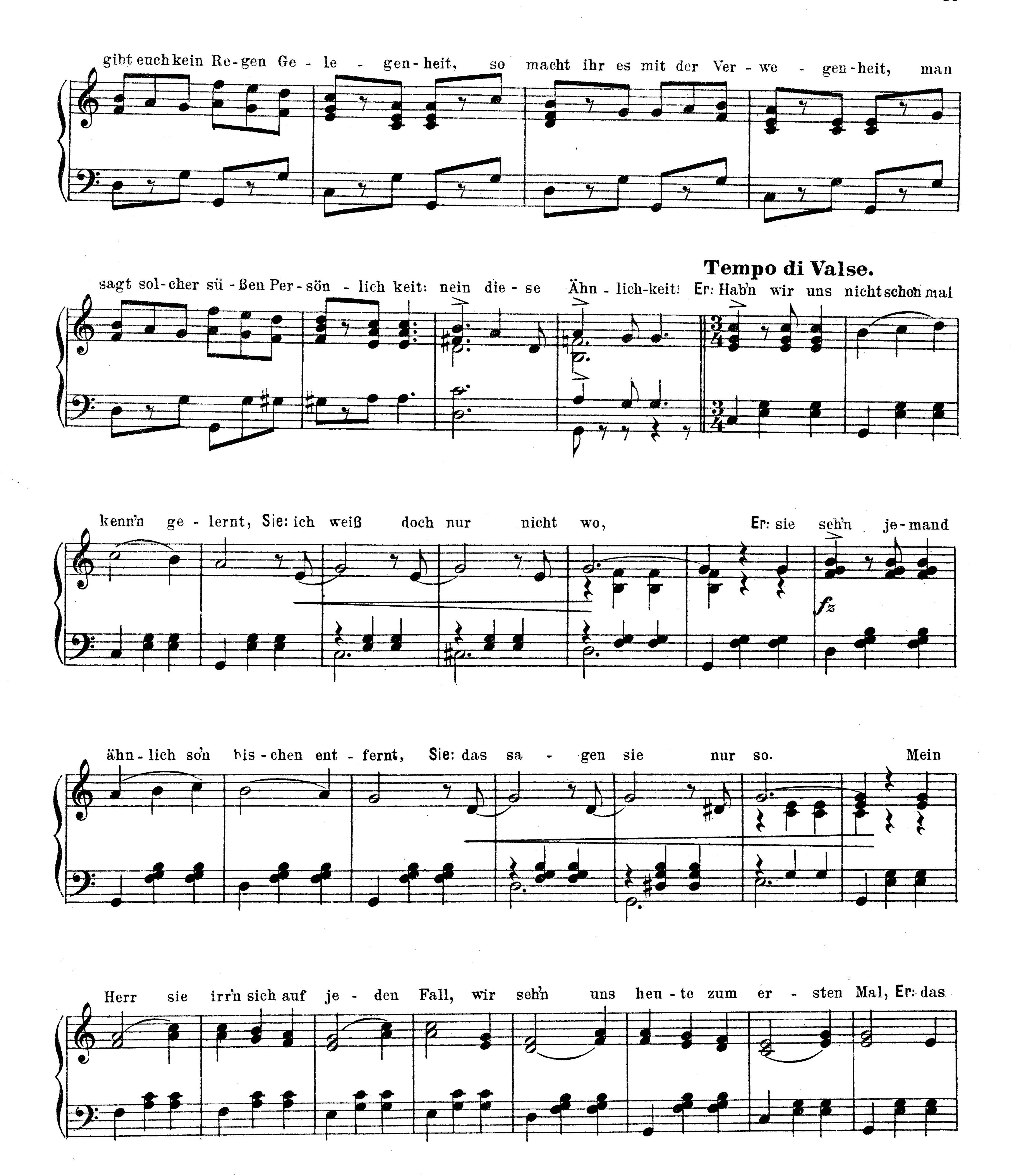



rechts, und dann wie-der links, noch 'ne kur-ze Strek-ke, und du kennst dich aus.
1. 3.
f
ff
rechts, links, Ek-ke, gra-de aus,
rechts, links, Strek-ke, aus.
2.
CODA.
pp
ff
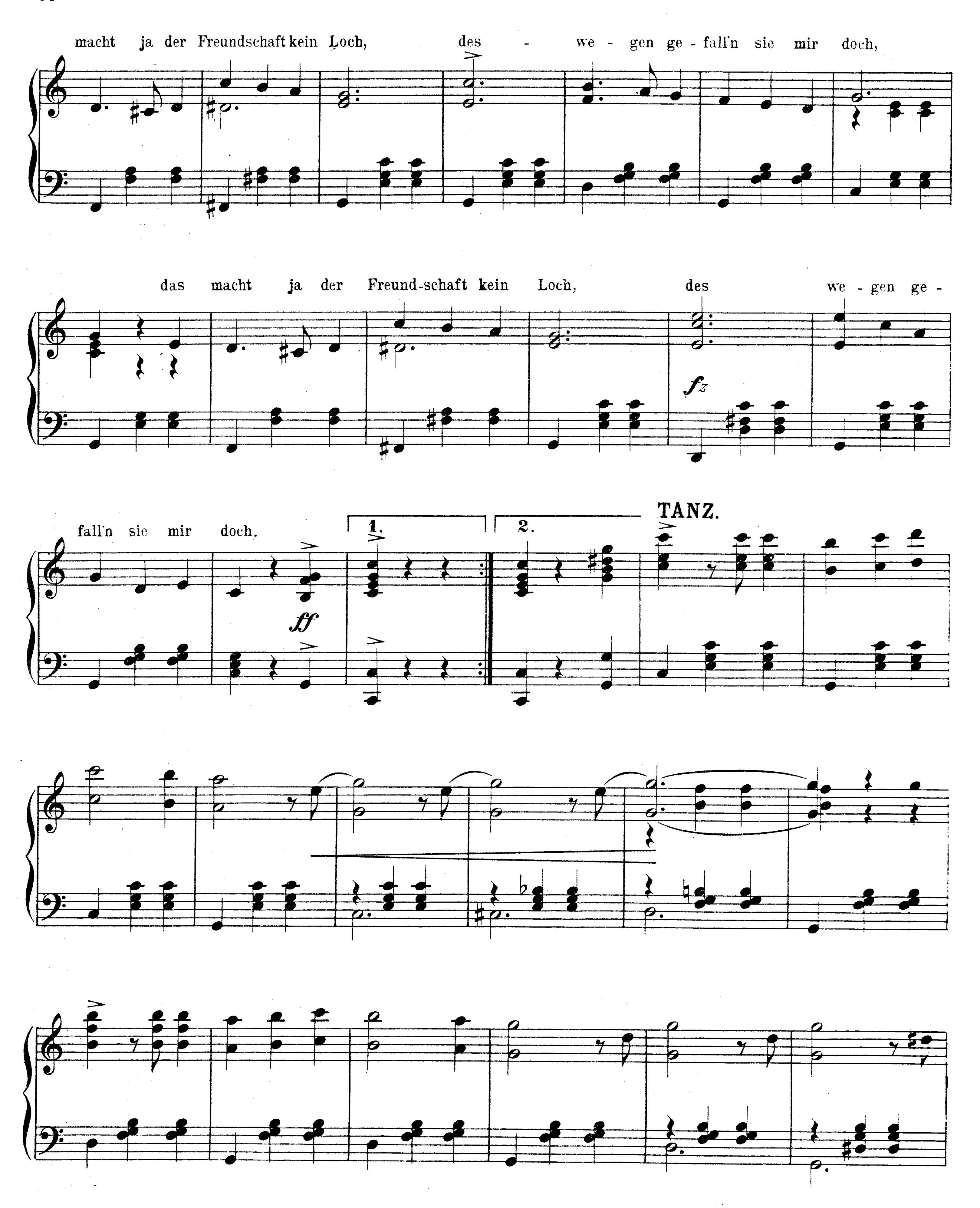
Nº 14. Walzerduett.
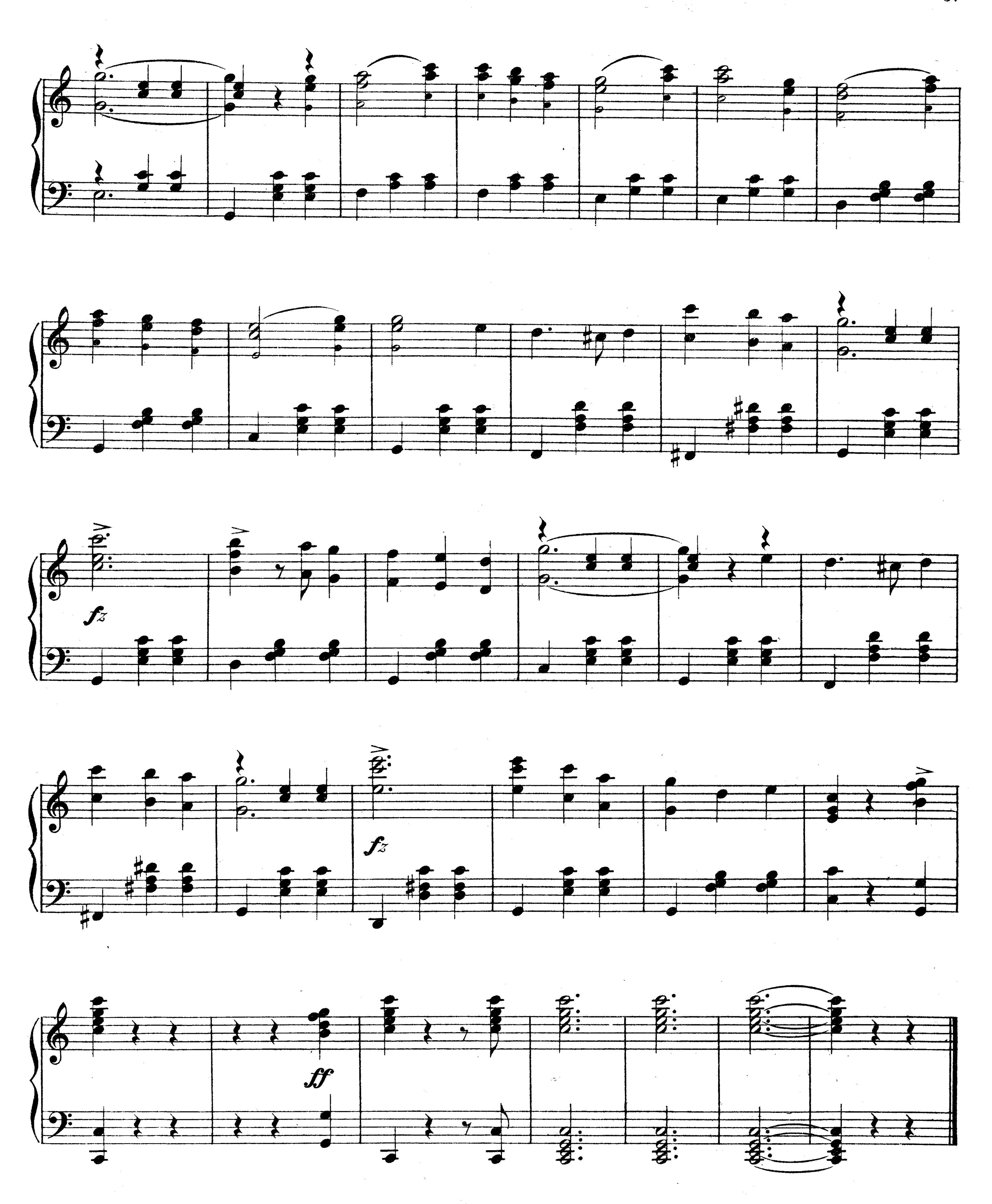
Musenfett, Fränze.

Walter Kollo.




gibt euch kein Re-gen Ge - le - gen-heit, so macht ihr es mit der Ver - we - gen-heit, man
Tempo di Valse.
sagt sol-cher sü - ßen Per-sön - lich keit: nein die - se Ähn - lich-keit! Er: Hab'n wir uns nicht schon mal
kenn'n ge - lernt, Sie: ich weiß doch nur nicht wo, Er: sie seh'n je-mand
fz
ähn - lich so'n bis-chen ent - fernt, Sie: das sa - gen sie nur so. Mein
Herr sie irr'n sich auf je - den Fall, wir seh'n uns heu - te zum er - sten Mal, Er: das


macht ja der Freundschaft kein Loch, des - we - gen ge - fall'n sie mir doch,
das macht ja der Freund-schaft kein Loch, des we - gen ge -
fz
fall'n sie mir doch.
ff
1.
2.
TANZ.
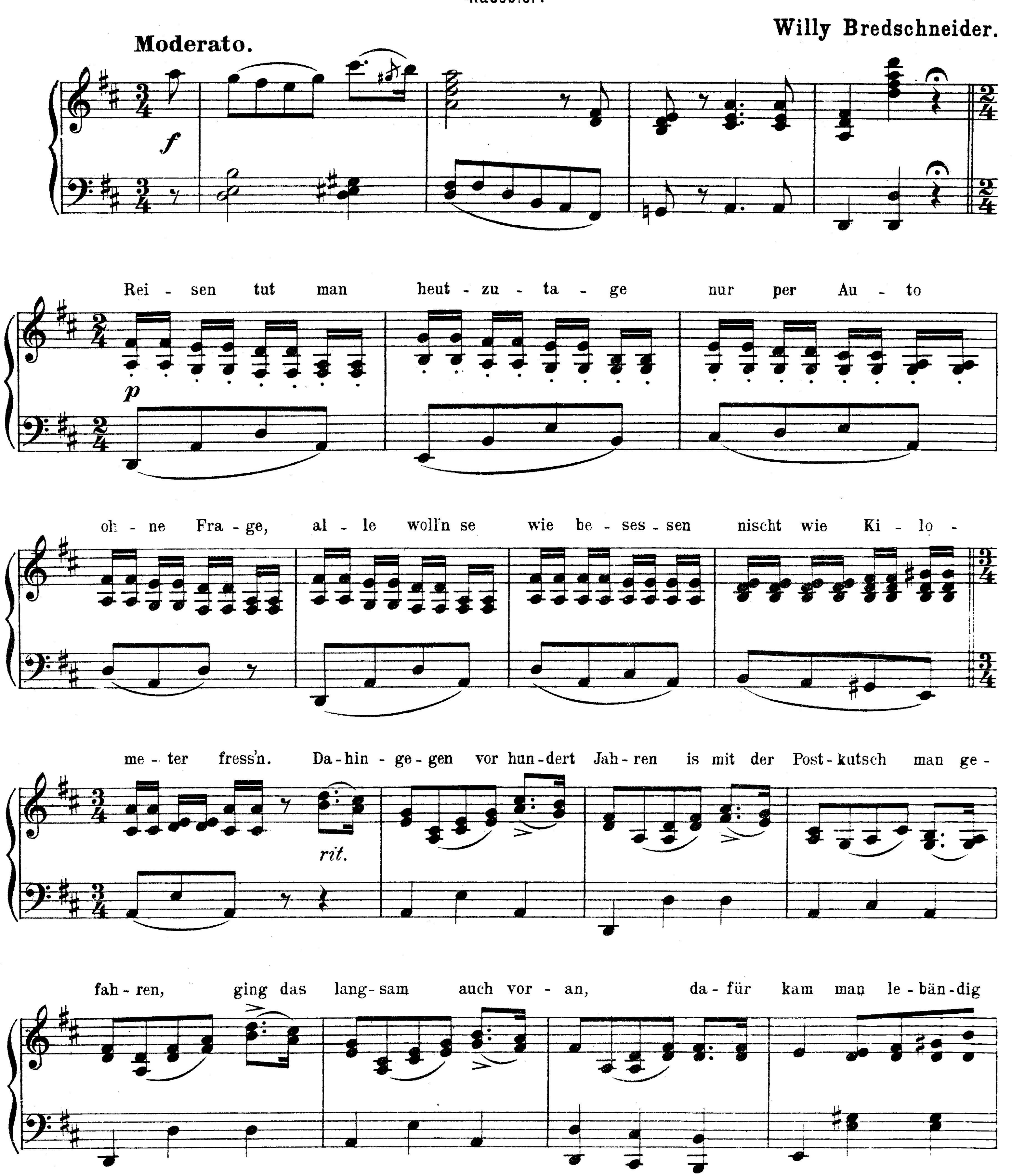


fz
fz
ff

IV. Akt.
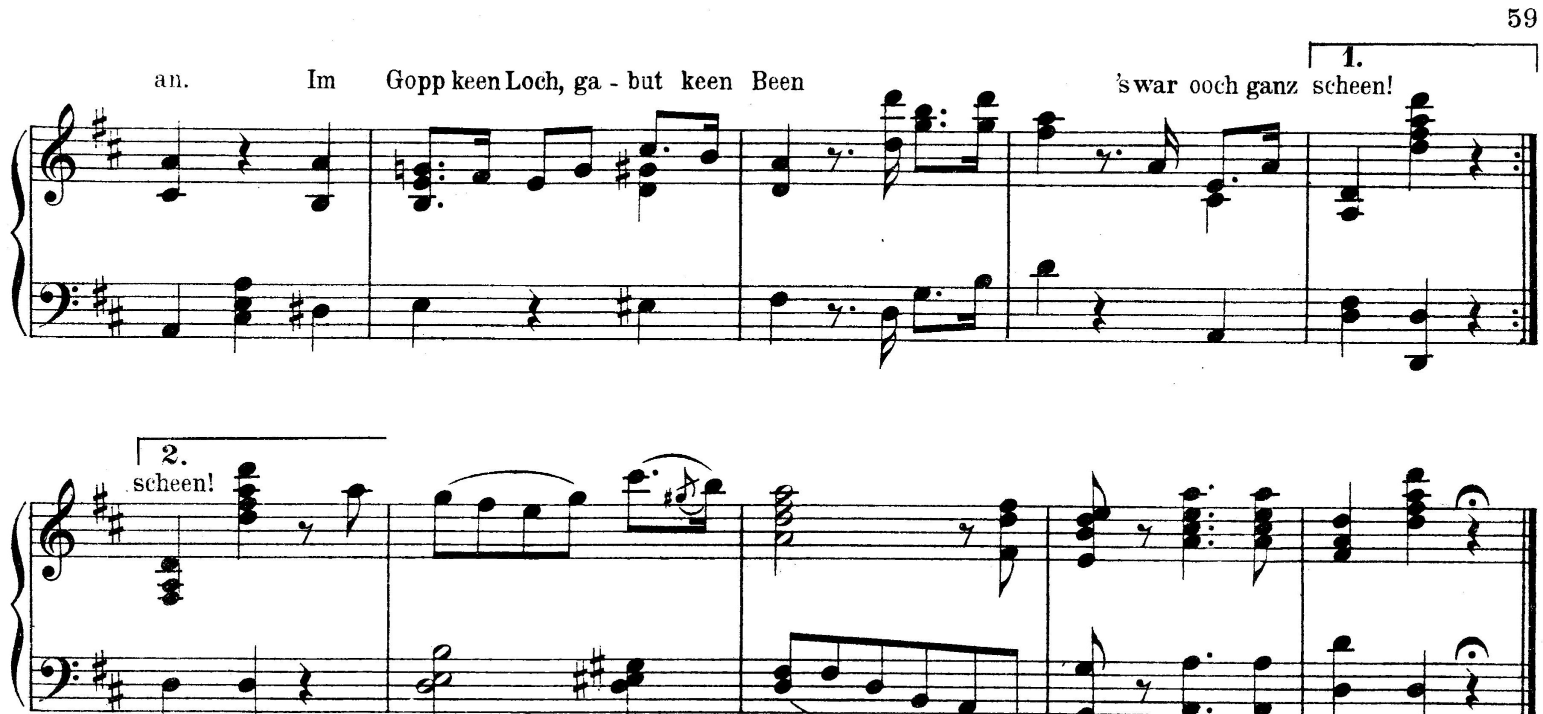
№ 15. Couplet.

Käsebier.

Willy Bredschneider.
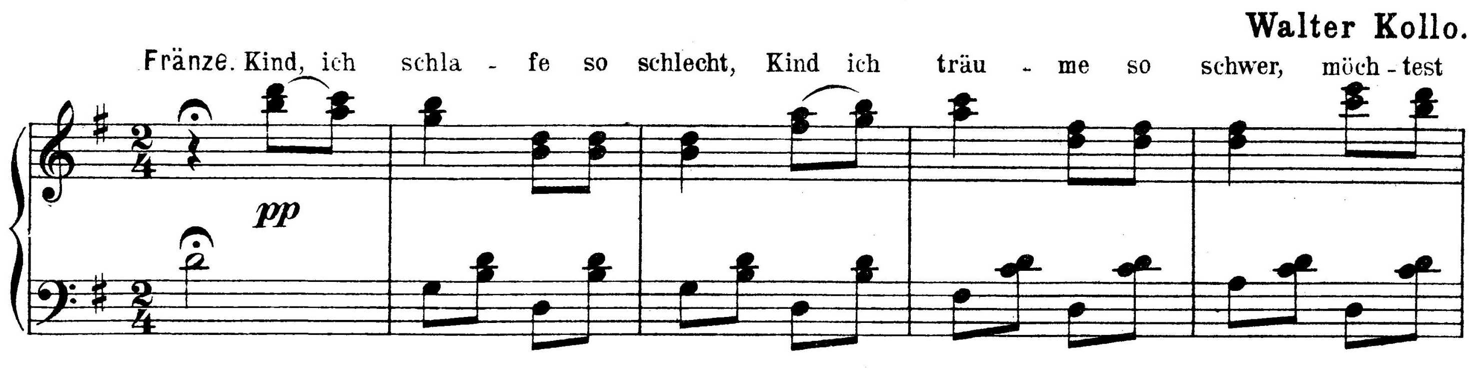


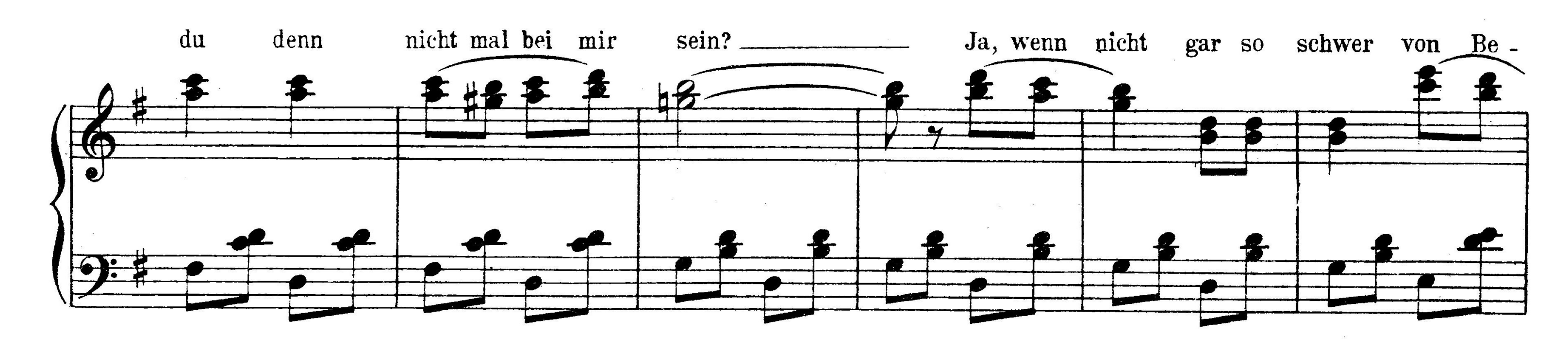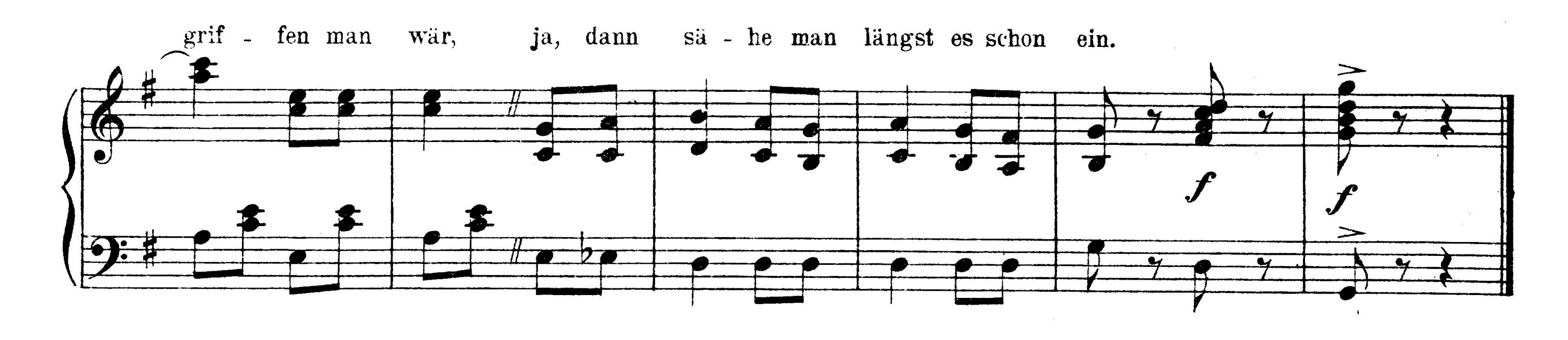




No 16a Reminiscenz.

Walter Kollo.
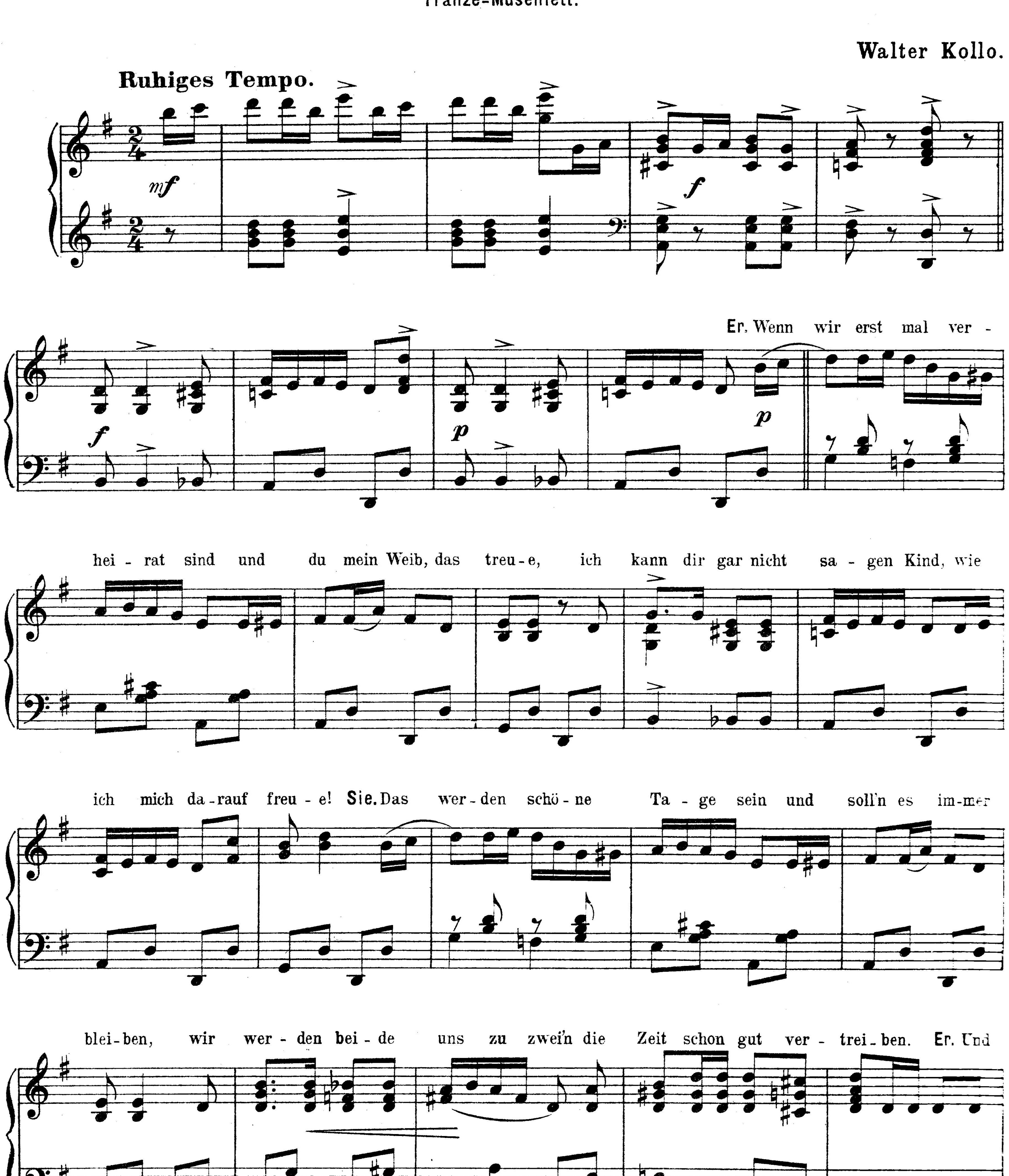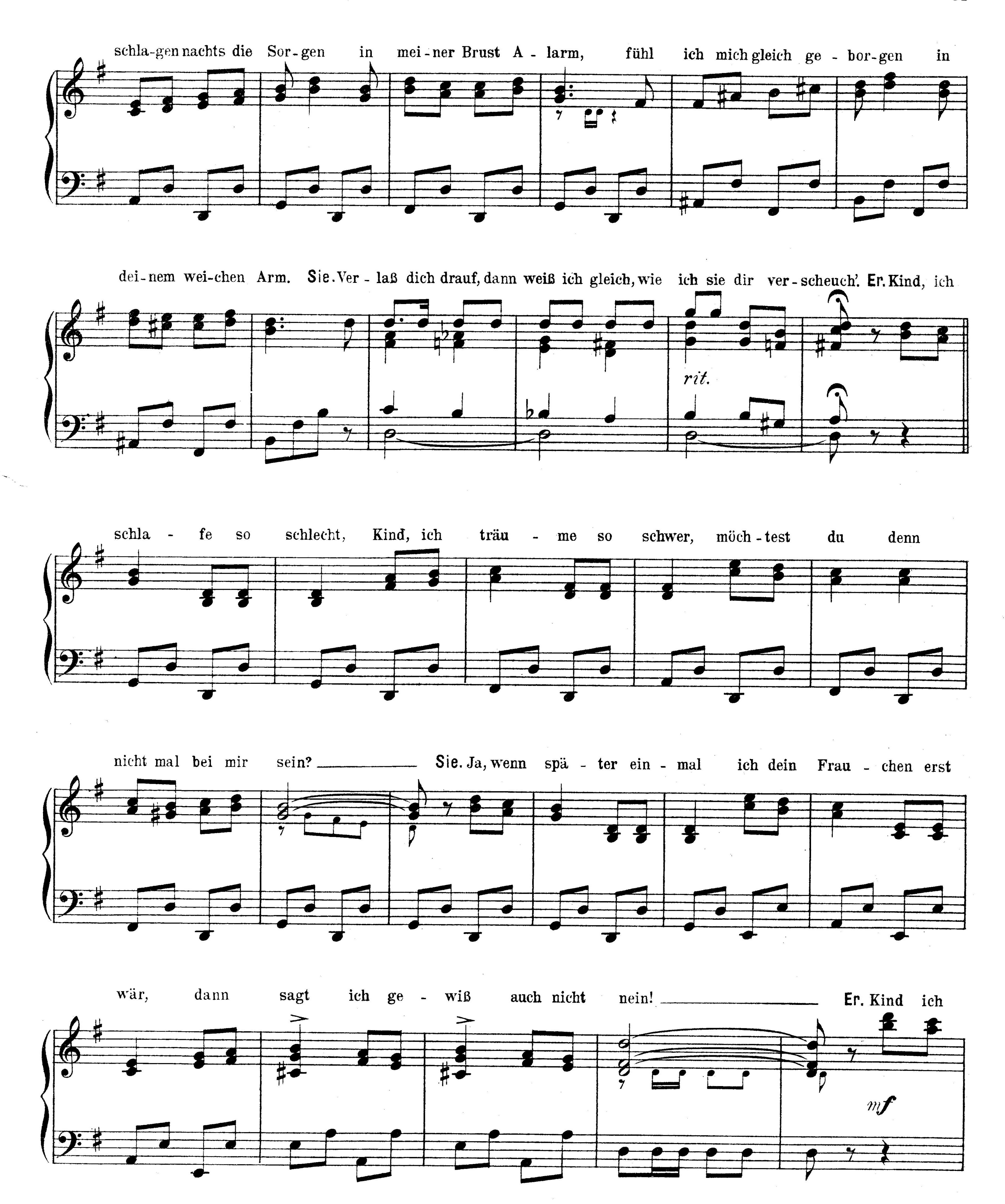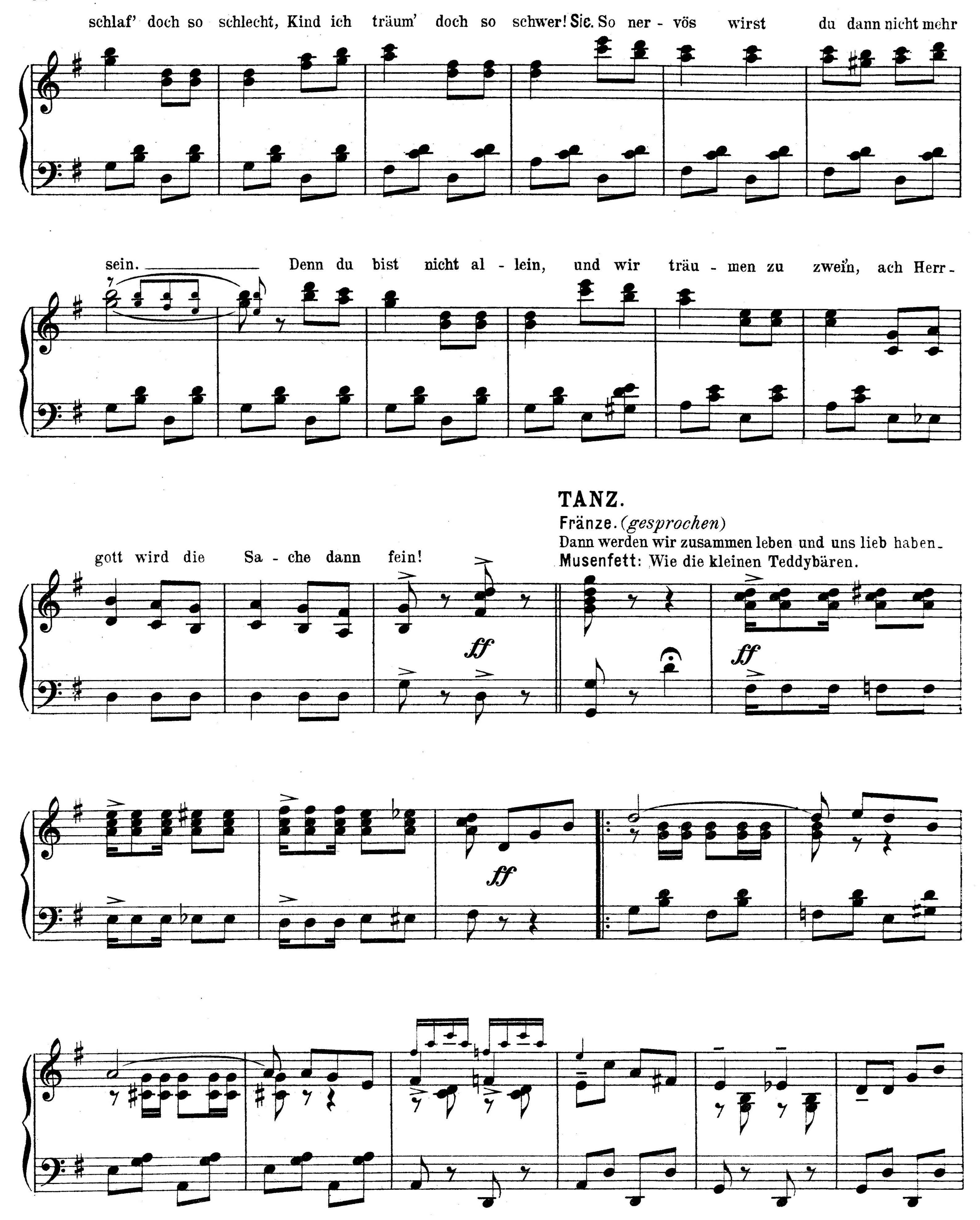






Nº 16b Reminiscenz-Duett.
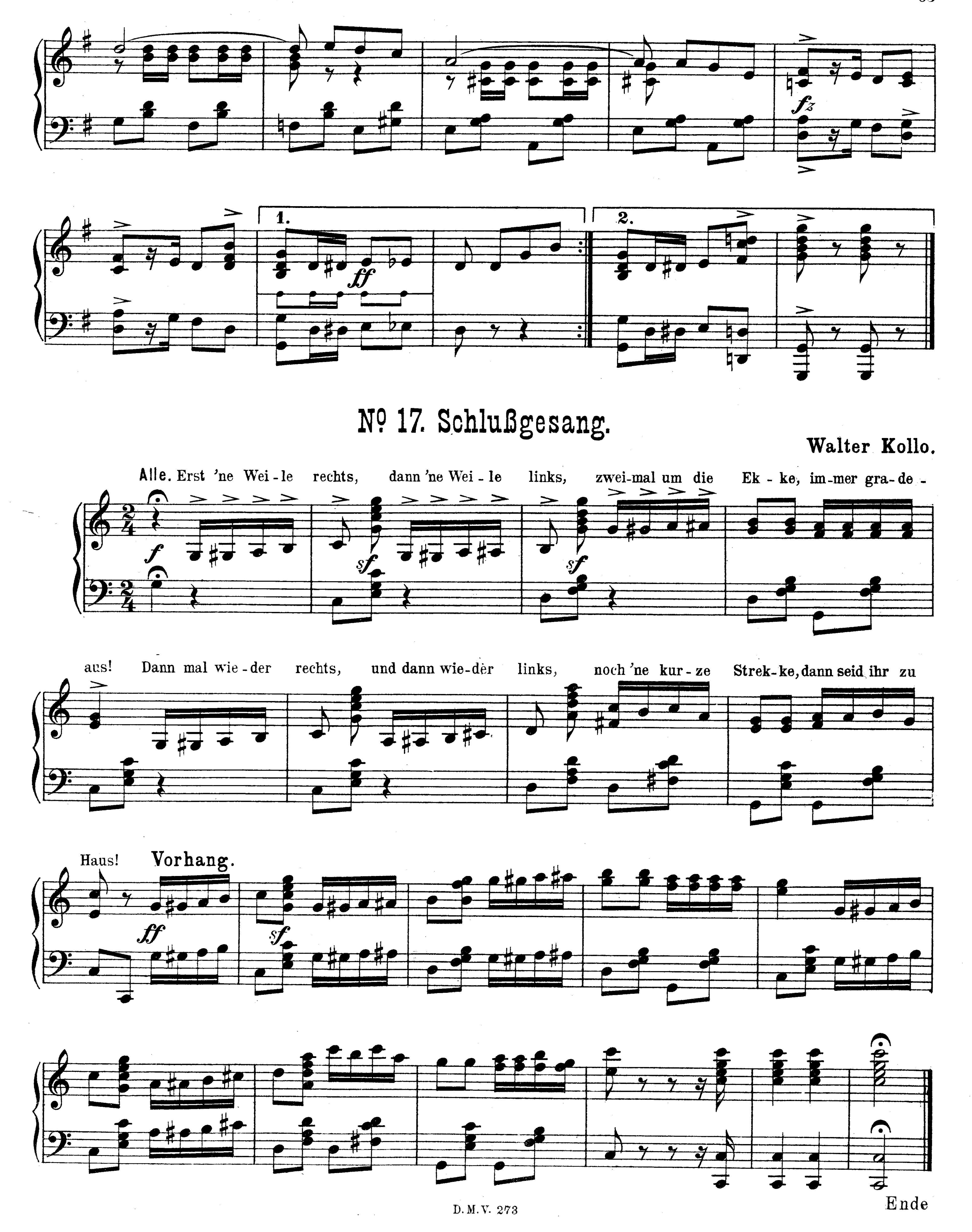
Fränze-Musenfett.

Walter Kollo.




schla-gen nachts die Sor-gen in mei-ner Brust A - larm, fühl ich mich gleich ge - bor-gen in
dei-nem wei-chen Arm. Sie. Ver - laß dich drauf, dann weiß ich gleich, wie ich sie dir ver-scheuch'. Er. Kind, ich
rit.
schla - fe so schlecht, Kind, ich träu - me so schwer, möch-test du denn
nicht mal bei mir sein? Sie. Ja, wenn spä - ter ein - mal ich dein Frau - chen erst
wär, dann sagt ich ge - wiß auch nicht nein! Er. Kind ich
mf


schlaf' doch so schlecht, Kind ich träum' doch so schwer! Sie. So ner - vös wirst du dann nicht mehr
sein. Denn du bist nicht al - lein, und wir träu - men zu zwei'n, ach Herr -
gott wird die Sa - che dann fein!
TANZ.
Fränze. (gesprochen)
Dann werden wir zusammen leben und uns lieb haben.
Musenfett: Wie die kleinen Teddybären.
ff
ff
ff


1.
2.
ff
fz
Nº 17. Schlußgesang.
Walter Kollo.
Alle. Erst 'ne Wei - le rechts, dann 'ne Wei - le links, zwei-mal um die Ek - ke, im-mer gra-de -
aus! Dann mal wie - der rechts, und dann wie-der links, noch 'ne kur - ze Strek-ke, dann seid ihr zu
Haus! Vorhang.
f
sf
ff
Ende

